Die „Abendpost" veröffentlicht heute 260 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 260 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 2. Januar 1908.—5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 1

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Miliztruppen bereit!

Keine neuen Unruhen im Straßenbahnstreik zu Muncie.

Indianapolis, 2. Jan. Drei Kompagnien der Nationalgarde von Indiana verbrachten die Nacht unter den Waffen. Sie werden bereit gehalten, jeden Augenblick nach Muncie aufzubrechen, wenn Gouverneur Hanly überzeugt ist, daß dies nothwendig sei.

Soweit bekannt, war in Muncie sowie in Anderson und anderen Orten an der Linie der „Indiana Union Traction Co." entlang heute Alles ruhig.

Muncie, Ind., 2. Jan. Auf der Straßenbahn dahier wurden heute Waggons in Betrieb gesetzt, welche regelmäßig liefen. Jeder Waggon war mit 7 bis 9 Streikbrechern bemannt, theils zur Bedienung, theils zur Bewachung. Es blieb indeß alles ruhig, und man erwartet auch keine weiteren Krawalle.

Die Ortsbehörden haben übrigens allen Streikbrechern die Waffen abgenommen.

(Siehe auch die betreffende Depesche auf der dritten Seite!)

Munice, Ind., 2. Jan. Es kam zu neuen Zusammenstößen zwischen den streikenden Angestellten der Straßenbahngesellschaft und den Streikbrechern. 2000 Mann bombardirten die Straßenbahnwagen mit Steinen. Es wurden Schüsse abgefeuert, und 9 Personen wurden verletzt.

Muncie, Ind., 2. Jan. Die Namen der Verletzten im jüngsten Straßenbahnkrawall sind: John R. Klein (in ein Bein geschossen), Morris Maley (Kugelwunde in der Lende), William Finan (leichte Fleischwunde durch Kugel), Joseph Walling (durch einen Stein schwer an der Brust getroffen), Harry Taughenbaugh (Beinwunde durch einen Steinwurf), Orville Schepp (durch Steinwurf schlimm verletzt), James Rutledge (durch Stein oder Ziegel am Kopf und an einem Bein verwundet), John Lewellen (von einem Ziegel getroffen) und Harry Gardner (furchtbar geschlagen).

Die Angreifer vertrieben vorläufig die Streikbrecher von den Waggons.

Zwei Waggons aber stießen infolge Mangels an Erfahrung seitens der neuen Motorleute zusammen, und mehrere Personen entgingen mit knapper Noth dem Tode; einige wurden verletzt, aber nicht lebensgefährlich.

Man glaubt jetzt doch, daß die Miliztruppen, die in Indianapolis bereit gehalten werden, hierher kommen.

Die Bevölkerung sympathisirt meistens mit den Streikern, und deshalb ist es so schwer, Extra-Sheriffsgehilfen zu kriegen.

Marion, Ind., 2. Dez. Die hiesigen Straßenbahner sind derzeit alle an der Arbeit, und der Straßenbahnbetrieb wird in der gewöhnlichen Weise geführt. Bis jetzt ist kein besonderer Einfluß aufgeboten worden, um die Leute von ihrem Entschluß abzubringen, nicht zu streiken. Der Polizeichef und der Sheriff sind vom Staatsgouverneur Hanly angewiesen worden, ein scharfes Auge auf die Situation zu haben.

Geschäftliche Nachrichten.

Ford City, Pa., 2. Jan. Die Anlage Nr. 4 der „Pittsburg Plate Glaß Co." hat den Betrieb wieder aufgenommen, nachdem sie wegen Reparaturen einige Zeit geschlossen gewesen war. Sie wird von jetzt an Tag und Nacht im Betriebe sein. Die etwa 1500 Arbeiter sind sehr erfreut darüber.

Binnen wenigen Tagen werden auch die Anlagen Nr. 5 der obigen Gesellschaft, mit etwa 1200 Leuten, den Betrieb wieder aufnehmen.

Pittsburg, 2. Jan. Man erwartet, daß binnen zehn Tagen reichlich 7000 Oefen der „W. C. Frick Coke Co." in der Connellsviller Region wieder in Betrieb gesetzt werden. Mehrere andere Anlagen dieser Gesellschaft sind schon jetzt wieder im Betrieb, aber nur fünf Tage die Woche und mit etwas erniedrigten Löhnen.

Viele der abgelegten Angestellten dieser Gesellschaft sind übrigens nach dem alten Vaterlande zurückgekehrt, und es wird nicht so leicht sein, genügenden Ersatz für sie zu finden.

Denver, Kolo., 2. Jan. Franklin Guterman, Oberbetriebsleiter der „American Smelting & Refining Co.", wurde über die Wahrheit der Meldung aus Helena, Mont., befragt, daß die Hüttenwerke in Kolorado geschlossen, oder die Löhne herabgesetzt werden sollten. Er erwiderte, daß er die Lage sehr hoffnungsselig ansehe. Doch gab er zu, daß man sich vor einiger Zeit in einer Konferenz einigte, die Produktion zu verringern, weil nicht genug Absatz für Blei vorhanden gewesen sei, welches zu den Hauptprodukten der Kolorado'er Hüttenwerke gehört.

Inzwischen aber—fügte er hinzu—sei aus New York die Nachricht eingetroffen, daß die Nachfrage nach Blei wieder günstiger sei, und er glaube daher, die Direktoren würden den obigen Beschluß widerrufen. Wenn jedoch die Nachfrage auf's Neue zurückgehen sollte, dann würde die Produktion verringert, und die Löhne würden herabgesetzt werden müssen, um die Hüttenwerke in Betrieb zu erhalten. Doch erwarte er selbst für diesen Fall keine allgemeine Lohnherabsetzung und keine Verminderung des Arbeitspersonals.

Buffalo, N. Y., 2. Jan. Die „Lackawanna Steel Co." wird zu Beginn nächster Woche ihre Heerdfeuer auf's Neue anzünden, und mehrere ihrer Fabriken werden wieder in Betrieb treten.

Dies wurde in einer Reihe Konferenzen zwischen dem Präsidenten der Gesellschaft, E. A. S. Clarke von New York, und dem hiesigen Oberbetriebsleiter vereinbart.

Mysteriöses Bombenattentat.

New York, 2. Jan. Durch eine Bombenexplosion wurde das ganze erste Stockwerk eines fünfstöckigen Hauses an der Ost-11. Straße zertrümmert. Zeitweilig herrschte eine große Panik unter den Insassen des Gebäudes; doch wurde nur ein Mann leicht verletzt.

Die Einen bringen diesen Vorfall mit dem Mietherstreik in Verbindung, die Anderen halten ihn für ein Attentat der „Schwarzen Hand".

Bahngesellschaft gibt nach.

Guthrie, Okla., 2. Jan. Die Fort Smith & Western-Bahngesellschaft hat auf ihrer Linie in Oklahoma einen Fahrpreis von 2 Cents pro Meile eingeführt, wie es die Verfassung des neuen Staates Oklahoma verlangt. Anfänglich hatte sich die Bahngesellschaft geweigert, dieser Bestimmung nachzukommen.

Waisenhaus brennt ab.

Terre Haute, Ind., 2. Jan. Das St. Anna-Waisenhaus, eine katholische Anstalt an der Nord 13. Straße dahier, ist heute Mittag durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden. Unter den 100 Waisenkindern, die sich in dem Gebäude befanden, brach eine Panik aus, doch kamen alle unverletzt davon. Sachschaden etwa $30,000.

Amtseinführung des Gouverneurs

Boston, 2. Jan. Curtis Guild jr., der zum dritten Male als Gouverneur von Massachusetts erwählt worden war, wurde heute unter entsprechenden Feierlichkeiten in sein Amt eingeführt, im Beisein der gemeinsam tagenden beiden Häuser der Staatslegislatur.

Ausland.

Schon wieder krank!

Harden konnte heute nicht im Gericht erscheinen.

Berlin, 2. Jan. Der „Zukunft"-Herausgeber Maximilian Harden, welcher das Urtheil in dem zweiten Prozeß gegen ihn, wegen Beleidigung des Grafen Kuno v. Moltke, nächstdem erwartet, ist schon wieder sehr krank. Er sollte heute in eigener Sache eine Schlußansprache halten, war aber so unwohl, daß er nicht im Gericht erscheinen konnte.

Daher wurde die Gerichtssitzung alsbald vertagt, während Aerzte im Auftrag des Gerichtes sich nach der Wohnung des Kranken begaben, um seinen Zustand zu untersuchen und festzustellen, wann er vor dem Gericht erscheinen kann.

Rußland im neuen Jahr!

Verfolgungen werden schwunghaft fortgesetzt.

St. Petersburg, 2. Jan. Es wurden heute hier Anklagen gegen sämmtliche Mitglieder des Vollzugsausschusses der „Sozialistischen Volkspartei" erhoben, und ihr Prozeß vor dem Appellationsgericht wird nächstdem beginnen.

Die Angeklagten gehören zu der „intellektuellen" Abtheilung der Sozialrevolutionäre. Es sind meistens Veteranen des revolutionären Kampfes, welche sich jedoch von der revolutionären Partei zurückzogen, um an den Wahlen für das dritte Parlamentshaus theilzunehmen.

Unter ihnen sind: Annensky, welcher 1906 wegen seiner politischen Thätigkeit verbannt wurde; Iwan Miakotin, der bekannte russische Schriftsteller, welcher mit Maxim Gorky seine Festungshaft im Jahre 1905 theilte; Hr. Lutugin, der bekannte Organisator und erste Präsident der „Liga der Ligen" (welche in der Zeit der großen Streiks, vor dem Erlaß des Oktobermanifests, mit den Arbeiterorganisationen zusammenwirkte) und mehrere hervorragende Anwälte.

Alle Diese sind angeklagt, zu einer Geheimorganisation zu gehören, welche auf den Sturz der Regierung ausgehe. Es können hierfür 8 Jahre Strafhaft verhängt werden.

Im Allgemeinen ähnelt der Prozeß stark demjenigen gegen die sozialdemokratischen Mitglieder der jetzigen Duma, sowie demjenigen gegen die Abgeordneten der ersten Duma, welche das vielgenannte Wiborger Manifest unterzeichnet hatten.

Die sozialrevolutionäre Organisation ist die einzige radikale politische Partei, welche noch nicht vor die Schranken des Gerichtes gebracht worden ist.

Man nimmt an, daß die Behörden beabsichtigen, den Prozeßfall von Nikolaus Tschaikowsky (für welchen hervorragende Amerikaner sich so stark verwenden) als Grundlage des Vorgehens gegen die heute angeklagten Männer zu benutzen. Die Duma wird ersucht werden, ihre Sitzungen einzustellen, so lange dieser Prozeß im Gange ist.

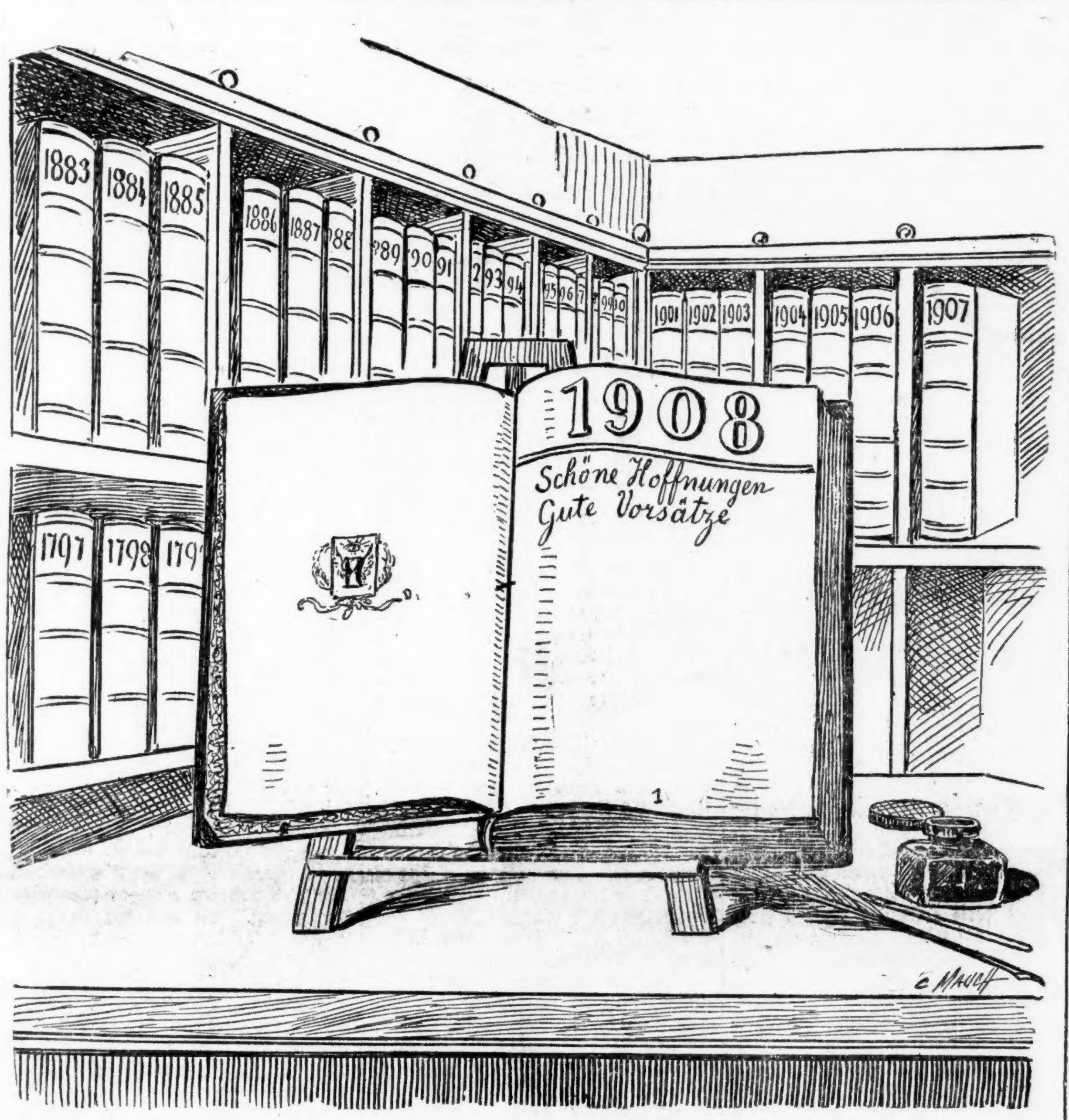
Der Premierminister Stolypin hat Hrn. Khomyakow, den Präsidenten der Duma, in Kenntniß gesetzt, daß Kosorotow, ein sozialistischer Abgeordneter der Duma, in Anklagestand versetzt worden ist, wegen einer Rede, die er zu Ufa nach der Wahl hielt, und worin er zur Ermordung der Polizei und zum Widerstand gegen die Behörden aufgereizt haben soll.

Russ. Gendarmeriechef getödtet:

In einer menschgefüllten Straße erschossen!

Samara, Rußland, 2. Jan. Oberst Bobrow, Chef der Provinzialgendarmerie, wurde heute hier in einer, dicht mit Menschen gefüllten Straße erschossen.

Hoffentlich gibt's recht viel Gutes, wenig Schlimmes einzutragen.



Zur japanisch-amerikanischen Frage.

Paris, 2. Jan. Mehrere Pariser Zeitungen, vornehmlich „Le Matin", welche dem amerikanisch-japanischen „Kriegsschrecken" besonders viel Raum widmeten, bringen auch eingehendere Kabelberichte über Japans angebliche Weigerung, die amerikanischen Bedingungen der Einwanderungsfrage anzunehmen, nebst dem Beschluß des amerikanischen Flottendepartements, die Torpedobootflotille (welche bisher vorausgefahren war) und das Schlachtschiffgeschwader für den Rest der großen Fahrt nach dem Stillen Ozean zusammenzuhalten. Sie finden in diesen Meldungen Ursache zu neuem Alarm!

„Le Matin" erklärt das Zusammentreffen der beiden obigen Thatsachen für „hochbedeutsam" und spricht die Meinung aus, daß Japan beabsichtige, auf eine diplomatische Erledigung der Frage zu dringen, ehe die obige Flotte die Westküste Amerikas erreicht.

Ferner behauptet diese Zeitung, die jetzige Lage habe eine verzweifelte Aehnlichkeit mit derjenigen, welche vor dem Ausbruch des russisch-japanischen Krieges bestand!

Dampfer in Nöthen.

St. John, N.B., 2. Jan. Der Dampfer „Lake Champlain" von der kanadischen Pazifiklinie, welcher aus Liverpool hier eintraf, bekam unfern Sable Island einen Dampfer in Sicht, den man für „Mount Royal", von derselben Linie, hält. Letzterer ist seit 25 Tagen von Antwerpen hier fällig und hat 304 Einwanderer an Bord. Das Schiff fuhr ungewöhnlich langsam, gab aber keine Signale. Da der Kapitän des ersteren Dampfers nichts davon wußte, wie besorgt man hier um „Mount Royal" ist, so machte er keinen Versuch, den Namen festzustellen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Nantucket, Mass., vorbei: Celtic, von Liverpool nach New York; Minnehaha, von London nach New York; Patrizia, von Hamburg nach New York.
Boston: Cymric von Liverpool.
Gibraltar: Perugia, von New York nach Neapel, über Marseille.

Abgegangen:

New York: Saratow nach Rotterdam, über Libau; Adriatic nach Southampton; Liguria und Florida nach Neapel.
Philadelphia: Noordland nach Liverpool.
Boston: Winifredian nach Liverpool.
Jokohama: Admiral Fourichon nach San Franzisko, über Honolulu.
Queenstown: Oceanic, von Southampton nach New York; Haverford, von Liverpool nach Philadelphia.

Ein neues Wirkungsfeld.

Temperenzliga sammelt Beweise für Uebertretung der Polizeistunde.

War am Sylvesterabend thätig.

Spitzel der Liga fanden angeblich eine große Anzahl Wirthschaften und Restaurants nach 1 Uhr Morgens offen. — Verfahren gegen Schuldige noch unbestimmt.

Arthur Burrage Farwell und seine „Law and Order League" suchten sich am Sylvesterabend ein neues Wirkungsfeld und schickten sich an, die Uebertretungen der Polizeistunde am letzten Abend im alten, bezw. am ersten Morgen im neuen Jahre zu verfolgen. Spitzel der Liga, theils Mitglieder, welche sich dazu hergegeben hatten, theils Geheimpolizisten der „Central Detective Agency" im Solde der Liga, schnüffelten in verschiedenen Stadttheilen umher, um festzustellen, ob etwa ein Schankwirth und Restaurantbesitzer nach 1 Uhr Morgens ein Glas Bier, einen Schnaps oder eine Flasche Champagner verkaufe. Ihre Mühe wurde reichlich belohnt, denn sie fanden nach der Erklärung des Herrn Farwell eine ganze Anzahl Wirthe, die sich angeblich nicht um die Polizeistunde kümmerten.

Welche Schritte die Liga thun wird, um die Sünder zur Rechenschaft zu ziehen, war heute Mittag noch nicht entschieden, doch erwarten die Macher der Vereinigung keine Schwierigkeiten bei der Prozessirung der angeblich schuldigen Wirthe. Wie Anwalt Robert McMurdy, der Generalanwalt der Liga, heute einem Berichterstatter der „Abendpost" erklärte, stehen drei Wege offen. Die Liga kann ihre Anklagen nebst Beweismaterial dem Staatsanwalt unterbreiten, der um Haftbefehle gegen die betr. Wirthe einkommt, sie kann sich an den städtischen Polizeianwalt wenden, oder aber die ganze Angelegenheit dem Polizeichef Shippy unterbreiten mit dem Ersuchen, die nöthigen Schritte zu thun. Außerdem kann sie bei der Disziplinarbehörde gegen die Polizisten, in deren Gebiet die betr. Wirthschaften gelegen sind, Anklage wegen Nachlässigkeit im Dienste erheben, weil sie die Ordinanz, welche die Schließung der Wirthschaften um 1 Uhr verfügt, nicht durchgeführt haben. Was geschehen wird, stand heute Mittag noch nicht fest.

Polizeichef Shippy wußte heute Mittag noch nichts von den angeblichen Uebertretungen der Polizeistunde am Sylvesterabende und erklärte, von seinen Untergebenen noch keine Berichte über angebliche Verletzungen der Ordinanz erhalten zu haben. Er habe an den großen Restaurants des Geschäftsviertels keine besonderen Leute zu ihrer Ueberwachung aufgestellt, und die Polizisten, in deren Gebiet die Lokale gelegen seien, hätten keine Verletzungen der Polizeistunde gemeldet. Der Polizeigewaltige fygte hinzu, daß er einschreiten werde, wenn ihm die nöthigen Beweise vorgelegt würden, oder wenn Polizisten Verletzungen der Ordinanzen entdeckt hätten und meldeten.

Uebertraten die Polizeistunde.

Geheimpolizisten im Dienste der „Chicago Law and Order League" unter Führung von E. J. Davis, dem Präsidenten der „Englewood Law and Order League", und J. G. Miller und Mitglieder der Liga, die sich als Spitzel hergaben, schnüffelten in der Sylvesternacht im Geschäftsviertel der unteren Stadt, auf der Westseite und auf der Nordwestseite, besonders an der Milwaukee Ave., herum, um etwaige Verletzungen der Polizeistunde festzustellen. Im Geschäftsviertel behaupten die Spitzel, das „College Inn", das „Baltimore Inn", das „States-Restaurant", das „pompejanische Zimmer" im Auditorium Annex, Kuntz-Remmlers Restaurant, das „Union-Restaurant", den „Kaiserhof", Schendorfs Wirthschaft, Woßlicks Wirthschaft, Potthasts Wirthschaft, Clancys Wirthschaft und das „Congreß-Café" nach 1 Uhr Morgens offen gefunden zu haben. Im pompejanischen Zimmer im Auditorium Annex gab Herr Davis um halb vier Uhr Morgens $4 für eine Flasche Champagner aus, die er als Beweismaterial vorlegen will. Außerdem hatte der Hüter der öffentlichen Moral — als solche betrachten sich ja die Reformer von der Temperenzliga — die Gelegenheit, sich im Auditorium Annex über eine Dame sittlich zu entrüsten, die eine Zigarette rauchte.

Ob die Liga sich in Zukunft darauf verlegen wird, Beweise für Uebertretungen der Polizeistunde zu sammeln, oder ob sie sich wieder darauf beschränken wird, Schankwirthe, die ihre Wirthschaften an Sonntagen offen halten, zu belästigen, darüber wollte sich Herr Farwell nicht auslassen. Er erklärte nur in hochtrabendem Tone, daß die Liga darauf bestehen werde, daß die Gesetze in Chicago durchgeführt würden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Glasgow: Corean von Philadelphia; Grampian von Boston.
London: Columbian von Boston; Sardinian von St. John und Halifax, über Havre.
Cherbourg: Pennsylvania, von New York nach Hamburg.
Rotterdam: Korea und Kherson, von New York nach Libau.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, wenig Veränderung in der Luftwärme; Mindesttemperatur heute Abend etwa 25 Grad über Null; wechselnde Winde.
Illinois, Indiana, Wiskonsin und Nieder-Michigan: Im Allgemeinen heute und morgen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 28 Grad, Nachts 12 Uhr 22 Grad, Morgens 6 Uhr 25 Grad, Mittags 12 Uhr 35 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
260
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Hochfinanz.

Präs. Frost v. d. Chicago-Milwaukee Electric Road schwer beschuldigt.

Masseverwalter eingesetzt.

Frost versichert seine Unschuld.—Unterhandlungen zur Anbahnung einer Verständigung waren heute Nachmittag von Erfolg begleitet.

Heute Vormittag wurden die gestern begonnenen Unterhandlungen fortgesetzt, um die Chicago-Milwaukee'r elektrische Bahn vor einem Bankerottverfahren zu schützen, wovon sie infolge der Einsetzung von drei Masseverwaltern durch Richter Tuthill am Dienstag zu später Stunde bedroht wird. Die Anwälte der verschiedenen betheiligten Parteien beriethen gestern Nachmittag und Abend über ein Abkommen, ohne jedoch eine Einigung zu erzielen. Die Zusammenkunft wurde veranlaßt von Chas. G. Dawes, Präsidenten der Central Trust Co., welcher zusammen mit dem früheren Bürgermeister Harrison und Gordon A. Ramsay, einem Direktor und bis vor Kurzem Vizepräsident der Bahngesellschaft, vom Richter als Masseverwalter bestellt worden war.

Das Gesuch um Ernennung von Masseverwaltern wurde von dem Anwalt Chas. J. Monahan in Naperville, welcher 25 Antheilscheine der Bahn besitzt, gestellt im Auftrage anderer stark betheiligter Leute, deren Namen aber nur Herrn Dawes im Vertrauen mitgetheilt worden sind. Das Vorgehen ist insofern eigenartig, als die Gesellschaft allen ihren Verpflichtungen nachgekommen ist. Ihr Aktienkapital beträgt $5,000,000 und ihre verbriefte Schuld $15,000,000. Begründet war der Antrag jedoch mit der Behauptung, daß A. C. Frost, Präsident der Bahngesellschaft, deren Bonds und Aktien in betrügerischer Weise gehandhabt haben soll. Unter den Theilnehmern an den Unterhandlungen sind Stadtkämmerer Wilson als Vertreter der Western Trust and Savings Bank, welche eine der Bondsausgaben übernahm und verkaufte, auch Vertrauensperson gegenüber den Käufern dieser Bondsausgabe ist; Präsident Frost mit drei Anwälten, John S. Miller, Merritt Starr und F. S. Monroe; Pierre G. Beach, Sekretär der Bahngesellschaft und anderer Frost'schen Unternehmen, Anwalt Edgar B. Tolman, Vertreter von Monahan, und H. H. Kohlsaat.

Kam unerwartet.

Nach der ersten Verhandlung gab Herr Dawes heute früh folgende Erklärung ab: „Meine Ernennung zu einem der Masseverwalter der Chicago and Milwaukee Electric Railroad Co. war gänzlich unerwartet. Da ich das Gesuch nicht gelesen hatte und nicht wußte, daß es von Richter Tuthill geprüft worden war, so fragte ich mich, ob irgend Jemand das moralische Recht habe, in ein Verfahren einzugreifen, das augenscheinlich auf die Vernichtung einer $30,000,000 besitzenden Korporation auslief, auf eine einfache Anschuldigung des Betrugs hin Seitens eines ganz unbedeutenden Antheilhabers und ohne vorherige Vernehmung der anderen Partei. Es schien mir ein scharfes Vorgehen zu sein. Da nun Richter Tuthill mich als seinen persönlichen Vertreter bestellt hat, und da ich weiß, daß er nichts Unrechtes dulden wird, so habe ich, ehe ich die Ernennung annehme, die betheiligten Parteien zusammenberufen, um etwanige Schwierigkeiten zu beseitigen und die Masseverwaltung überflüssig zu machen. Es ist alles Mögliche versucht worden, um diesen Zweck zu erreichen und, sobald außerhalb der Stadt wohnende Betheiligte eingetroffen sein werden, werden die Bemühungen fortgesetzt werden. Es stellte sich heraus, daß hinter Monahan weit wichtigere Interessen stehen, und daß das Verfahren nicht von Jordan Ramsay ausgegangen ist."

Herr Harrison hat von Los Angeles, Kal., telegraphirt, er könne jeder Zeit nach Chicago abreisen.

Bei den Unterhandlungen versuchten Frost und seine Anwälte Herrn Dawes zu überzeugen, daß keine unehrliche Verwaltung der Aktien und Schuldscheine stattgefunden habe, und Herr Frost versicherte heute in einer Erklärung das Gleiche. „In dem Gesuch", sagte er, „wird behauptet, daß die Gesellschaft Aktien und Bonds verkaufte und den Erlös zur Bezahlung von anderen Unternehmungen verwendet habe. Seit fast drei Jahren sind überhaupt keine neuen Aktien oder Schuldscheine von der Gesellschaft ausgegeben, in dieser Zeit aber über $400,000 auf bleibende Verbesserungen verwendet worden." Der als Frosts „Klient" in dem Gesuch aufgeführte Name ist nach Frosts Mittheilung Geo. A. Ball von Munice, Ind.

Eine beglaubigte Abschrift der Akten in dem Konkursverfahren gegen die Chicago und Milwaukee elektrische Bahn wurde heute von den Anwälten des Präsidenten der Bahn, Frost, erwirkt, und daraus schließt man, daß Frost die Angelegenheit auch vor die Bundesgerichte bringen will. Sein Hauptanwalt Miller hat sich übrigens heute zurückgezogen, weil die Sache, wie er sagt, mehr Zeit erfordert, als er ihr wegen seiner Thätigkeit im Prozeß Walsh widmen kann.

Kurz nach 2 Uhr heute Nachmittag gab Präsident Frost die Erklärung ab, daß die Klage gegen die Gesellschaft zurückgezogen werden würde. Seine Anwälte hätten schon Alles zu einer Berufung an das Bundesgericht vorbereitet gehabt, eine solche sei jetzt aber natürlich nicht mehr nöthig, nachdem der Streit gütlich geschlichtet worden sei. Die vor Richter Tuthill schwebende Klage werde nunmehr auf Grund beiderseitigen Uebereinkommens niedergeschlagen werden.

Die Chicago-Milwaukee Electric Railroad Co. wurde am 25. März 1892 unter den Gesetzen des Staates Illinois als Nachfolgerin der Chicago-Milwaukee Railway Co. inkorporirt. Das Bahnbett erstreckt sich von Evanston bis nach Racine, eine Entfernung von 45 Meilen. Die Gesellschaft hat eine Kraftzentrale in Fort Sheridan, alle ihre Gerechtsame haben von 20 bis 50 Jahre Dauer. Ihre Beamten sind: A. C. Frost, Präsident; J. W. Mauck, Sekretär und Schatzmeister; G. M. Seward, Generalbetriebsleiter; Direktoren: A. C. Frost, J. W. Mauck, G. M. Seward, H. S. Oakley und C. B. Wood.

Dr. Senn todt.

Er ist heute Nachmittag in seiner Wohnung an Dearborn Ave. entschlafen.

Ein weltbekannter Arzt.

In seiner Wohnung, 532 Dearborn Ave., ist heute Nachmittag um 1½ Uhr Dr. Nikolaus Senn nach etwa sechswöchigem Krankenlager gestorben. Mit ihm ist einer der berühmtesten Aerzte der Gegenwart dahingegangen, der namentlich auf dem Gebiete der Wundbehandlung Außerordentliches geleistet und bahnbrechend gewirkt hat. Zuerst machte Dr. Senn sich durch die von ihm erfundene Methode zur Behandlung von traumatischen Verletzungen der Eingeweide in größeren Kreisen von sich reden, und seither hatte er sich den Ruf eines der besten Chirurgen der Ver. Staaten zu sein erworben.

Dr. Senn machte im Herbst letzten Jahres eine Reise nach Mexiko, wo er sich größere Bergtouren zumuthete, die ihn sehr angriffen. Er kehrte vor etwa sechs Wochen krank hierher zurück und begab sich nach dem St. Joseph-Hospital, wo er sich in einigen Wochen zu erholen hoffte. Anfänglich schien sein Zustand sich auch zu bessern, und er konnte bald nach seiner Wohnung übersiedeln, dann aber stellten sich schwere Störungen in der Herzthätigkeit ein. Es überleben ihn die Wittwe und zwei Söhne, die ebenfalls Aerzte sind.

Dr. Senns Lebenslauf.

Dr. Senn wurde am 31. Oktober 1844 in Buchs im Kanton St. Gallen in der Schweiz geboren und kam im Jahre 1853 mit seinen Eltern nach den Vereinigten Staaten, die sich in Ashford, Fond du Lac County, Wiskonsin, niederließen. Nach dem Besuch der Volksschule und der Hochschule in Fond du Lac war er eine Zeit lang als Lehrer thätig und studirte später am „Chicago Medical College" Medizin. Nach Beendigung seiner Studien im Jahre 1868 wurde er Hausarzt im Cook County Hospitale auf ein Jahr. Im Jahre 1869 ließ er sich in Fond du Lac als praktischer Arzt nieder, siedelte aber 1874 nach Milwaukee über. Im Jahre 1878 unterbrach er seine ärztliche Thätigkeit und ging nach München, um sich an der dortigen Universität weiter auszubilden. Nach seiner Rückkehr ließ er sich wiederum in Milwaukee als Arzt nieder, wo er bis zum Jahre 1893 thätig war. Er war Generalarzt der Staatsmiliz von Wiskonsin. Im Jahre 1893 siedelte er nach Chicago über, wo er die Stellung des ersten Chirurgen am St. Josephs-Hospital übernahm, die er bis zum Jahre 1898 inne hatte. Außerdem gehörte er dem Stabe des Presbyterianischen Hospitals an. Im Mai 1898 wurde er zum Generalarzt des 6. Armeekorps mit dem Range eines Oberstleutnants ernannt und machte als Leiter der Lazareth-Abtheilung den Krieg gegen Spanien mit. Im September desselben Jahres legte er seine Stellung nieder und übernahm wiederum die Stellung eines Professors der Chirurgie am „Rush Medical College", die er seit 1890 inne hatte. Außerdem bekleidete er noch die Stellung eines Professors der Chirurgie an der „Chicago Policlinic" und hielt an der Universität Chicago Vorlesungen über Chirurgie im Felde und Lazarethwesen. Im Jahre 1890 wohnte er dem internationalen Aerztekongresse in Berlin als Vertreter der Ver. Staaten bei und vertrat in der gleichen Eigenschaft die Union auf dem internationalen Aerztekongreß in Moskau im Jahre 1897. Vor wenigen Jahren unternahm er eine Reise in die arktische Zone.

Dr. Senn war ein äußerst fruchtbarer Schriftsteller auf dem Gebiete der Chirurgie, Bakteriologie und der Tuberkulose. Seine Bibliothek ist eine der größten und reichhaltigsten medizinischen Fachbibliotheken des Landes.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Neapel: Italia und San Giovanni von New York; Giulia, von New York nach Triest.

Remember the Triangular Label

Private Stock

Man beachte, das gutes Bier die Gesundheit fördert.

BLATZ BEER MILWAUKEE

Immer dasselbe alte gute Blatz.

— Das Hopfen Bitter befördert Appetit und Verdauung — und das Malz nährt. Trinkt „Blatz" zu Euren Mahlzeiten. Haltet es auf dem Familien-Tisch und erfreut Euch seiner wohlthätigen Wirkung.

Chicago Branch:
Ecke Union und Erie Straße,
Tel. Monroe 364.

VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE

Die Furcht.

Roman von Friedrich Jacobsen.

Der Frühling des heißen Cholerajahres 1892 setzte in der Ebene mit schönem Wetter ein, aber die beiden Wanderer, die langsam und etwas mühselig dem Gebirge entgegenstiegen, verspürten wenig von seiner Pracht.

Es wurde windig und mit dem Untergang der Sonne empfindlich kalt, dazu lagerte sich der Nebel in den Thälern und warf seine Fetzen bis an die steinige, schlecht gepflegte Landstraße — nach einer Weile blieb Max stehen und knurrte einen norddeutschen Fluch durch die Zähne. „Wenn wir nicht bald ins Quartier kommen," sagte er, „dann lege ich mich unter diese Ebereschen zur letzten Ruh'; welcher Böse hat Dich verführt, Egon, vom rechten Wege abzuweichen?"

„Es ist der rechte", entgegnete sein Begleiter lächelnd. „Für ziellose Leute ist jeder Weg recht, der Schönheiten aufdeckt; kannst Du Dir ein Bild vorstellen, dessen düstere Majestät dieser Gegend gleicht?"

In der That hatten die beiden Männer ein großartiges Panorama vor sich.

Soweit das Auge reichte, waren die umliegenden Berge von endlosen Nadelwäldern bedeckt, aus denen nur hie und da ein versprengter Buchenschlag mit hellem Grün oder eine nackte Basaltkuppe mit schwarzen Klippen auftauchte. Der Wind fegte darüber hin und man hörte ein dumpfes Rauschen. — Die letzten Sonnenstrahlen flammten aus einer tiefgelagerten Wollenwand, und es fuhr wie ein Blitz durch die Einsamkeit.

Max sagte Hamburg sei ihm lieber. Dann heftete er den Blick auf ein altes Schloß, dessen graue Zinnen undeutlich in den Abendhimmel hineinragten, und er nahm die Generalstabskarte aus der Reisetasche — aber Egon machte eine abwehrende Handbewegung.

„Du brauchst nicht nachzusehen, ich kenne den Namen: es ist Dorneck."

„Mir nicht vorgestellt. Woher" —

„Ich das weiß? Es ist ein Zufall oder vielleicht doch mehr. Die Sache hängt gewissermaßen mit meinem Beruf zusammen." —

Die beiden Männer, die sich zu einer Wanderung durch Süddeutschland zusammengethan hatten, waren Hamburger und schon von der Schule her befreundet.

Diese Freundschaft beruhte wohl weniger auf einer Harmonie der Charaktere als in gemeinsamen Leiden, Freuden und Arbeiten der Jünglingsjahre, aber sie war doch fest genug geworden, um in das sehr verschieden gestaltete Berufsleben überzugehen.

Während Max Körner Jura studirte, widmete Egon Harden sich der Medizin, und auf diesem weiten Gebiete hatte ihn wiederum die Psychiatrie so mächtig angezoen, daß er sie zu seinem Spezialfach erwählte und seit etwa zwei Jahren als Assistenzarzt in Friedrichsberg, der Hamburger Irrenanstalt, beschäftigt wurde.

Ungefähr zur gleichen Zeit ließ Körner sich als Rechtsanwalt in seiner Vaterstadt nieder. Er hatte sehr klaren nüchternen Verstand und eignete sich daher ausgezeichnet für das praktische Erwerbsleben; da indessen vorläufig seine Einnahmen keineswegs glänzend waren, so machte er nicht das mindeste Hehl daraus, daß eine reiche Heirath ihm sehr willkommen sein würde — „selbst ein wenig auf Kosten der sogenannten Liebe", wie er zuweilen mit schauerlicher Gelassenheit zu sagen für gut fand.

Selbstverständlich nur im allerengsten Kreise, etwa gegen seinen Freund Egon, den er weidlich damit ärgerte, denn der junge Irrenarzt war ein weißer Rabe; er besaß noch einige Ideale, die unsere Zeit bis auf weiteres in die Rumpelkammer verstaut hat und unter diesen stand die Frauenliebe obenan.

Das war vielleicht ein mystischer Zug, wie er nicht selten denen anhängt, die sich mit den Tiefen und Untiefen der menschlichen Seele beschäftigen, und auch jetzt, als Egon Harden auf dem Kamm des Gebirges stand und der Wind durch seinen blonden Vollbart fuhr — auch jetzt machte er fast den Eindruck eines Apostels, der wenig Anhang findet.

„Mit meinem Spezialberuf hängt es zusammen", wiederholte er. „Ich weiß Max, daß Du ihn nicht lobst." —

„Nein," sagte der Anwalt, „ich kann ihn nicht loben. Im Allgemeinen hat die ganze Menschheit einen Sparren — das Prozessiren gehört auch dazu — und sie befindet sich wohl dabei; man soll ihn ihr lassen. Ich glaube nur an die Aerzte, wenn sie Arme und Beine abschneiden. Aber was hat dieses Eulennest da drüben mit Deiner Wissenschaft zu thun? Gehört es einem Verrückten? Wer darin wohnen kann, der hat wohl nicht weit bis zu der letzten Station seiner Vernunft."

Egon zuckte die Achsel.

„Ich kenne die Tochter des Besitzers, das heißt, ich bin ein einziges Mal in meinem Leben mit der jungen Dame zusammengekommen. Das war in einer Gesellschaft bei dem Konsul Platen, wenn Dir der Name bekannt ist."

„Ja — der Biedermann hat eine Villa auf Uhlenhorst. Weiter" —

„Fräulein v. Rochus ist die Nichte der Frau Platen und wohnte bei ihren Verwandten in Hamburg. In der erwähnten Gesellschaft saß ich neben ihr, und sie erzählte mir einiges von ihrer süddeutschen Heimath."

„Und darum haben wir diesen schauderhaften Abstecher machen müssen? Das ist allerdings entschieden verrückt."

Sie standen noch immer an derselben Stelle und sahen nach dem alten Schlosse hinüber; seine Umrisse verschwanden allmählich in der Abenddämmerung, und man konnte jeden Augenblick das Aufleuchten der Lichter erwarten — aber die Fenster blieben dunkel, und das massiv aufgethürmte Mauerwerk nahm immer mehr den Charakter eine Ruine an.

„Nun wird das Bild fast unheimlich", sagte Egon nach einer kleinen Pause. „Wir bleiben überall die Kinder der Scholle, wo unsere Wiege gestanden hat, und wenn ich jetzt an jenes kurzes Beisammensein mit der jungen Schloßerbin zurückdenke, dann finde ich wieder einen Zusammenhang zwischen den ersten Einwirkungen der Kindheit und der späteren Entwicklung des Seelenlebens. Fräulein v. Rochus machte auf mich den Eindruck jener schwermüthig gestimmten Charaktere, die durch eine verhältnißmäßig geringe Erschütterung in ihrem Gleichgewicht gestört und auf das psychopathische Gebiet hinüber gedrängt werden können."

„Alte Unke!" sagte der Rechtsanwalt, und Egon lächelte ein wenig.

„Du magst recht haben, die andauernde Beschäftigung mit den Irrwegen der Psyche führt uns bisweilen selbst auf Abwege. Wir werden mißtrauisch und horchen auf jeden Ton aus der Tiefe, die ihr im Lärm des Tages überhört. Aber findest Du es nicht seltsam, wenn ein junges, blühendes Mädchen mitten im heiteren Geplauder der Dinerstunde nichts anderes zu reden und zu fragen weiß als Dinge, die mit der erblichen Belastung zusammenhängen?"

„Hm, mein Junge, das ist Geschmackssache. Wahrscheinlich war der Tischnachbar zur anderen Seite ein Strohkopf und da die junge Dame jedenfalls Deinen Beruf kannte, so hielt sie es für ihre Pflicht" —

„Nein", sagte Egon, „so war es nicht. Ich sah in ihren Augen die Furcht und zugleich das Suchen nach Aufklärung. Ich brach ab, und sie kam wieder auf den Gegenstand zurück; ich begann über meine eigene Wissenschaft zu scherzen, und sie gerieth in einen Zustand nervöser Erregung.

So schleichen wir um ein Geheimniß herum, dessen Entschleierung uns Grausen verursacht, so stehen wir um Mitternacht vor einem verhängten Spiegel, und wir können es nicht lassen, bis die Hand die Hülle wegreißt und unser eigenes blasses Gesicht im Glase auftaucht."

Er brach ab und deutete in die Dämmerung.

„Wahrhaftig, der hat sich's bequem gemacht! Dem ist der Wind schon mehr um die Nase gestrichen" —

Sie waren im Gespärch langsam weitergegangen und an eine Biegung des Weges gelangt. Vor ihnen ragten aus einer Senkung die grauen Häuser eines kleinen Ortes auf, links von der Landstraße, wo eine Grashalde zum Thal führte, lag ein junger Mann lang ausgestreckt. Er war nicht gerade wie ein Stromer, aber doch ziemlich dürftig gekleidet, und das kleine Bündel an seiner Seite konnte höchstens etwas Wäsche enthalten.

Obwohl Wind und Nebel ziemlich heftig über den Abhang hinfuhren, schien er doch keine Empfindung für die Unbilden der Witterung zu haben, nur den Kopf hatte er unter einen Felsblock gesteckt, um bequemer seine kurze Matrosenpfeife rauchen zu können.

Egon rief ihn an.

„Sie können sich den Tod holen — das ist kein Wetter, um auf der Erde zu liegen!"

Der Bursche drehte sich halb um.

„In der Erde wärs vielleicht besser! Aber seien Sie ohne Sorge, ich warte hier nur auf meine Equipage" —

„Auch einer von den vielen," sagte der Rechtsanwalt gleichgiltig. „Komm' Egon, ich sehne mich nach einem guten Dach, man soll die Leute nicht in ihrem Vergnügen stören" —

Das Städtchen Dorneck — denn es trug den Namen des Schlosses — war klein und ärmlich, und der rauhen Gebirgsgegend angepaßt. Die Häuser trugen nach der Windseite Schieferbekleidung und in der Gaststube des „Goldenen Löwen" brannte ein tüchtiges Holzfeuer. So hatten die beiden Hamburger sich's bald bequem gemacht, und nach einer Weile erschien auch der „Wegelagerer" auf der Bildfläche.

Er wurde von dem dicken Wirth mit einigem Mißtrauen betrachtet, aber da er mit der Hand in der Hosentasche klapperte, so erhielt er einen Platz hinter dem Ofen sowie Essen und Trinken. Nachdem er seinen Hunger gestillt hatte, zündete er wieder die kurze Pfeife an und streckte sich spuckend auf die Ofenbank.

Viel Bequemlichkeit schien er nicht zu verlangen, und nach einer Weile kamen aus der dunklen Ecke Töne, die einen gesunden Schlaf verriethen.

Der Wirth entschuldigte sich bei seinen Gästen wegen der unbequemen Nachbarschaft.

„Das Herrenstübchen wird just tapezirt," sagte er, „und darum ist es auch heute so leer bei mir; sonst sind doch jeden Abend fast ein halbes Dutzend beisammen — denn wenn unsere Stadt auch nur klein ist, so haben wir doch ein Amtsgericht und was des weiteren dazu gehört."

„Insbesondere ein Schloß."

Der Rechtsanwalt hatte das Wort scheinbar gleichgiltig dazwischen geworfen, aber der geschwätzige Wirth fuhr darauf los wie der Hecht auf den Köder.

„Freilich, meine Herren, das Schloß! Es liegt ein bischen weit ab, und die Wege sind nicht besonders gepflegt, aber wenn die Herren einen halben Tag daran wenden wollen, dann würde sich der Besuch doch lohnen. Es sollen da oben einige werthvolle Gemälde zu sehen sein, und von dem Thurm hat man einen prächtigen Blick über das Land."

„Wird es denn gezeigt?" fragte Körner abermals.

„So eigentlich wohl nicht, wenigstens was man darunter versteht. Aber der Herr Baron ist fast immer unterwegs, und der alte Feldmann — so heißt nämlich der Kastellan — na, meine Herren, der verdient sich auch gern ein Trinkgeld, so gut wie jeder andere."

Max blätterte in seinem Reisehandbuch.

„Hm — Schloß Dorneck — Eigenthümer: Baron v. Rochus. Eine sehr alte Familie nicht wehr?"

„Mag wohl sein, ich weiß es nicht. Jedenfalls steht der Name jetzt auf zwei Augen oder, wenn man will, auf vier!"

„Auf vier?"

„Nun ja, dem Herrn Baron und seiner Tochter. Aber die Weiber rechnen bei so was nicht mit, denn wie sie heirathen, so ist der Name doch futsch."

„Eigentlich schade darum" — sagte Max, und der Wirth warf einen kurzen Blick hinter sich.

„Wie man das nehmen will, mein Herr; es gibt Leute, die eine andere Meinung davon haben."

Es war klar genug, daß der Wirth nicht nur die Verpflichtung fühlte, seine Gäste zu unterhalten, sondern daß er auch ein besonders interessantes Thema berührt hatte — vielleicht eins jener Gerüchte, die wie Dohlen um ein Gemäuer fliegen und ihre Kunde jedem zukrächzen, der willige Ohren hat um zu hören.

Und Max Körner, der kluge, kühle Menschenkenner, schlug mit leisem Finger die richtige Taste an.

„Sie haben recht, Herr Wirth," sagte er — „es ist mitunter gut, wenn alte Familien aussterben; die Säfte sind krank geworden und können keinen Schoß treiben, oder der Trübsinn schleicht sich in das Hirn, und der letzte Erbe des alten Namens endet in einer — Nervenanstalt!"

Der Wirth horchte hinaus in den Sturm.

„Wie Sie das so sagen, mein Herr, könnte man sich fast fürchten. Aber die Sache ist oft genug beredet worden — hier an dieser Stelle oder da drüben im Herrenzimmer, und es ist kein Geheimniß dabei, was die Leute sagen, daß der Baron von Rochus ein hintersinniger Mann ist, und daß es schon eine Zeitlang in der Familie liegen muß."

Egon hatte sich bis jetzt an dem Gespräch nicht betheiligt, aber bei den letzten Worten zuckte er zusammen und richtete sich ein wenig auf.

„Wenn jeder davon spricht, dann können Sie es uns auch erzählen," sagte er, „wir sind landfremde Leute, die morgen weiterwandern."

Der Wirth warf noch einen zweiten Blick hinter sich und begann mit gedämpfter Stimme:

„Ich bin nun dreißig Jahre am Ort, und die Geschichte fing mit dem böhmischen Feldzug an. Damals saß der alte Baron Arno von Rochus auf Dorneck, und daß der heimlicherweise verrückt gewesen ist, darüber sind sich alle Leute einig. Aeußerlich hat man ihm freilich nichts angemerkt und seine Schrullen konnten daher kommen, daß er ledig war und keine Leibeserben hatte — aber das Testament, was er gemacht hat und was noch hier auf dem Amtsgericht liegt — der Herr Aktuar weiß es fast auswendig — das Testmaent macht einer nicht bei gesunden Sinnen, und wenn jemand dagewesen wäre um es anzufechten, dann wäre es auch angefochten worden; aber der jetzige Schloßherr wollte sich wohl hüten, denn das Testament ging in seine eigene Tasche."

„Der jetzige Schloßherr, das ist also?" sagte der Rechtsanwalt leise zurücklenkend. —

(Fortsetzung folgt.)

Rath für wunden Hals.

Ihr braucht nicht länger als einen Tag an wundem Hals zu leiden, falls Ihr Tonsiline gleich gebraucht. Es ist das einzige Mittel, welches wunden Hals in einem Tage heilt. Die erste Dosis lindert die Schmerzen, und etliche weitere Dosen heilen vollständig.

Wenn ein Freund Euch dies erzählte, würdet Ihr sicherlich gleich Tonsiline gebrauchen, wenn Ihr an wundem Hals leidet. Legt ebenso viel Gewicht auf diese Worte, und Ihr werdet erfahren, daß unsere Angaben absolut wahr sind.

Ein schnelles, sicheres, linderndes, heilendes, antiseptisches Heilmittel für wunden Hals, kurz beschrieben, Tonsiline.

Alle Apotheker, 25c und 50 Cents.

The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

— Vorsichtig.—Simpel besucht das erste Kolleg. Beim Eintritt verstopft er sich ein Ohr mit Baumwolle.—„Wozu thust du denn das eigentlich?" fragt ihn einer der Studenten.—„Ich will verhüten," antwortete Simpel, „daß das, was ich mit einem Ohr höre, zum andern wieder hinaus geht!"

Das Beste, um auf's Brod zu streichen

—Muffins, Biscuit, Buchweizen-Cakes oder Waffeln.

Karo CORN SYRUP

Fein und schmackhaft für Griddle Cakes bis hinauf zum Candy.

Der köstliche Extrakt des ganzen Korns von unerreichter Qualität und feinstem Geschmack.

In luftdichten Blechbüchsen, 10, 25, 50 Cents.

Corn Products Mfg. Co.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Verkauf der neuen Lincoln Park Subdivision für $215,000.

Burt J. Fitzgerald hat an Fielding L. Marshall und William Waller die sog. neue Lincoln Park Subdivision, begrenzt von North Park, Belden und Webster Ave. und N. Clark und Sedgwick Straße, mit Ausnahme von 427 Fuß an Belden Ave. und 177 Fuß an Webster Ave., für $215,000 verkauft. Das Eigenthum war früher von Frau Emmons Blaine an die Universität Chicago und von dieser, als sie das Lees-Gebäude, 147—153 Fifth Ave., kaufte, an Herrn Fitzgerald übertragen worden. Herr Fitzgerald verkaufte eine bedeutende Front an Belden Ave. für etwa $40,000 und wendete $10,000 an den Durchbruch und die Verbesserung von Anita Terrace, die von Clark und Sedgwick Straße nach North Park Ave. führt. Die Herren Marshall und Waller wollen Apartment-Gebäude an Anita Terrace bauen.

James Root jun. hat an Charles J. Driever 75 bei 124 Fuß an der Nordostecke von Lawrence Ave. und St. Anthony's Court und 24 Grundstücke in Lake View und Hyde Park übertragen.

Die Erben von William H. Stephenson haben an Joseph Tunak 30 Acres, von 12. bis 14. Straße und von Ridgeland bis Harvey Ave. in Cicero, für $30,000 verkauft.

Das Miethshaus in Calumet Ave., 133 Fuß südlich von 57. Str., 60 bei 178 Fuß Grund, Westfront, ist von Frau Amanda A. Wemple an William Groh für $24,500 verkauft worden. Es ist mit $12,000 belastet.

William Deering hat an Charles W. McKees das Eigenthum an der Nordwestecke von Wilson und Clifton Ave., 80 bei 100 Fuß, für $12,800 verkauft.

Die Orpheum Theater Company hat mit der Union Trust Company eine Ausgabe von sechsprozentigen Bonds im Betrage von $100,000, fällig am 1. Januar 1911, vereinbart. Die Sicherheit bilden die Pachtrechte der Gesellschaft auf die ersten beiden Stockwerke und den Keller des Gebäudes, Nr. 174—176 State Straße, und die darin enthaltene Fahrhabe.

Joseph Wright hat Rudolf J. Busch auf das Kenmore Apartment-Gebäude an der Nordwestecke von St. Lawrence Ave. und 48. Straße $121,000 zu 6 Prozent auf 5 Jahre geliehen.

Bankier kommt frei.

War wegen angeblicher Bauernfängerei in Haft genommen worden.

Der Bankier A. C. Tisdelle, Nr. 92 La Salle Str., der auf die Anklage der Bauernfängerei hin verhaftet worden war, wurde von Stadtrichter Newcomer freigelassen. Tisdelle war auf die Veranlassung der Frau Mary J. Horan, einer im Martha Washington-Heim wohnenden Wittwe, festgenommen worden, die ihn beschuldigte, ihr für ein Darlehen von $500 Wechsel über $2300 abgenommen zu haben. Sie erklärte, daß sie, als sie das Geld borgte, nicht nüchtern war, und daß Tisdelle den Betrag der Wechsel, die sie unterschrieb, mit einer Hand verdeckte. Richter Newcomer entschied, daß die Klägerin nicht nachgewiesen habe, daß Tisdelle sich der Bauernfängerei schuldig gemacht habe.

Der „Milchtrust".

Die Angeklagten wollen auf Verlegung des Prozesses dringen.

Auf den gleichen Grund hin, auf den hin Will J. Davis die Verlegung seines Prozesses wegen des Iroquois-Theaterbrandes von Chicago erwirkte, daß nämlich durch Veröffentlichung in der Chicagoer Presse die Bevölkerung so voreingenommen sei, daß die Erlangung unparteiischer Geschworener ausgeschlossen sei, wollen die angeklagten Milch-Großhändler die Verlegung ihres Prozesses verlangen. Der Staatsanwalt wird es kräftig bekämpfen. Das Gesuch dürfte in den nächsten Tagen eingereicht werden. Die Anklage lautet bekanntlich auf ungesetzliche Verschwörung zur Beschränkung des Handels.

Deutsches Theater.

Nächsten Sonntag: „Die Kinder der Exzellenz."— Montag Nachmittga: „Medea"

Für kommenden Sonntag steht eines der besten modernen Lustspiele auf dem Spielplane des deutschen Theaters, nämlich „Die Kinder der Exzellenz", nach der gleichnamigen Erzählung E. von Wolzogens unter Mithilfe des Verfassers von W. Schumann für die Bühne hergerichtet. Das Stück, schon vor längeren Jahren hier einmal gegeben, hat damals ungemein gefallen und wird auch jetzt wieder den Beifall des Publikums finden. Für gute Besetzung der Rollen ist, wie sich aus nachstehendem Verzeichniß ergibt, bestens Sorge getragen:

Mathilde, Freifrau von Lersen, Generalswittwe	Hedwig Beringer
Asta, ihre Tochter	Gertrud Senger
Trudi, ihre Tochter	Gertrud Mueller
Bodo, Dragonerleutnant, ihr Sohn	Conrad Bolten
Major a. D. von Muzell	Michael Isailovitz
Ralph Normann	Ludwig Kreiß
Diedrichsen, Musikdirektor a. D.	Berthold Sprotte
Dr. Hans Diedrichsen, sein Sohn	Anton Edthofer
Eberstein, Inhaber einer literarischen Agentur	Helmar Lerski
Lautenschläger, Diener des Majors	Heinrich Loewenfeld

Die Spielleitung wird Herr Isailovitz führen.

Am Montag Nachmittag kommt, wie schon wiederholt angekündigt, das erschütternde Grillparzer'sche Drama „Medea" zur Aufführung. Auch diese Vorstellung verspricht Theaterfreunden einen hohen Genuß, da die verschiedenen Partien mit Kräften besetzt sind, die sich der ihrer wartenden Aufgabe durchaus gewachsen zeigen werden. Das Personenverzeichniß nebst Angabe der Besetzung folgt:

Kreon, König von Korinth	Berthold Sprotte
Kreusa, seine Tochter	Gertrud Senger
Jason	Conrad Bolten
Medea	Minna Hoeder-Berens
Gora, Medeens Amme	Hedwig Beringer
Ein Herold der Amphiktyonen	Michael Isailovitz
Ein Landmann	Julius Schmidt
Ein Sklave	Helmar Lerski
Medeens Kinder	Margaret Lindner
	Hans Lindner

Der Vorverkauf von Sitzen für beide Vorstellungen hat heute an der Theaterkasse begonnen. Bestellungen können auch brieflich an Herrn Louis W. H. Neebe, Powers' Theater, gerichtet werden. Am Sonntag ist die Theaterkasse von 10—1 Uhr und Abends von 6 Uhr an geöffnet.

Sozialismus und Polenhetze.

Pfarrer Gordon warnt vor einem Bündniß mit Deutschland.

Gelegentlich der Einweihung des neuen Schulhauses seiner Gemeinde hielt gestern Abend Pfarrer Francis Gordon von der polnischen St. Stanislaus-Kirche beim Festmahl eine von der Festversammlung mit großer Begeisterung aufgenommene Rede. Er wendete sich in dieser gegen den Sozialismus und gegen die Verfolgung der Polen durch die deutsche Regierung. Gegen ein Bündniß zwischen den Ver. Staaten und Deutschland, wie Prof. Burgeß es am Montag Abend in seinem Vortrage vor der Germanistischen Gesellschaft vorgeschlagen hat, legte der Redner Verwahrung ein.

„Die Ver. Staaten", sagte er, „dürfen Deutschland nicht eher die Hand reichen, bis die Hände Deutschlands rein sind von der blutigen politischen Verfolgung. Die von der deutschen Regierung bei ihrem nutzlosen Versuch, das polnische Volk zu germanisiren, verübten Unthaten verbieten gegenwärtig ein solches Bündniß. Selbst die Kinder werden in einer Weise drangsalirt, daß man den Kaiser Wilhelm mit Herodes, schändlichen Angedenkens, vergleichen könnte. Wir rechten nicht mit dem deutschen Volke, dem wir die herzlichsten Gefühle entgegenbringen. Wir sind uns bewußt, daß das Heil der unterdrückten Polen von einer volksthümlichen Regierung in Deutschland kommen muß. Ein Appell an das deutsche Volk würde nicht unbeachtet bleiben."

Ein Pockenkranker.

Kam von Hammond und ist mit Tausenden in Berührung gekommen.

Beamte des Gesundheitsamts nahmen gestern einen Pockenkranken, John Corrigan, fest, nachdem er bereits mit Tausenden von Leuten in Berührung gekommen war. Corrigan war, am Typhusfieber erkrankt, in einem Hospital in Hammond behandelt und als geheilt entlassen worden. Er begab sich zunächst auf kurze Zeit zu seiner Schwester in Whiting und kam am Dienstag nach Chicago, indem er bis 63. Straße mit der Straßenbahn und von dort mit der Südseite-Hochbahn bis Madison Straße und Fifth Ave. fuhr. Er durchwanderte die Straßen und suchte schließlich ein Hotel in der Nähe von Halsted und Harrison Str. auf. Gestern kam er in die Apotheke Nr. 113 W. Madison Straße, wo Dr. F. Graffe entdeckte, daß der Mann die Blattern hatte, und ihn schleunigst nach der Desplaines Str.-Bezirkswache brachte.

Unterbrochenes Begräbniß.

Koroner Hoffmann erfuhr von einem Gerücht, daß Frau Blanche Kronenberg, Nr. 2839 N. Hoyne Ave., infolge einer verbrecherischen Operation gestorben sei, gerade, als der Leichenzug sich am Bestattungsgeschäft in Bewegung setzte. Der Koroner eilte nach dem Rosehill-Friedhofe, wo er gerade rechtzeitig anlangte, um die Beerdigung verhindern zu können. Auf sein Geheiß wurde die Leiche nach dem Bestattungsgeschäft zurückgebracht und vom Koronerarzt Dr. Hunter untersucht. Da Anzeichen einer stattgehabten Operation nicht entdeckt wurden, gestattete der Koroner die Beerdigung.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Pazo Salbe wird garantirt, jeden Fall von juckenden, blinden, blutenden oder vorstehenden Piles in 6 bis 14 Tagen zu heilen, oder Geld zurück. 50c. ol9doðm

—Ein praktischer Vater. — Ihr Töchterchen spielt wirklich gut Klavier. Was soll sie werden? — Maschinenschreiberin!

Größte Kleiderhändler der Welt.

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

State, Jackson, Quincy.

Bargain-Freitag

Die morgigen großen Werthe in Männer-Kleidern

$5 Freitag für hübsche, gut geschneiderte, absolut reinwoll. Baltic Frieze Winter-Männer-Ueberzieher, durchweg mit dauerhaft. Venetian Cloth gefüttert, 46 Zoll lang, mit schönpassendem Sammetkragen, alle Größen, 34 bis 46, einschließlich für Korpulente und Dünne, wirkliche $10-Werthe.

$5 Freitag für Auswahl von 300 fein geschneiderten prächtig gefütterten Männer-Geschäfts-Anzügen, von Tweeds, Worsteds und Cheviots, in Reichhaltigkeit von dunklen Shadow Streifen und Club Checks, sowie angebrochene Mischungen u. Overplaids, alle Gr., 35 bis 42, wirkl. $10-Werthe.

$1.75 Freitag f. Auswahl von 200 Männer-Hausröcken, nur Gr. 34 bis 37, in reinwoll. zweifarb. Stoffen, Auswahl von Schattirungen, sowie schöne schott. Mischungen in dunklen u. mittl. Farben, mit Seide Cord Rand, und Kragen u. Cuffs von kontrastirenden Farben, reg. $5.

$1.50 Freitag für Männer-Hosen, in schön gestreiften Worsteds, reinwollenen Tweeds und Hairlines, sowie dem Never-Rip Corduroy, werth $2 und $2.50.

$1.75 Freitag für Canvas Männerröcke, gefütt. mit extra schwer. Mackinaw, mit wasserdicht. Slicker-Zwischenfuttert, wth. 2.50 u. $3.

50c Freitag für einzelne Männer-Westen, von $12 und $15 Anzügen, in schönen dunklen Streifen und Plaids, sowie schlicht schwarze und blaue, Größen nur 33, 34, 35 und 36.

Jünglings- u. Knaben-Kleider bedeutend unter dem Preise

(Zweiter Floor.)

25c Freitag für 1,000 Paar einzelne Knaben-Kniehosen, 3 bis 16 J., von starken Cheviots, Cassimeres u. Tweeds, prächtig geschneidert, Taped Nähte, dunkle Mischungen, während der ganzen Saison für 50c und 75c verkauft (nur 2 Paar für einen Kunden).

$2.95 Freitag für angebroch. Partien von Knaben-Reefers, Russian Ueberziehern, Sailor-Blouse, Russian Blouse. 2-Stücke und Knickerbocker-Anzügen, kleine Partien, übrig geblieben von unseren reg. Sorten, Gr. 2½ b. 16 Jahre, kosteten in der ganzen Saison $3.50, $4 u. $4.50.

$4.75 Freitag f. Jünglings-Anzüge, 15 b. 20 J., in einfachen oder doppelbrüst. Modellen von dauerhaften schwarzen und blauen Cheviots, prächtig geschneidert, neueste Styles, kosteten d. ganze Saison 7.50.

$4.75 Freitag für Jünglings-Ueberzieher, 14 bis 20 Jahre, in den neuesten Styles von schwarz und Oxford Friezes, fein geschneidert, regulär verkauft zu $7.50.

45c Freitag für einzelne Knaben- und Jünglings-Westen, nur große Sorten (17, 18, 19 und 20 Jahre), von unseren feinsten blauen und schwarzen Anzügen übrig geblieben, werth $1.50, $2 und $2.50.

Jünglings- u. Knaben-Ausstattungen u. Kopfbedeckungen

(Zweiter Floor.)

$1 Freitag f. reinwoll. blaue Flanellhemden für Jünglinge u. Knaben, fester Kragen, Größen 10 bis 14½, — $1.50 Sorten.

50c Freitag für gebügelte Jünglings- u. Knabenhemden, 12 bis 14½, einige leicht beschmutzt, reguläre 75c u. $1 Qualitäten.

50c Freitag für Jünglings- u. Knaben-Sweaters, Gr. 26 bis 34, Werthe bis zu $1.50.

29c Freitag f. fließgef. Leibchen und Hosen f. Knaben u. Mädchen, — Gr. 24 bis 34, regul. 50c Werthe.

5c Freitag für seidene Bow Ties für Knaben, werth 15c.

9c Freitag für Black Cat Mädchen- u. Knabenstrümpfe, Größen 6 bis 9, regul. 25 Werthe. Nur 4 Paare an einen Kunden.

25c Freitag für Slideband Winterkappen f. Jünglinge u. Knaben, einfache u. fancy Farben, werth 50c.

35c Freitag f. reinwoll. Knaben- und Mädchen-Toques, alle Farben, werth 50c.

39c Freitag für Pulldown Knaben- u. Mädchen-Tams, reg. 50c u. 75c Werthe.

Riesige Ersparnisse an Schuhen

$1.95 Freitag für solide Männer-Arbeitsschuhe, sehr dauerhaft; sowie angebr. Gr. in Goodyear Welt 12zöll. Booties, reg. wth. $4

$1.35 Freitag für Damen-Gesellschafts-Slippers, Pumps und drei Straps, franz. Absätze, von Vici Kid und Patent Colt; sowie pelzbesetzte Romeos, reguläre $2.50-Werthe.

$1.10 Freitag f. Calf und Vici Kid Knaben- u. Mädchen-Schulschuhe, Schnür- u. Knöpf-Styles, alle Gr. und sehr solid, beste Werthe in der Stadt; sowie rothe, schwarze u. braune Romeos, reg. $1.75-Werthe.

85c Freitag für Vici Kid Schulschuhe für kleine Knaben u. Mädchen, m. schweren Sohlen, Schnür-, Blucher- u. Knöpf-Styles, reg. $1.25.

Große Herabsetzungen an Ausstattungs-Artikeln

79c Freitag für eine riesige Partie von fancy Männerhemden, Coat-Stil, schöne Auswahl in Mustern, angenähte oder lose Manschetten, reg. $1.25 u. $1.50-Werthe.

42c Freitag für Domet-Flanell Männer Nachtroben, reguläre 75c Qualitäten

$1.95 Freitag für schwere Jersey Männer-Coats, Navy und schwarz, reguläre $3.50 Werthe.

$2.95 Freitag für Blanketroben für Männer, große Ausw. in Farben gut gemacht, regul. $4 u. $4.50 Werthe.

69c Freitag für fancy Männer-Hosenträger, alle Farben, prächtige Schnallen, reguläre $1 und $1.50 Partien.

79c Freitag für seidene Männer-Mufflers, schwarz, weiß und einige andere Farben, reguläre $1.25 Werthe.

Hüte—Regenschirme—Lederwaaren

85c Freitag für weiche und steife Männerhüte, werth $2.00.

35c Freit. für reinwoll. Tuch Winterkappen f. Männer, alle Stile, wth. b. $1

$1.50 Freitag für Baltic Seal Pelzkappen für Männer, Detroit u. Driving Façon, werth aufwärts bis $3.

$1.45 Freitag für Männer- und Damen-Regenschirme, Griffe von Horn, Perlmutter und feinem Naturholz, reguläre $2.50 Werthe.

45c Freitag für Kinder-Regenschirme, 22- und 24-zöll. Größen, Naturholz-Griffe, regendicht, werth $1.

95c Freitag für American Piece Dyed Taffeta-Regenschirme für Männer u. Damen, werth aufwärts bis $2.00.

$1.50 Freitag für Keratol Suitcases, 24- u. 26-zöll. Größen, Shirt Fold u. Riemen innen, regul. $2.75 Sorten.

$3.25 Freitag für Cowhide Suitcases, dies sind uns. regul. $5 Sorten.

Das neue Jahr.

Wie es gestern seinen Einzug in Chicago gehalten hat.

Das Jahr 1908 ist Dienstag Abend unter dem üblichen Lärm einer festlich gestimmten Menge in den Hauptstraßen der inneren Stadt, dem Geblase der Dampfpfeifen von Fabriken und Schiffen — trotz des polizeilichen Verbots — Festmählern und Trinkgelagen in den großen Hotels, Speisehäusern und Klubs und Gottesdienst in vielen Kirchen geboren worden. Als Lärminstrument wurde von den in State Straße sich drängenden Menschenmassen neben den althergebrachten Neujahrshörnern verschiedener Größe eine Kuhglocke in zwei Größen vielfach benutzt. Diese Glocken, von New York besonders für die Neujahrsfeier eingeführt, wurden von vielen Theilnehmern an der Neujahrsbegrüßung bündelweise über das Pflaster geschleift und machten einen Höllenlärm.

Die Polizei legte weder in den Straßen noch in den Wirthschaften der Neujahrsfeier etwas in den Weg, und die „Chicago Law and Order League" hat daher zahlreiche Beweise gegen Uebertreter der Einuhrschluß-Ordinanz sammeln können. Im Auditorium Annex, im College Inn, bei Rector und in anderen Lokalen floß der Wein nach 1 Uhr noch in Strömen. Außer den Beauftragten der Liga machte auch die bekannte Zigaretten-Gegnerin Lucy Page Gaston die Runde in den Speisewirthschaften, um zu sehen, ob Frauen von der Erlaubniß zu rauchen Gebrauch machen würden. Zu ihrer Genugthuung fand sie keine Raucherinnen.

In vielen deutschen Vereinen fanden Sylvester- oder Neujahrs-Festlichkeiten statt.

Der Germania-Männerchor gab in seinen mit Blumen und Blattpflanzen geschmückten Räumen einen glänzenden Sylvesterball nebst Bankett, an dem sich etwa 300 Personen betheiligten. Beiläufig hat der Vergnügungs-Ausschuß des Vereins an Stelle der für den 11., 19. und 27. Januar in Aussicht genommenen Vergnügungen die folgenden angesetzt: Samstag, den 11. Januar, Kartenpartie und Tanz; Mittwoch, den 15. Januar, Nachmittags, Kartenpartie für Damen; Samstag, den 18. Januar, Schaltjahr-Damenkränzchen; Mittwoch, den 29. Januar, Nachmittags, Kartenpartie für Damen. Statt des auf den 22. Februar anberaumten Kostümballes wird eine „Hard Times Party" abgehalten.

Zu einer Sylvesterfeier versammelten sich die Mitglieder und Freunde des La Salle Turnvereins in ihrer Halle, 677 Larrabee Str. Es war ein recht gemüthliches Beisammensein bei Schmaus und frischem Trunk, Tanz und Unterhaltung aller Art. In froher Stimmung wurde das neue Jahr angetreten.

Auch der Gesangverein Frohsinn, in der Südseite-Turnhalle, die Chicago Turngemeinde in der Nordseite-Turnhalle, und der Deutsche Kriegerverein in Yondorfs Halle feierten den Jahreswechsel in gemüthlicher Weise, der Kriegerverein verband seine Weihnachtsfeier damit.

Gestern beging der Chicago Frauenverein in der Sängerhalle gleichzeitig mit der Neujahrsfeier sein Stiftungsfest, das sehr erfolgreich verlief.

Bräutigam verschwindet.

Spurlos verschwunden ist seit Samstag Ralph Lloyd Ashcroft, 7347 Evans Ave., der gestern Nachmittag Frl. Claude Burk, 7501 Champlain Ave., in der Kirche zum hl. Kreuz angetraut werden sollte. Die Braut und die Eltern des Bräutigams sind in Verzweiflung und machen alle Anstrengungen, den Vermißten zu finden. Wie der Vater des Verschwundenen angibt, verließ sein Sohn die elterliche Wohnung am Samstag mit $350, um einige Einkäufe zu machen. Er bestellte in einem Laden des Geschäftsviertels einen Anzug, der abgeliefert wurde. Seitdem hat man nichts von ihm gehört. Der Vater glaubt, daß sein Sohn beraubt worden ist.

Ein barmherziger Samariter.

Sechshundert Unglückliche, meist dem Herbergsbezirk der 18. Ward angehörend, fanden gestern Abend einen Wohlthäter in dem Bankier Malcolm McDowell, einem früheren Zeitungsmanne, der an sie Kaffee und Brot vertheilte. Von einem Wagen aus gab er einem jeden Bedürftigen eine Tasse heißen Kaffees und zwei Brötchen. Ein Gleiches hatte er bereits in der Sylvesternacht gethan. Als es gestern Abend zehn Uhr schlug und McDowell mit seinem Kaffeewagen fällig war, hatten sich bereits Hunderte angesammelt, die auf ihn warteten.

— Gedankenlose Kritik.—Leutnant: Huber, ich möchte bloß wissen, welches Rindsvieh dich zum Gefreiten gemacht hat!

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Miliztruppen verlangt

Wegen Streikunruhen zu Muncie, Ind.!

Muncie, Ind., 2. Jan. Im Gefolge des Straßenbahnstreiks (der sich auch nach Anderson ausdehnte und sich heute wahrscheinlich nach Marion ausdehnt) gab es gestern Nachmittag Unruhen, sobald die Straßenbahngesellschaft versuchte, Waggons mit Streikbrechern, die aus Chicago importirt waren, im Betrieb zu halten. Fünf Personen wurden durch Steinwürfe schwer, und viele andere leichter verletzt. Etwa 1000 Streikerfreunde nahmen an den Unruhen theil.

Niemand wollte als Sheriffsgehilfe dienen, und daher ersuchte der Bürgermeister Guthrie den Gouverneur Hanly um Sendung von Miliztruppen. Letzterer sandte zunächst Oberst Harry B. Smith zur Untersuchung ab.

Kampf um Prohibitionsgesetz.

Birmingham, Ala., 2. Jan. Der Probatrichter vom County Cullman (zur Hälfte von Deutschen bewohnt und von Chicago aus besiedelt) erklärte das Prohibitionsgesetz, soweit das Jahr 1908 in Betracht kommt, für verfassungswidrig.

(Damit ist das örtliche Prohibitionsgesetz gemeint, das in einer Lokaloptionswahl gutgeheißen worden war. Mit Neujahr 1909 wird das staatliche Prohibitionsgesetz für Alabama in Kraft treten.)

Dementsprechend stellte der Probatrichter 9 Lizensen für Schankwirthschaften aus. Diese Plätze hielten zu Neujahr Feiertag, wurden aber dann geöffnet.

Der Bürgermeister der Stadt Cullman soll Vorbereitungen treffen, dort eine Anzahl Wirthschaftslizensen auszustellen.

Die Prohibitionisten haben den Staatsgouverneur aufgefordert, „die Gesetze durchzuführen".

Montgomery, Ala., 2. Jan. Der Probatrichter des Countys Lowndes weigerte sich gestern, Lizensen für Schankwirthschaften zu Hayneville, Letehatchie und Benton, sowie für eine „Dispensary" zu Fort Deposit auszustellen.

Infolgedessen wurde um einen gerichtlichen Mandamusbefehl nachgesucht, um zur Ausstellung der Lizensen zu zwingen.

Städtchen mit Vernichtung bedroht

Coal Center, Pa., 2. Jan. (50 Meilen von Pittsburg.) Eine schlimme Feuersbrunst bedrohte gestern dieses ganze Grubenarbeiterstädtchen mit Vernichtung. Doch wurde das Aeußerste verhindert, nachdem auch Feuerwehren aus der Nachbarschaft zu Hilfe gekommen waren. Aber die Cumberland-Presbyterianerkirche und drei wichtige Ladengebäude wurden vollständig zerstört, und der Bahnhof, die „National Deposit Bank" und eine ganze Anzahl anderer Gebäude wurden beschädigt.

† Cincinnati's älteste Frau.

Cincinnati, 2. Jan. Die älteste Frau unserer Stadt, Frau Minnette Marks, geborene Weis, ist aus dem Leben geschieden. Die Greisin, die erst am Weihnachtstage ihren 102. Geburtstag gefeiert hatte und bei der Gelegenheit nochmals ihre zahlreiche und weitverzweigte Nachkommenschaft um sich sah, starb in dem Hause, das ihr Gatte für seine Familie vor mehr als sechzig Jahren errichtet hatte. Sie wurde am 25. Dezember 1805 in Zweibrücken in der Pfalz geboren.

Masseverwalter eingesetzt.

Richmond, Va., 2. Jan. R. Lancaster Williams von hier und S. Davies Warfield von Baltimore, Md., wurden vom Bundeskreisgericht zu Masseverwalter der „Seaboard Air"-Bahn ernannt.

Fand einen Weg

Dem Kaffeeleiden zu entgehen.

„Mein Gatte und ich hatten die Kaffee-Angewohnheit, und schließlich waren sein Magen und seine Nieren in so schlechtem Zustand, daß er gezwungen war, seine Stellung aufzugeben, die er seit Jahren inne hatte. Er war zu krank, um zu arbeiten. Seine Haut war gelb, und ich glaube, daß jedes Organ in seinem Körper angegriffen war.

„Ich sagte ihm, daß seine Krankheit vom Kaffee herrührte, und nach längerem Reden beschloß er, ihn aufzugeben.

„Es war ein Kampf, weil die Angewohnheit zu stark war. Eines Tages hörten wir von Postum, und beschlossen, ihn zu versuchen, und da war uns das Aufgeben des Kaffees leicht.

„Seine schrecklichen Kopfschmerzen kamen nicht mehr so häufig, seine Hautfarbe klärte sich, die Nieren wurden besser und schließlich war er vollständig umgewandelt, die Folge des Aufgebens des Kaffees und Trinkens von Postum. Da begann auch ich ihn zu trinken.

„Obgleich ich nicht so krank war wie mein Gatte, war ich doch sehr nervös und nie sehr stark, wog nur 95 Pfund, ehe ich mit Postum begann. Jetzt wiege ich 115 Pfund und verrichte ebenso viel Arbeit wie irgend Jemand von meiner Größe.

„Viele trinken den Postum deshalb nicht, weil sie sich nicht die Mühe nehmen, ihn richtig herzustellen. Ich habe viele Leute genarrt, die ihn in meinem Hause tranken. Sie bemerkten: ‚Sie kaufen sehr feinen Kaffee.' Ein junger Mann, der in einem Grocery-Laden beschäftigt ist, war ganz begeistert über meinen ‚Kaffee.' Als ich ihm sagte, was es sei, erwiderte er: ‚Ich verkaufe Postum seit vier Jahren, hatte aber keine Idee, daß er so gut sei. Ich werde von jetzt ab Postum trinken.'"

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset „Der Weg nach Wohlstadt" in den Packeten. „Es hat seinen Grund."

1908

Wir sind immer noch mit der Herstellung von Medizinen beschäftigt, wie unsere Familie schon seit mehr als einem halben Jahrhundert.

Es ist unser Geschäft, Medizinen zu machen; und wir beglückwünschen uns beim Beginn eines weiteren Jahres, daß unsere sorgsamen Bemühungen, die besten Medizinen herzustellen, von Anfang an von einem urtheilsfähigen Publikum anerkannt wurden.

Immer rein, zuverlässig und wohlthuend, waren keine Aenderungen in Hood's Sarsaparilla oder unseren anderen Medizinen nöthig, um dem Gesetz über reine Nahrung und Drogen zu entsprechen — ein Gesetz, das wir thatsächlich schon seit der Feststellung unserer Rezepte befolgt haben.

In Vorzügen, Verkäufen und Heilungen hat Hood's Sarsaparilla alle anderen Medizinen weit überholt, und das nachhaltige Vertrauen des Publikums zu ihm ist der sicherste Beweis seiner unerreichten Vorzüge als ein großartiges Blutreinigungs-, Magen-, Leber- und Nieren-Mittel.

Nachdem es seit mehr als einem viertel Jahrhundert dem Publikum bekannt ist als ein wunderbares Mittel, Blutkrankheiten zu heilen, einen guten Appetit zu erzeugen und das Mattigkeitsgefühl zu verscheuchen, zeigt sich das Vertrauen der Leute in seine Vorzüge in der Thatsache, daß uns in den letzten Jahren mehr Zeugnisse zugeschickt wurden, als je zuvor — 40,366 in zwei Jahren, nach wirklicher Zählung.

Keine andere Medizin hat je eine so hervorragende Stellung in der medizinischen Welt auf so lange Zeit behauptet.

Keine andere Medizin besitzt so große Vorzüge oder bewirkt solche wunderbaren Heilungen.

Dankbar für Eure bisherige Unterstützung, bitten wir auch um weiteres Wohlwollen, und verbleiben

Hochachtungsvoll
C. I. HOOD CO., Lowell, Mass.

Ausland.

Frankreich und Onkel Sam.

Verhandlungen für einen Handelsvertrag schreiten befriedigend fort.

Paris, 2. Jan. Die Unterhandlungen für den Abschluß eines endgiltigen Handelsvertrages zwischen Frankreich und den Ver. Staaten nehmen einen so befriedigenden Fortgang, daß die französische Regierung, ohne irgend ein Ersuchen seitens der Ver. Staaten, die Giltigkeit des zeitweiligen Erlasses, welcher Kaffee aus Portoriko zu der Mindestzollgebühr nach Frankreich einläßt, bis zum 1. Februar verlängert hat.

An die Stelle der schwarzseherischen Stimmung, welche hier zu Beginn der obigen Verhandlungen vorherrschte, ist der Glaube getreten, daß ein für beide Länder befriedigendes, ständiges Abkommen erzielt werden wird.

Zum Hardenprozeß.

Berlin, 1. Jan. Mit knapper Noth wurde verhütet, daß die Aussagen, welche ein Sachverständiger, Dr. Merzbach, am Schluß der Beweisaufnahme im Hardenprozeß über Frau v. Elbe, die geschiedene Gattin des Grafen v. Moltke, machte, zu einem Duell führte. Der jetzige Gatte der Frau hatte ihn bereits gefordert; aber ein Ehrengericht entschied, daß keine Beleidigung beabsichtigt, sondern Dr. Merzbach's Gutachten rein fachwissenschaftlichen Karakters gewesen sei. So unterblieb der Zweikampf.

Noch viele ungünstige Aussagen wurden am Schluß über Frau v. Elbe gemacht. Die betagte Gräfin v. Danckelmann, die ältere Schwester des von ihr hochverehrten Grafen v. Moltke, nannte die Frau v. Elbe einen „Raubvogel in Menschengestalt" und sagte, ihr Bruder habe ihr kurz vor dem Zusamenbruch der Ehe über zwanzig Wunden gezeigt, die von den Fingernägeln seiner Gattin hergerührt hätten! Aber der Graf habe dies öffentlich nie erwähnen wollen.

Die bösen Japaner.

Vancouver, B. K., 2. Jan. Drei städtische Feuerwehrleute in Uniform wurden gestern von einem Haufen bewaffneter Japaner angegriffen, nur zwei Gevierte von der Polizeistation und im Herzen des japanischen Stadtviertels.

Einer dieser Feuerwehrleute, Namens Frost, war zufällig gegen ein Fenster eines japanischen Ladens gestürzt, wobei das Plattenglas zerschmettert wurde, — aber die Japaner mußten das für böse Absicht gehalten haben! Im Nu kam der Eigenthümer des Ladens mit einer Anzahl Landsleute herausgestürzt, und eine Rauferei ging los. Die Feuerwehrleute wurden nach einem Kampf — wobei ihre Gesichter mit scharfen Messern schlimm zerfleischt wurden — überwältigt. Frost ist tödtlich verletzt; auch die Wunden der beiden Andern sind schrecklich. Die Japaner kämpften wie die Teufel.

Als der Kampf noch nicht ganz zu Ende war, erschien eine Polizeiabtheilung, und 4 Japaner wurden verhaftet, während die Feuerwehrleute nach dem Hospital befördert wurden.

Diskontorate ermäßigt.

London, 2. Jan. Die Bank von England hat die Mindest-Diskontorate wieder von 7 auf 6 Prozent ermäßigt. Erstere Rate war bekanntlich wegen der amerikanischen Finanzkrise festgesetzt worden.

Die Wirkung der obigen Herabsetzung hat sich bereits heute an der Börse fühlbar gemachat.

Bei Eitelfritz brennt's.

Berlin, 2. Jan. Im Schlafzimmer des Prinzen Eitel Friedrich im Schloß Bellevue (Thiergarten) brach ein Feuer aus, und fast die ganze Feuerwehrbrigade wurde nach dem Schauplatz gerufen. Doch gelang es bald, die Flammen zu löschen; indeß hatten dieselben beträchtlichen Schaden angerichtet.

Das obige Schloß war im Jahre 1785 gebaut worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Staatendam von Rotterdam; Kroonland und Finland von Antwerpen; Madonna von Marseille; Messina von Palermo u.s.w.
Philadelphia: Friesland von Liverpool.
Jokohama: Monteagle von Vancouver.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $100,000 Sachschaden durch einen Brand in Saginaw, Mich.

— Der zweite Postsackraub seit Weihnachtsabend wurde bei Waco, Tex., verübt.

— Lohnherabsetzung um 7½ Proz. kündigte die Frick'sche Kokgesellschaft in Uniontown, Pa., an.

— Von einem Einbrecher erschossen wurde zu Newark, N. J., der städtische Bauinspektor G. A. Fisher.

— 2 Todte, 13 Schwerverletzte bei einer Explosion in den Thompson-Stahlwerken zu North Braddock, Pa.

— Die 34jährige Frau Bertha Peikert zu Bevier, Mo., ertränkte sich und ihren Säugling in einer Zisterne.

— Bankerott, mit einer Viertelmillion Verbindlichkeiten, machte die Wiborg & Hanna Co. (Holzhändler) in Cincinnati.

— Ein oder zwei Todte und zwei Schwerverletzte bei einem Brand im Kohlenhof von Antonia Figone zu San Franzisko.

— Zum ersten Mal in den Ver. Staaten, trat Gustav Mahler gestern in der Metropolitan-Oper in New York als Dirigent auf.

— Zwei Feuerwehrleute schwer verletzt und $100,000 Schaden bei einem Brand im sechsstöckigen Excelsior-Gebäude zu San Franzisko.

— Zu Collinsville, Ill., kamen 3 Kinder in der Wohnung von G. Steger durch einen Brand um, infolge der Explosion einer Petroleumlampe.

— Bei Sylvesternachtkeilereien in St. Louis wurden 4 Personen geschossen, einer erschossen, einer furchtbar verprügelt und beraubt, und viele leichter verletzt.

— Bundesrichter Newman in Atlanta, Ga., verweigerte den nachgesuchten zeitweiligen Einhaltsbefehl, der den Staatsbeamten verbieten sollte, das neue Prohibitionsgesetz in Kraft zu setzen.

— In Philadelphia brannte das Gebäude nieder, wo sich das Geschäft der Teppichfirma Herr, Taylor & Co und das der „Pennsylvania Gas Fixture Co." befanden. Der Besitzer eines anstoßenden Marstalles fiel vor Aufregung todt zu Boden, während er seine Pferde in Sicherheit brachte. Finanzieller Schaden $150,000.

Ausland.

— Es verlautet, daß die russische Zarin bald wieder Mutter wird.

— 15 Verletzte bei einer Zugentgleisung unweit Barrie, Ont. (Kanada).

— Gerüchte über eine neue Bedrohung von Kaiser Franz Joseph's Gesundheitszustand werden für grundlos erklärt.

— In Berlin machte der bekannte Wursthändler W. Breslauer, der lange in Amerika gelebt hatte, einen Selbstmordversuch.

— Kaiser Wilhelm sandte eine sehr gefühlvolle Beileidsdepesche an den Schwiegersohn seines verstorbenen Erziehers Hinzpeter.

— Nach neuerlichen Meldungen des Generals Liautey scheint es, daß der Eingeborenenaufstand in Algerien völlig niedergeworfen ist.

— In einem Farmhaus etwa 20 Meilen von Sebastopol entdeckte man die vollständigste Bombenfabrik, die je in Rußland ermittelt worden ist!

— Zum Chef des bairischen Generalstabes, als Nachfolger des verstorbenen Karl Ritter v. Endres, wurde Generalmajor Karl Ritter v. Köppel ernannt.

— Die Provinzialregierung von Manitoba, Kanada, kaufte das Bell'sche Telegraphensystem in dieser Provinz für $3,330,000 auf und wird es vom 15. Jan. an selber betreiben.

— Es heißt, daß der Anwalt Cruppi, welcher die amerikanische Gattin des Grafen Boni de Castellane in ihrem Scheidungsprozeß vertrat, französischer Justizminister wird, als Nachfolger des dahingeschiedenen Guyot-Dessaigne.

— Ignatz Paderewski übernahm die Leitung des Musikkonservatoriums in Warschau.

— Anläßlich der neuerlichen Bombenattentate in Barcelona, Spanien (vorgestern Nacht wurde dort wieder eine Höllenmaschine gefunden, die einen Polizisten tödtlich verletzte), hob König Alfonso die verfassungsmäßigen Rechte Barcelona's theilweise auf.

— Wie aus Allenstein, Ostpreußen, gemeldet wird, hat Hauptmann v. Goeben gestanden, daß er den Major v. Schoenbeck ermordete. v. Goeben diente früher in der mazedonischen internationalen Gendarmerie und kämpfte während des südafrikanischen Krieges auf Seiten der Boeren.

— Der Massenprozeß gegen die Mitglieder der ersten russischen Duma, welche das Wiborger Manifest unterzeichnet hatten, endete mit Verurtheilung von 169 Angeklagten zu je 3 Monaten Gefängniß. Nur zwei Angeklagte wurden freigesprochen, da sie das Manifest unter irriger Voraussetzung unterzeichnet hatten. Die Verurtheilten appelliren.

Lokalbericht.

Wieder im Gange.

Der Prozeß des früheren Nationalbank-Präsidenten Walsh.

Der Prozeß gegen John R. Walsh, den Präsidenten der verkrachten Chicago National Bank, wurde heute vor Bundesrichter Anderson wieder aufgenommen, da die beiden erkrankten Geschworenen völlig genesen sind. E. H. Pfafflin, der Zivilingenieur, welcher den bautechnischen Theil der Walsh'schen Bahnen leitete, wurde als Entlastungszeuge aufgerufen und sagte aus, daß die Southern Indiana-, Illinois Southern- und die Bedforder Gürtelbahn in gutem Zustande seien. Die erstere fahre durch eine reiche Ackerbau- und Kohlengrubengegend und habe Zweiglinien nach 32 Kohlengruben, ihr Ausläufer, die Bedforder Gürtelbahn, führe nach den Steinbrüchen der Bedford Quarries Co. und den Kohlengruben der Southern Indiana Coal Co.

Woher das Geld zum Bau und Ausbau der Bahnen kam, wußte der Zeuge nicht, und er entsann sich auch nicht, der Equitable Trust Co. berichtet zu haben, wie viele Meilen die Verlängerung der Blackhawk-Zweiglinie der Southern Indiana-Bahn zähle.

J. W. Thompson, Betriebsleiter der Southern Indiana-Bahn, in Terre Haute, Ind., wohnhaft, früher Telegraphist, war der zweite Entlastungszeuge. Er war zur Zeit, als Walsh die Evansville & Richmond-Bahn kaufte, deren Generalsuperintendent und wurde Hauptbetriebsleiter, als Walsh die Bahn in Southern Indiana umtaufte. Walsh habe die Linie, sobald er sie erworben habe, in guten Zustand versetzen lassen. Der Zeuge hat die Bahn für ein gutes Geschäftsunternehmen gehalten, hat diese Ansicht Walsh gegenüber geäußert, hält auch die Chicago Southern und die Illinois Southern für gewinnreiche Bahnanlagen, welche durch Verschmelzung mit der Southern Indiana-Bahn zu einem werthvollen Bahnnetz ausgebaut werden könnten und für die Ausbeutung der Kohlenbergwerke und Steinbrüche in Indiana und Illinois von großem Werthe seien.

Der Zeuge gab zu, daß er vor seiner Vernehmung vor den Bundes-Großgeschworenen, welche die Anklage gegen Walsh erhoben hatten, von den Hilfsdistriktsanwälten Dobyns und Childs befragt worden sei. Einer der Vertheidiger wollte nun nachweisen, daß der Zeuge den beiden Anwälten alle obigen Mittheilungen gemacht habe, daß ihm aber nicht gestattet worden sei, mehr als einen Bruchtheil vor den Großgeschworenen zu wiederholen. Bundesrichter Anderson erklärte das aber für durchaus unbedeutend und forderte den Anwalt auf, weitere Zeugen vorzuführen. Als nächster Entlastungszeuge wurde dann M. W. Wells vernommen, Betriebsleiter der Chicago Southern und der Illinois Southern-Bahn. Wells versicherte, er habe Walsh beide Bahnen als gute Anlagen geschildert, deren Ausbau und Verbesserung sich lohnen würde.

Kamen wieder.

Einbrecher räumten gestern die Schaufensterauslage des Kürschners Himmel aus.

Gestern Abend drückten drei Einbrecher das Schaufenster des Kürschners H. H. Himmel, Nr. 407 55. Str., ein und stahlen dort zur Schau ausgelegte Pelzsachen im Werthe von $100. Als sie die Scheibe wieder einsetzen wollten, entglitt sie ihren Händen und ging klirrend in Scherben. Der chinesische Waschonkel W. Y. Lee, Nr. 709 55. Str., hörte das Geräusch, stürzte auf die Straße und sah die Diebe, die sich nun schleunigst aus dem Staube machten. Er hält sie für dieselben Halunken, die ihn vor wenigen Wochen um Werthsachen im Betrage von $200 bestahlen.

Heute früh um vier Uhr versuchten wahrscheinlich dieselben Einbrecher die Hinterthür des Himmel'schen Ladens zu sprengen. Sie wurden aber von Nachbarn verscheucht, ehe sie ihr Vorhaben ausführen konnten.

Seebergers Mörder.

Zwei Leute erkennen in Harry Mortimer einen von ihnen.

Der am Dienstag Abend unter Verdacht verhaftete Harry Mortimer, alias William Daley, wurde heute von zwei Personen mit Bestimmtheit als einer der Männer bezeichnet, die am Morgen des 9. August den Kaufmann George L. Seeberger, 5850 State Str., in seinem Laden erschossen. Mortimer wurde im Hinterhause 225 Halsted Str. von Detektives festgenommen. Er hatte einen Revolver und widersetzte sich seiner Verhaftung. Auf der Desplaines Str.-Bezirkswache und später auf der Englewood-Bezirkswache verhört, nannte er sich zuerst William Daly und leugnete jede Betheiligung an dem Morde ab. Kapt. Storen war seine Aehnlichkeit mit dem wegen Seebergers Ermordung gesuchten Manne aufgefallen.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement-Verkaufsraum

Der jährl. Seide-Rester-Verkauf erspart 2/3 bis 3/4

Diese seit Langem berühmte Gelegenheit bildet die Krönung aller Seiden-Offerten der Saison. Diese von uns angezeigten Bargains verursachen ein solches Interesse, daß am nächsten Morgen eine Unmasse Leute vor den Thüren unseres Geschäfts, vor Eröffnung desselben, darauf warten — ein Beweis dafür, als welch großes Ereigniß Chicagoer Damen dies betrachten.

15c für Seide, welche vom Stück zu 35c verkauft wurde und so hoch wie zu **50c**

25c für Seide, welche vom Stück zu 50c verkauft wurde und so hoch wie zu **75c**

38c für Seide, welche vom Stück zu 85c verkauft wurde und so hoch wie zu **1.25**

Schwarze Seide-Rester um ein Drittel im Preise herabgesetzt — Messalines, Taffetas und ein fast unbegrenztes Sortiment anderer Rester. Skirt-Längen, Waist-Muster und es befinden sich sogar genügend darunter, die sich für die Anfertigung ganzer Kleider eignen.

Coats und Suits sind niedriger als je markirt

1.95 für Winter-Mäntel für Damen, in fancy Mischungen, die so sehr beliebten 50zöll. Längen, alles durchweg neue Entwürfe, die früher zu 6.90 verkauft wurden, jetzt 1.95.

4.95 für ungefähr 100 reguläre $10 schneidergemachte Suits, sämmtlich Modelle dieser Saison, von mehreren gestreiften und Plaid Stoffen gemacht, sämmtlich weniger als die Hälfte des Preises.

4.95 für Box Coats für Damen, aus sehr guter Qualität Kersey, und „Body" gefüttert. Diese wurden als sehr wohlfeil zu 8.50 angesehen. Wunderbar zu 4.95.

4.75 für Caracul Jackets für Damen, die früher in der Saison zu $10 als billig betrachtet wurden: Eton- und gepaßte Hüften Länge-Facons, elegant, hübsch.

7.50 für regul. 12.50 schneidergemachte Suits in hübschen Cheviots und elegant aussehenden Mischungen; der Stoff derselben ist 7.50 werth.

2.75 für Promenaden-Skirts, unsere regulären $5 Auslagen; schlichtfarbig und fancy Mischungen; alle zu genau der Hälfte der früheren Preise.

2.95 für Schul-Coats für Mädchen, aus Cheviots von strikt reinwollener Qualität, hübsche volle Box-Moden. Dieselben waren zu $6 schon billig genug. Jetzt zu weniger als der Hälfte.

4.95 für lange Crushed Plüsch Coats, in den beliebten 50zölligen Längen, durchweg mit hellem Satin gefüttert, und zuerst zu $15 markirt — alles neue, moderne Kleidungsstücke, die den Betrag wohl werth sind.

3.75 für 50zöllige Box Coats, die zu $10 das Stück schnell verkauft wurden; sowohl in Streifen wie Plaids, alles moderne Muster; jetzt zu nur 3.75.

8.50 für Box Coats für Damen, in der beliebten 50zölligen Länge, Satin gefüttert. Der Stoff besteht aus einer eleganten Qual. Kersey-Tuch. Kosteten zu Anfang der Saison $15.

975 für schneidergemachte Suits für Damen, von Broadcloth, Cheviots u. Mischungen; wurden zum früheren Preis, zu 18.00, als außergewöhnlich betrachtet.

4.95 für Damen-Coats aus anziehenden fancy Mischungen, nett mit Braid besetzt. Der reg. Verkaufspreis, 12.50, war ein sehr niedriger.

4.95 für Box Coats für Mädchen, in schlichten Cheviots, sind sehr dauerhaft; Werth bis zu 3.75.

12.75 ist der spezielle Preis, der jetzt für eine elegante Partie von Damen Box-Coats angesetzt ist, aus eleganter Qual. Kersey-Tuch, durchweg mit Satin gefüttert; waren früher 20.00.

Die Januar-Leinen-Preise sind unübertrefflich

60c für 75c irischer Satin-Tischdamast, 66zöll.
95c für 1.25 schweren schott. Tischdamast, 70zöll.
49c für 65c irischen Leinen-Tischdamast, 60zöll.
1.85 für 64x80 hohlgesäumte Damast-Tischtücher.
1.25 Dutz. f. 1.50 Satindamast-Servietten, 18x18.
2.15 Dutz. f. 2.75 schott. Tisch-Servietten, 22x22.

1.50 das Dutzend für 20 bei 20zöllige reinleinene deutsche Tafel-Servietten, silbergebleicht; reg. Werth **$2**

10c für reinleinenes Crash Geschirr- und Roller-Handtuchzeug; hübsch gebleicht; regul. Werth **12½c**

8c die Yard für irisches karrirtes Glas-Handtuchzeug, in schwerer Qualität, mit fester Kante — regul. Werth **11c**

12½c f. 15c hohlges. lein. Huck-Handtücher, 19x38.
15c für 20c hohlges. Huck-Handtücher, Borders.
7c für 10c türkische Bade-Handtücher, groß, schwer.
15c für 20c hohlges. gebl. Cream-Badehandtücher.

Unter neuer Leitung.

William McCourt übernimmt die Verwaltung des Wasseramtes.

William McCourt, der neue Leiter des städtischen Wasseramtes, übernahm heute an Stelle des bisherigen Inhabers Alexander Harper, der die Zivildienstprüfung nicht bestanden hat, sein neues Amt. Er erklärte, daß er sich erst mit den Pflichten der Stellung vertraut machen werde, ehe er irgendwelche Aenderungen empfehlen werde. Herr McCourt kündigte an, daß er die Abtheilung nach rein geschäftlichen Grundsätzen verwalten werde. Der neue Leiter des Wasseramtes ist 35 Jahre alt und wohnt in der 21. Ward. Er war bisher bei der Chicago Telephone Co. beschäftigt.

Gleichzeitig mit Herrn McCourt trat Herr Thomas Byrne seine neue Stellung als Assessor im Wasseramte an, die bisher John J. Harkin inne gehabt hat. Herr Harkin trat freiwillig zurück, und Oberbaukommissär Hanberg ernannte an seiner Stelle Herrn Byrne.

Auf der Suche.

Gesundheitsamt sucht Uebertragung der Blattern zu verhindern.

Die am Dienstag gemachte Entdeckung, daß John Corrigan von Whiting, der seit vierzehn Tagen an den Blattern leidet, täglich die Straßenbahn zwischen seinem Heimathsstädtchen und Chicago benutzt hat und mit Hunderten in Berührung gekommen ist, veranlaßte das städtische Gesundheitsamt heute zu fieberhafter Thätigkeit. Zahlreiche Gesundheitsinspektoren wurden ausgesandt, um alle Personen, welche mit Corrigan in Berührung gekommen sind, zu impfen. In einem Hotel an West Harrison und Halsted Str., in dem Corrigan sich aufgehalten hatte, wurden 100 Personen geimpft. Dr. Herman Spalding, der Leiter der Abtheilung für ansteckende Krankheiten, erklärte, daß wenigstens 500 Personen geimpft werden würden.

Im städtischen Isolir-Hospital befinden sich gegenwärtig 8 Blatternkranke. Im Durchschnitt wird eine neue Erkrankung die Woche gemeldet.

— Entsprechende Erhöhung. — Kunde: Fünf Mark mehr kosten die Uhren jetzt, warum denn? — Uhrmacher: Ja, weil eben der Stahl auch theurer geworden ist um fünf Mark der Zentner!

Aus dem Stadtgericht.

Fünf Einbrecher unter hoher Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Fünf auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftete Männer, die sich angeblich Detektives gegenüber schuldig bekannt haben, eine Anzahl Einbrüche und Raubüberfälle verübt zu haben, die auch von mehreren Opfern identifizirt worden sind, wurden heute Nachmittag dem Stadtrichter Sadler vorgeführt. Sie verzichteten auf ein Vorverhör. Der Richter überwies sie unter hoher Bürgschaft den Großgeschworenen, und zwar:

James O'Neill, ihren Anführer, unter $45,000 Bürgschaft.

Charles Devlin, wegen angeblichen Einbruchs in zwei Fällen, unter $6000 Bürgschaft.

Walter Hudson, unter $13,000 Bürgschaft.

Wm. Bailey, unter $28,000, und

Frank Everett, unter $6000 Bürgschaft.

Bedrängte Familie.

Ein Bild des Elends bot sich heute Beamten der South Chicago Bezirkswache in der Wohnung von Harry Leslie, 8821 Manistee Ave., dessen Nachbarn die Polizei auf die Nothlage der Familie aufmerksam gemacht hatten. Leslie gehört zu den vor zwei Wochen aus den Illinois Stahlwerken entlassenen Arbeitern. Wenige Tage nach der Entlassung erkrankte er, dann wurde auch seine Frau krank. Geld zur Beschaffung ärztlicher Hilfe war nicht vorhanden, der acht Kinder im Alter von 2 Monaten bis zu 12 Jahren nahmen sich Nachbarn an, so gut es ging. Mitglieder der Wohlthätigkeitsgesellschaft von South Chicago und Angestellte der County-Agentur haben die Familie mit Nahrungsmitteln, Kleidungsstücken und Heizmaterial versehen.

Wüthete gegen sich selbst.

Angeblicher Räuber brachte sich Messerstiche in den Unterleib bei.

Der 25jährige John Leib, ein angeblich der Polizei wohlbekannter Verbrecher, wurde am Samstag Abend unter der Anklage verhaftet, kurz zuvor John Sherman, Nr. 55 Warren Ave., an Morgan und W. Monroe Straße in räuberischer Absicht überfallen zu haben. Heute Vormittag überwies ihn Stadtrichter Beitler unter $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen.

Der Angeklagte wurde nach der Zelle zurückgeschafft. Dort fand ihn kurz nach Mittag der Schließer Andrew Keenan bewußtlos in seinem Blut schwimmend. Der Häftling hatte sich mit seinem Taschenmesser in selbstmörderischer Absicht Stiche in den Unterleib beigebracht. Man schaffte den Lebensmüden nach dem County-Hospital. Er wird dort von einem Polizisten bewacht.

Zusammenstoß.

Drei Polizisten der Bezirkswache an Hudson Ave. erlitten Verletzungen.

Vor dem Hause Nr. 260 North Ave. stieß heute Vormittag gegen elf Uhr der „blaue Wagen" der Bezirkswache an Hudson Ave. mit einer Riverview Park-Elektrischen zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitten drei Polizisten Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

George Brown, Nr. 391 W. Ohio Straße, der Kutscher.

W. L. Evers, Nr. 1241 George Straße.

Jakob Richter, Nr. 382 Mohawk Straße.

Der Wagen befand sich auf der Fahrt nach Larrabee Straße und North Ave., wo ein gewisser Frank Marks wegen angeblicher Ruhestörung verhaftet worden war. Als er von der Vine Straße in die North Ave. einbog, stieß er mit der Car zusammen und kippte um. Die Polizisten wurden auf das Pflaster geschleudert.

Brown hat Hautabschürfungen im Gesicht und schwere Brauschen erlitten. Er wurde nach seiner Wohnung geschafft. Evers verstauchte sich den Rücken und erlitt Verletzungen am rechten Bein. Er fand Aufnahme im Alexianer-Hospital. Richter, der mit leichten Brauschen davonkam, begab sich ohne fremde Hilfe zurück nach der Wache.

Brown behauptet, daß der Unfall durch die Schuld des Motorführers herbeigeführt wurde. Der Mann hätte nicht rechtzeitig gebremst. Das Personal der Car ist nicht verhaftet worden.

Erkannt.

Der geisteskranke Franzose Martial de Beaufort in Dunning.

Der Koffer und die Handtaschen von Martial de Beaufort, dem vermeintlichen früheren Montrealer Bankier, welcher vor einigen Tagen, wie berichtet, am Verfolgungswahnsinn leidend, nach Dunning gesandt wurde, sind heute im Grand Pacific-Hotel vom Hilfs-Countyanwalt Behan geöffnet und darin zahlreiche Briefe und andere Schriftstücke gefunden worden, aus denen hervorzugehen scheint, daß der Geisteskranke Martial de Beaufort de l'Energie heißt und 20 Rue Hamelin, Paris, gewohnt hat. Die in französischer Sprache geschriebenen Briefe werden übersetzt und Versuche gemacht werden, sich mit den Angehörigen des Mannes in Verbindung zu setzen. Aus einem Bankbuch geht hervor, daß de Beaufort am 31. Juli l. J. im Credit Lyonnais ein Guthaben von 9583.90 Francs hatte.

— Belauschtes. — Du, Muckl, da lese ich immer in der Zeitung: „Pest in Calcutta"; was heißt das? — Das — hm — das dürfte dort so ähnlich sein, wie bei uns „Venedig in Wien"!

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Unerbittlich.

Einen Rest von Scham scheinen in Rußland wenigstens die Richter sich noch bewahrt zu haben. Die liberalen Mitglieder der ersten Duma, die sich nach der Auflösung jener Körperschaft nach der finnischen Stadt Viborg begaben und von dort aus das russische Volk zum „passiven Widerstande“ aufforderten, sind zwar verurtheilt worden, aber „nur“ zu drei Monaten Gefängniß und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte. Im Vergleiche mit den unmenschlichen Strafen, die so oft über bloße politische Schwärmer oder unreife Studenten und Studentinnen verhängt werden, ist das recht wenig. Hätte das Volk dem Rathe der auseinandergejagten Abgeordneten zu folgen gewagt und nicht nur die Steuerzahlung, sondern auch die Ableistung des Militärdienstes verweigert, so wäre die Bürokratie in viel größere Schwierigkeiten gerathen, als die Sozialisten und Nihilisten ihr je durch Verschwörungen und Attentate bereiten konnten. Während diese nur vereinzelte Meuchelmorde verüben und kleine Putsche veranstalten, wollten jene eine allgemeine, wenn auch nur eine „trockene“ Revolution heraufbeschwören. Vom Gesichtspunkte der Machthaber aus waren also die Abgeordneten, die den ihnen zugefügten Schimpf nicht stillschweigend hinnehmen mochten, die denkbar schwersten politischen Verbrecher. Der Gerichtshof hat jedoch nicht nur ihre gereizte Stimmung berücksichtigt, sondern auch die vollständige Erfolglosigkeit ihres Aufrufes, und hat sie deshalb mit einer in Rußland fast unerhörten Milde behandelt.

Als Siegerin hätte die russische Regierung sehr wohl großmüthig sein können, denn selbst ein heidnischer Schriftsteller hat schon gesagt, daß man dem geschlagenen Feinde goldene Brücken bauen soll. Gerade das unglückselige „Viborger Manifest“ bestätigte ja nur ihre Behauptung, daß die Oppositionsparteien im ersten „Reichstage“ zur thatsächlichen Mitarbeit nicht zu gebrauchen waren. Nur durchaus „unpraktische“ Leute konnten auf den Gedanken kommen, vom „Auslande“ aus durch einen bloßen Aufruf ein Volk aufrütteln zu können, das die Auflösung seiner ersten Vertretung mit stumpfer Gleichgiltigkeit ertragen hatte. Der Versuch, sozusagen aus sicherer Entfernung Revolution zu machen, war so offensichtlich lächerlich, daß er unmöglich gelingen konnte. Eben deshalb hätte ihn aber die Regierung nicht zu beachten brauchen. Wenn es ihr nur um das Wohl des Landes zu thun wäre, so würde sie sich in erster Reihe bemühen, die aufgeregten Gemüther zu beruhigen. Sie ist jedoch vor allen Dingen rachsüchtig und gibt durch ihre grausamen Verfolgungen den Terroristen ein Beispiel, das diese zu immer neuen Schreckensthaten anregt. Deshalb ist auch nicht zu erwarten, daß der Senat, an den die Verurtheilten Berufung eingelegt haben, das Strafurtheil aufheben wird. Eher dürfte er dem Antrage des Staatsanwalts gemäß, der gleichfalls appellirt hat, es noch verschärfen.

Vor dem Volke glaubt sich die Regierung jedenfalls nicht mehr fürchten zu müssen. Das hat auch die Auflösung der zweiten Duma und die willkürliche Veränderung der Wahlgesetze ruhig über sich ergehen lassen und wird schwerlich aufbegehren, wenn die dritte Duma gleichfalls heimgeschickt wird. Vor der vollständigen Wiederherstellung des Absolutismus schrecken die Reaktionäre blos deshalb noch zurück, weil sie neue Anleihen aufnehmen müssen, die nicht unterzubringen sind, wenn sie nicht wenigstens dem Namen nach die Zustimmung einer Volksvertretung erhalten haben. Bis zu einem gewissen Grade hat also die Duma das Geldbewilligungsrecht, durch dessen geschickte Ausnutzung das britische Haus der Gemeinen sich nach und nach zur obersten Macht im Staate aufgeschwungen hat. Leider sind aber die Russen keine zähen „Angelsachsen“, sondern theils geistesträge, theils zu wilden Leidenschaftsausbrüchen geneigte Halbasiaten, die für eine ruhige und stetige Fortentwickelung keinen Sinn haben.

Von Stufe zu Stufe wird Rußland nicht zur Freiheit emporsteigen. Wenn es sich überhaupt befreit, so wird es alle Fesseln der Ordnung lösen und furchtbare Vergeltung an seinen Unterdrückern üben. Die russische Bürokratie ahnt ihr Schicksal, aber sie sucht es nicht durch kluge Nachgibigkeit abzuwenden, sondern nur seine Erfüllung möglichst lange hinauszuschieben. Wenn das Strafgericht sie endlich ereilt, so wird Niemand mit ihr Mitleid haben.

Finderlohn.

„Der Geiz ist die Wurzel aller Uebel,“ sagt ein Sprichwort. Das geht vielleicht etwas zu weit. Man mag mit gutem Rechte auch verschiedene andere häßliche Eigenschaften als Wurzeln mehrerer, wenn nicht aller Uebel hinstellen! Aber daß dem Geize viel Uebles entspringt, ist gewiß. Daß er nicht nur sehr oft die von ihm Besessenen zu bösem Thun veranlaßt — was ja erwiesen ist — sondern auch in Andern schlimme Gedanken säen mag, zeigt die nachstehende Meldung aus Atlantic City — oder richtiger: das läßt diese vermuthen!

Ein Mann Namens Douglas Gibson, der verheirathet und Vater von zehn Kindern ist und dabei als Stuhlschieber nur sehr kärglichen Lohn hat, entdeckte gestern, am Neujahrsmorgen, so wird aus der großen New Jerseyer Seebadestadt gemeldet, auf dem Plankenweg eine Handtasche; er öffnete sie und fand, daß sie $400 in Baargeld und Juwelen zum Werthe von $8000 enthielt. Er war gerade mit dem Zählen des Geldes fertig geworden, als eine feingekleidete Dame auf ihn zustürzte: „Haben Sie irgendwo hierherum eine Alligator-Handtasche gefunden?“ stieß sie hervor. „Ja,“ antwortete Gibson, ihr seinen Fund einhändigend. Die Dame nahm die Tasche, öffnete ihre Börse und fischte mit den schlanken, feinbehandschuhten Fingern darin herum. Selige Erwartung erfüllte den Mann. Im Geiste sah er sich mit den Seinen schon an einer reich besetzten Tafel Neujahr feiern, hörte er den Jubel der Kinder über die kleinen Geschenke, die er ihnen schnell noch kaufen wollte — zu Weihnachten hatten sie nichts gekriegt — sah die ob des reichen Geschenks freudig leuchtenden Augen seiner abgearbeiteten Frau. Dann drückte ihm die Dame eine Hand voll Münzen in die Hand und stolz segelte sie den Plankenweg hinab, dem Hotel zu. Gibson zählte und fand, daß die holde Schöne ihm als Finderlohn zwei Nickels und zehn „Pennies“ in die Hand gedrückt hatte!

Man darf die Dame nicht zu hart beurtheilen. Jedenfalls nicht nach der Höhe des Unheils, das sie angerichtet haben mag. Man wird für sie das schöne Wort „Herr, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun“, geltend machen müssen. Sie wird eine echt-amerikanische „Lady“ gewesen sein und von denen kann man ja kaum verlangen, daß sie sich über ihr Thun Rechenschaft geben. Die Selbstherrlichkeit ist ihnen so zur zweiten Natur geworden und ihre männlichen Anhängsel bestärken sie darin so, daß man wirklich nicht von ihnen erwarten kann, daß sie sich einmal die Frage stellen, ist, was ich that oder zu thun im Begriff stehe, die erste Regung, der unbewußte Ausfluß meines Ich, die „Intuition“ — ist das das Rechte? Aber angesichts des möglichen Schadens, den die Dame mit ihrer 20 Cents-Belohnung für den $8400-Fund angerichtet haben mag und den ähnliche Belohnungen für werthvolle Funde unzweifelhaft schon anrichteten, muß man dem Staate einen Vorwurf daraus machen, daß er nicht schon längst, dem Beispiele anderer, erfahrenerer und weiserer Nationen folgte und ein Fundgesetz erließ, das sich gegen solche lächerliche und empörende Schäbigkeit richtet und damit solche bittere Enttäuschung unmöglich macht.

Jener arme Mann soll nicht noch gekränkt werden durch die Vermuthung, daß er nach solcher Erfahrung voraussichtlich unehrlich werden, irgend welchen Fund, den er künftig machen mag, schnell verbergen und wenn er sich werthvoll und leicht verwerthbar erweist, für sich behalten wird. Aber es ist gewiß, daß in ganz ähnlichen Fällen, durch eben solchen schmutzigen Geiz, oder solche pyramidale Gedankenlosigkeit, wie jene Dame zeigte, schon recht viele zu jenem verwerflichen Vorsatz gebracht wurden; daß nicht nur Leute, die ihre Ehrlichkeit so schlecht belohnt fanden, sondern noch sehr viel mehr andere, die noch gar nicht in der Lage waren, sich als ehrliche Finder zu zeigen, auf solche Erfahrungen, bezw. die Kunde von solchen hin, bei sich beschlossen, die Ehrlichkeit lohnt sich nicht; solche Belohnung ist ja der reine Hohn und das nächste Mal oder wenn ich was finde, behalte ich's schön für mich. Die Folge ist, daß hierzulande zwar recht viel verloren, aber verhältnißmäßig sehr wenig „gefunden“ wird.

In Deutschland beispielsweise ist man weiser. Dort sichert das Gesetz dem Finder einen anständigen Finderlohn, während es zugleich des Behalten des Fundes bestraft. Das ist das Richtige und ein derartiges Gesetz wäre auch hier angebracht.

Spielverbot und Spielverleitung.

Gouverneur Hughes hat die großen Hoffnungen nicht enttäuscht, die man in ihn setzte, weil er sich in der großen Lebensversicherungsuntersuchung so scharfsichtig wie gründlich und unerschrocken zeigte. Er hat zwar keine welterschütternden Reformen geschaffen. Dazu hätte er aber, auch wenn der Grundzug seines Charakters nicht ein vorsichtiger Konservatismus wäre, der ihn jeglichem schnellen umstürzlerischen Vorgehen abgeneigt macht, keine Gelegenheit und Zeit gehabt. Aber er hat während seiner bisherigen Amtsverwaltung bewiesen, daß er seine Pflicht ernst nimmt und sich auf dem von ihm als richtig erkannten Wege durch nichts beirren läßt, und in der, in diesen Spalten schon mehrerwähnten „Public Service Commission“ hat er dem Staate New York eine Einrichtung geschaffen, die, so jung sie ist, schon Gutes wirkte und, soweit sich's bis jetzt beurtheilen läßt, der Ausbeutung des großen Publikums und Uebervortheilung des „Staates“ durch die großen öffentlichen Nutzbarkeitsgesellschaften mit der Zeit eine Ende bereiten oder doch starken Abbruch thun wird.

Jedenfalls hat sich Gouverneur Hughes das Anrecht erworben, zu den schöpferischen Staatsmännern unserer Zeit, deren Zahl leider recht gering ist, gezählt zu werden und die jeweiligen Vorschläge, die er der Gesetzgebung seines Staates macht, verdienen auch außerhalb der Staatsgrenzen respektvolle Beachtung. Sie wird ihnen auch, was schon daraus erhellt, daß der Inhalt seiner am Neujahrstage der Gesetzgebung übermittelten Botschaft im Wesentlichen durch den Telegraph hierher gemeldet wurde. Das Wichtigste davon ist neben seiner Befürwortung eines neuen „direkten“ Vorwahlengesetzes und der Entfernung der Parteinamen von den Stimmzetteln, was er über die Nothwendigkeit, die großen Treuhänder-Gesellschaften unter schärfere Aufsicht zu stellen, sagt, und sein Verlangen, das Glücksspielverbot der Verfassung New Yorks streng und gleichmäßig durchzuführen.

Daß eine schärfere Ueberwachung der großen „Trust Companies“ nothwendig ist, scheint durch die jüngste Erfahrung dargethan. Die Finanzkrise nahm ihren Ausgang von dem „Ansturm“ auf mehrere solche Finanzinstitute und dem Zusammenbruch eines der größten derselben in New York. Dabei zeigte es sich, daß diese Treuhändergesellschaft Einlagen zu der enormen Höhe von 67 Millionen Dollars hatte und überhaupt ein Bankgeschäft hatte von einem Umfang, der vielleicht von einem halben oder ganzen hundert Nationalbanken zusammen nicht erreicht wird. Andere große Trustgesellschaften machen ebenso große und noch größere Bankgeschäfte. Die Gesetzesparagraphen, die sich auf die „Trust Companies“ beziehen, sahen den Eintritt derselben in das eigentliche Bankgeschäft aber nicht voraus und lassen es deshalb an der Ueberwachung der Einlagen usw. gänzlich fehlen. Gouverneur Hughes verlangt, daß den „Trust Companies“, die Einlagen annehmen, dieselben Verpflichtungen und Beschränkungen auferlegt werden sollen, denen Banken unterworfen sind, und das scheint nur gerecht und billig und nothwendig zum Schutze des Publikums.

Billigkeit kann man auch dem nicht absprechen, was er über das Glücksspielverbot der Staatsverfassung, bezw. seine derzeitige Durchführung sagt. Spiel ist Spiel, und wenn das Wetten auf Pferde am Broadway oder an der Bowery ein Verbrechen ist, so sollte es auch auf den Rennplätzen selbst nicht erlaubt sein. Wenn jegliches Glückspiel ein Verbrechen ist, das mit Gefängnißstrafe geahndet werden mag, so sollten alle überführten berufsmäßigen Glücksspieler in's Gefängniß wandern müssen und nicht, wie jetzt, diejenigen, die zahlen können, mit einer Geldbuße entwischen können. Denn es ist doch anzunehmen, daß das Geld, womit die Buße bezahlt wird, den verführten Gimpeln abgenommen wurde, die mildere Strafe also auf eine Bevorzugung der erfolgreicheren, bezw. gewissenloseren Gesetzesverletzer durch das Gesetz selbst hinausläuft. Aber wenn man Herrn Hughes auch in diesem Falle die Billigkeit zugestehen muß, so vermißt man hier doch seine gewohnte Gründlichkeit, sozusagen. Ueber die Frage, ob jedes Glücksspiel, jede „Poker Party“ oder Rennwette ein Unrecht ist, läßt sich noch sehr streiten. Darüber, daß die Verleitung zum Glücksspiel unrecht ist, und nicht gestattet werden sollte, sind sich Alle einig. Daß es dem Staate, bezw. Gesetze, jemals möglich sein könnte, das Glücksspiel überhaupt auszurotten, wird von sehr Vielen und nicht den schlechtesten Denkern und Kennern der menschlichen Natur entschieden verneint, daß sich die öffentliche und aufdringliche Verleitung dazu unterdrücken ließe, glaubt man wenigstens. Herr Hughes aber erweckt durch seine Empfehlung bezüglich der Rennbahnen den Anschein, als glaube er an die Möglichkeit einer Unterdrückung der Spiellust durch das Gesetz — die sehr starke Verleitung dazu ignorirt er vollständig.

Wie kann man hoffen, daß das Wetten auf Pferderennen aufhören könne so lange die Weltpresse Tag für Tag in aufdringlichster Weise dazu auffordert, indem sie den Pferderennen täglich mehrere Spalten, ja ganze Seiten widmet, von großen Gewinnen erzählt, die einzelnen Gewinnchancen weitläufig erörtert und erwägt, um schließlich ihre Empfehlungen zu machen? Ganz gewiß nicht dadurch, daß man das Wetten auf den Rennplätzen verbietet, ja nicht einmal durch das Verbot der Rennen überhaupt. Denn wenn nicht hier oder im Staate New York, so werden in Lexington, Ky., in New Orleans oder irgendwo in Mittelamerika Rennen abgehalten werden, oder schließlich auf dem Monde oder sonstwo in dem unbegrenzten Gebiete der Phantasie — ist es doch jetzt schon so, daß gar nicht viel darauf ankommt, ob die Rennen wirklich stattfinden oder nicht; daß die, wenigstens von denen, die da durch das stetige Vorsetzen der „Rennbahn-Neuigkeiten“ zum Glücksspiel verleidet werden — zum sehr großen Theile junge Burschen, die gern als „Sports“ gelten wollen — noch niemals ein Pferderennen sahen, und daß sehr viele der Rennen „gefixt“ sind!

Alle Gesetze, die sich nur gegen den Abschluß von Rennbahnwetten, die „Handbücher“ usw. ersinnen lassen und die Verdoppelung der Polizei zwecks ihrer Durchführung werden nichts nützen, so lange die hochmoralischen Weltblätter durch ihre täglichen sogenannten „Sporting News“ die Jugend und das unreife Alter gewaltsam zu Spielern erziehen.

Deutsche Lebensstatistik.

Der „Reichsanzeiger“ enthält die Hauptzahlen über die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle des Jahres 1906 im Deutschen Reiche. Danach sind die Eheschließungen und die Geburten gegenüber dem Jahre 1905 gestiegen, die Sterbefälle zurückgegangen. Der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle, der im Jahre 1905 etwas zurückgegangen war, ist somit wesentlich gestiegen und hat mit 910,275 Personen die höchste bisher jemals beobachtete Ziffer erreicht. Zum Vergleich sei bemerkt, daß in Frankreich der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle im Jahre 1905 (für 1906 liegen noch keine Nachrichten vor) nur 37,120 Personen betragen hat.

Eheschließungen sind 498,990 erfolgt gegen 485,906 i. J. 1905, also jetzt 13,084 mehr. Die Ziffer des Jahres 1906 ist absolut die höchste bisher erreichte, im Vergleich zur Bevölkerung aber wird sie von den meisten Jahren von 1857 bis 1873 sowie von 1896 bis 1901 übertroffen; sie betrug 8,16 auf 1000 Personen gegen 8,07 i. J. 1905 und 8,21 im Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Die Zahl der Geborenen einschl. der Todtgeburten betrug 2,084,739 gegen 2,048,453 i. J. 1905 und 2,089,414 i. J. 1904, so daß gegenüber dem Jahre 1905 eine Zunahme um 36,286 stattgefunden hat, wogegen die Ziffer des Jahres 1904 und auch die des Jahres 1901 nicht erreicht ist. Auf 1000 Personen kamen 34,08 Geborene gegen 34,00 i. J. 1905. In allen früheren Jahren bis 1851 zurück war die relative Geburtenziffer größer als in den beiden letzten Jahren. Unter den Geborenen waren 177,060 (1905 174,494) oder 8,49 (8,52) v. H. uneheliche und 62,262 (63,949) oder 2,99 (2,99) v. H. todtgeborene. Sterbefälle sind einschl. der Todtgeburten 1,174,464 gezählt gegen 1,255,614 i. J. 1905 und 1,226,683 i. J. 1904, so daß gegenüber dem Jahre 1905 ein erfreulicher Rückgang um 81,150 stattgefunden hatt. Auf 1000 Personen kamen nur 19,20 Sterbefälle gegen 20,84 i. J. 1905. Kein Vorjahr hat eine verhältnißmäßig so geringe Zahl von Sterbefällen gehabt, wie das letzte. Auch die absolute Zahl war seit Bestehen des Deutschen Reichs nur einmal (1896) etwas geringer als im Jahre 1906. Der Geburtenüberschuß, wie oben angegeben, 910,275 Personen, betrug 14,88 auf 1000 Personen gegen 13,16 i. J. 1905. Er war verhältnißmäßig geringer als in den Jahren 1896, 1898, 1901 und 1902, ist aber allen anderen Vorjahren überlegen. Der Pessimismus, hinsichtlich des Wachsthums der Bevölkerung, der im vorigen Jahre aus dem Rückgang der Geburten und dem Wachsen der Sterbeziffer Nahrung schöpfte, war also unbegründet.

Das Wachsthum der japanischen Handelsflotte.

Bei der Jahresversammlung der größten englischen Schiffahrtsgesellschaft, P. & O. Linie, machte der Präsident der Gesellschaft, Sir Thomas Sutherland, die interessante Mittheilung, daß die Japaner den ganzen internationalen Handel zwischen Bombay und Japan an sich gerissen hätten. Bis zum letzten Jahre sei es der P. & O. Linie möglich gewesen, zu konkurriren. Das augenblickliche Verhalten Japans sei kaum „fair“ zu nennen, wenn man bedenke, daß die P. & O. Linie im Interesse Japans während des mandschurischen Krieges den Handel gefördert habe. Als er das erste Mal in Japan gewesen sei, um den Postdienst zu arrangiren, hätten die Japaner kaum ein Dampfschiff gekannt. Es scheine, als wenn das japanische Volk für eine Ewigkeit im Schlafe gelegen habe und plötzlich zu unglaublicher Thätigkeit erwacht sei. Die „Daily Mail“ fügt dieser Aeußerung des Sir Thomas Sutherland hinzu, daß sie in London keineswegs überrascht habe. Seit dem russischen Kriege sei es klar geworden, daß Schritte geschehen müßten, um zu verhindern, daß der englische Dampfschiffsverkehr innerhalb einer Generation in dem nördlichen Theile des Großen Ozeans aufhöre. Der russische Krieg habe die japanische Kauffahrteiflotte an Tonnengehalt gewaltig verstärkt. Sie zählte im April 1906 1423 Dampfschiffe, d. h. 335 mehr als vor Ausbruch des Krieges. Für diese Schiffe mußte natürlich Arbeit gefunden werden. Der erste Angriff richtete sich gegen die Firma Butterfield & Swire. Die japanische Regierung soll riesige Summen verausgabt haben, um der Kauffahrteiflotte zu helfen. Zum Schluß erklärt die „Daily Mail“, die Aeußerung des Sir Th. Sutherland könne nur voll verstanden werden, wenn man sie zusammen betrachte mit den wiederholten Reden japanischer Staatsmänner, wie des Grafen Okuma, zu Gunsten der Unabhängigkeit Indiens.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Julius F. Kurth

im Alter von 25 Jahren und 11 Monaten im Glauben an seinen Heiland nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Januar 1908, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 731 Haddon Ave., nach der St. Johanneskirche an Campbell Ave. und Moffat Str., von da nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius und **Anna Kurth**, Eltern.
Carl, Hermann, Friedrich, Brüder.
Magdalena Grah, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Frank O'Connor

am 1. Januar gestorben ist, im Alter von 28 Jahren. Beerdigung findet statt Sonntag, den 5. Januar, 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 309 W. 18. Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary O'Connor geb. **Hoefke**, Gattin.
Franklin, Arthur, Kinder.
Frau Ella O'Connor, Mutter.
William und **Neal O'Connor**, Brüder.
Ella, Harriet O'Connor, Frau Leo Fox, Schwestern.
Herr und **Frau Fred Hoefke**, Schwiegereltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Barbara Hammermiller geb. **Mühlbeier**

Wittwe des verstorbenen Karl Hammermiller aus Rhodt bei Landau (Rheinpfalz) im Alter von 69 Jahren und 8 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Freitag, den 3. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 122 Cleveland Ave., nach dem Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Louisa u. Lisette Hammermiller, Töchter.

dido

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, Vater und Großvater

Carl Boettcher

nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. Januar, um 11:30 Vorm., vom Trauerhause, Nr. 20 21. Place, nach der Ev. Luth. Zionskirche, dann nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Boettcher, Gattin.
August Boettcher, Sohn.
Auguste Sweeney, Hannah Boettcher, Töchter.
Martin Sweeney, Schwiegersohn.
Virginia Boettcher Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Anna Deeken geb. **Schneider**

am 1. Januar um 9 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Januar 1908, um 9 Uhr Morgens, von Wolfs Leichenbestattungsgeschäft, 708 W. 12. Str. nach der Heiligen Dreifaltigkeitskirche. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Bernhard Deeken, Gatte.
Freddy Deeken, Sohn.
Peter, John, Fred, Henry und **Willie Schneider**, Brüder.
Frau Mary Gerdes, Rosa Schneider, Frau Bertha Cook, Schwestern.
Frau Anna Schneider geb. **Weißenborn**, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und unser Bruder

George Andra

am Dienstag, den 31. Dezember, im Alter von 24 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den dritten Januar, um halb neun Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2922 N. Hermitage Ave., nach der St. Gregory-Kirche und von da nach dem St. Henry-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Simon Andra, Maria Andra, Eltern.
Veronica Niedermaier, Katherine Andra, Schwestern, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Margaretha Roeder

im Alter von 36 Jahren und 6 Monaten nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Januar, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1012 George Str., nach der St. Alphonsiuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, Matthias, Barbara, Nicolas, Friedrich, Mary u. Frank, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Friedrich Kuschel

am 30. Dezember 1907 im Alter von 46 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Januar 1908, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1257 W. 16. Str., nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Kuschel, Gattin.
Willie, Frieda, Alma, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau, unsere Mutter

Marie Johanne Luise Charlotte Wittmann
geb. **Wieland**

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Januar, 1½ Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 162 Winnebago Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Wittmann, Gatte, nebst Kindern.

Gestorben: Raymond Grayzeck, 5 Monate alt, geliebtes Söhnchen von Anton und Nettie Grayzeck. Beerdigung am Freitag, den 3. Januar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 310 Cornell Str., nach der St. Bonifazius-Kirche und von dort per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Gestorben: Ella Beifuß am 1 Januar 1908, 22 Jahre alt, Tochter von Hermann und Friedericke Beifuß geb. Fischer. Beerdigung vom Trauerhause, 5800 Ontario Str., Austin, Freitag, den 3. Januar, 2 Uhr Nachm., nach Waldheim. Bitte keine Blumen.

Gestorben: Hulda Heck geb. **Welke**, gestorben am 1. Januar. Beerdigung findet statt Samstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 81 String Str., nach Waldheim. John Heck nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an **Ruth Henkel**

welche vor zwei Jahren, am 1. Januar 1906, von uns schied.

Im Himmel, im Himmel ist Freude so viel,
Da bin ich ein Engel, beim Heiland im Spiel.
D'rum lasset Euch trösten und weint nicht so sehr,
Ich bin in Jesu Armen, was wollt Ihr noch mehr?
Wenn Liebe könnte Wunder thun,
Und Thränen Todte erwecken,
So würde Dich, geliebte Ruth,
Das kalte Grab nicht decken.

Gewidmet von Deinem Dich liebenden Gatten.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren Freunden und Verwandten, sowie dem Thüringer Damenverein und dem Prinzessin Heinrich Deutschen Gegenseitigen Unterst.-Verein unseren herzlichen Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes für unsere verstorbene Mutter

Friedericke Bishop,

und besonders danken wir dem Herrn Pastor Pippel für die trostreichen Worte, und den Schwestern für ihren schönen Gesang am Sarge unserer lieben Mutter. Auch danken wir Schwester Hoffman für ihre trostreichen Worte am Sarge und für die schönen Blumenspenden. Nochmals unseren herzlichen Dank.

Familie Alt.

Danksagung.

Allen unseren vielen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für ihre liebevolle Theilnahme bei unserem herben Verlust und für die schönen Blumenspenden. Ebenfalls unseren innigsten Dank Herrn Pastor Lambrecht für seine trostreichen Worte.

Herr und **Frau Hacker.**

Danksagung.

Dem Bayrisch-Amerikanischen Verein spreche ich hiermit meinen herzlichen Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes für meine verstorbene Gattin.

Jacob Jung...

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fb,didofa*

Mount Auburn Friedhof
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadt liegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts.
Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen.
Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrade, Supt., früher mit Waldheim
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042. 23dz,*X

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9fpX*

In rauher Schule.
Neubearbeitete Erzählungen („Ut miene Stromtied“) von
Albert Weisse!
Preis $1.00. Eleg. gebunden $1.25.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost“, auch per Post für denselben Preis und portofrei. Marken oder Anweisung. Auch nehmen die Träger gefl. Aufträge entgegen. 24ag,lafomi*

Herzlichen Dank

dem Oesterreich-Ungar. Kranken-Unterst.-Verein, gegründet 16. April 1885. Allen Beamten und Mitgliedern des obigen Vereins sage ich als Präsident meinen herzlichsten Dank für das großartige Tabenport, womit sie mich überrascht haben.

Jakob Weinberger, 771 Maplewood Ave.

The Corn Exchange National Bank
OF CHICAGO
Kapital, Ueberschuß und unvertheilte Profite,
$7,500,000

Nach Fertigstellung werden wir in unser neues Bank-Gebäude, Nordwest-Ecke La Salle und Adams Straße, einziehen. Wir haben alle Einrichtungen, um jedes uns von Ihnen übertragene Geschäft abzuwickeln.

Beamte

Ernest A. Hamill, Präsident
Charles L. Hutchinson, Vize-Präsident
Chauncey J. Blair, Vize-Präsident.
D. A. Moulton, Vize-Präsident
John C. Neely, Sekretär.
Frank W. Smith, Kassirer.
B. C. Sammons, Hilfs-Kassirer.
J. Edward Maaß, Hilfs-Kassirer.

Direktoren

Charles H. Wacker, Martin A. Ryerson, Chauncey J. Blair, Charles H. Hulburd, Clarence Buckingham, Edward B. Butler, Edward A. Shedd, Isaac G. Lombard, Frederick W. Crosby, Benjamin Carpenter, Edwin G. Foreman, Charles L. Hutchinson, Watson F. Blair, Ernest A. Hamill

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion ... Leon Wachsner
Sonntag, den 5. Januar 1908.
16. Abonnements-Vorstellung.
Die Kinder der Exzellenz!
Lustspiel in 4 Akten von Wolzogen und Schumann.
Preise 35c, 50c, 75c, $1.00 und $1.50.
Montag, den 6. Januar 1908,
Nachmittags 2:15 Uhr.
Auftreten der deutschen Gesellschaft des Pabst-Theaters in Milwaukee.
Unter Leitung von Leon Wachsner.
Medea!
Trauerspiel in 5 Akten von Franz Grillparzer.
Preise der Plätze: Untere Logen 6 Dollars, obere 4 Dollars. Haupt-Flur $1.00 und 75c, Balkon 75c und 50c, Gallerie 25c.
Sitze für beide Vorstellungen jetzt zu haben. dofafon

1. große Narren-Sitzung
— des —
Rheinischen Vereins
Sonntag, den 5. Januar 1908, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. u. Halsted Str. Eintr. 25c @ Person, zahlbar an der Kasse. Narrenmütze frei. Anfang präzis 4 Uhr 11 M. Nm. dez24,jan2

Große Unterhaltung und Ball
abgehalten vom
Nordwest Frauen-Verein
in Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave., am Sonntag, den 5. Januar 1908. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets 50c @ Person.

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.

Bestellungen auf
Deutsche Zeitschriften
wie Gartenlaube, Woche, Simplicissimus, Land und Meer, und alle anderen werden prompt und billigst ausgeführt.
Verzeichnisse, Kataloge und Probehefte gratis.
A. Kroch & Co.,
Deutsche Buchhandlung,
26 Monroe Str.
zwischen Wabash und Michigan Ave., Chicago. 29dzX*

Zeitungen und Zeitschriften in allen Sprachen. Prompt und billig besorgt. Die neuesten Nummern von Gartenlaube, Woche, Fliegende Blätter, Ueber Land und Meer etc. stets auf Lager.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Detmer's Musik-Haus,
259 Wabash Ave. Tel. Harrison 265.
Musik für Kirche, Schule und Heim. — Die berühmten Detmer-Pianos auf leichte monatliche Abzahlungen. do*

Gegenseit. Unterst.-Verein der Verein. Oesterreicher u. Bayern.—Anläßl. des 25jähr. Jubiläums, das obengenannter Verein am 5. Dez. 1908 in Yondorfs Halle abhält, wurde in letzter Generalversammlung beschlossen, daß im Laufe dieses Jahres bis zu dieser Festlichkeit alle Männer von österreich-ungar. und bayrischer Abstammung sind, bis zu 25 Jahren frei, über 25 Jahre bis 50 mit der Hälfte des Eintrittsgeldes aufgenommen werden. Der Verein besteht 25 Jahre, hat eine Mitgliederzahl von 235 Mitgliedern, verfügt über ein Vereinsvermögen von $6000 und gewährt den kranken Mitgliedern $6 Krankengeld für 26 Wochen und bezahlt im Todesfall $100 an die Hinterbliebenen.

Angebote für Uniformen für Chicagos Parental Schule 1908.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Schulrathes der Stadt Chicago, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke Dearborn und Madison Str., Chicago, bis punkt 12 Uhr Mittags, Freitag, den 10. Januar 1908, entgegengenommen für graue wollene Uniformen, benöthigt für die Chicago Parental Schule.

Vollständige Spezifikationen sind gemacht und zu haben in der Office des Geschäftsführers des Schulrathes.

Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht und in speziellen Kuverten verschlossen werden, überschrieben, wie in den Spezifikationen angegeben.

Jedes Angebot muß von einem Deposit begleitet sein, in Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago ihr Geschäft betreibt, und zahlbar an den Board of Education der Stadt Chicago. Baargeld-Depositen sollten aus Papiergeld bestehen und die Hinterlegung von Gold, Silber oder sonstigem Metallgeld sollte wenn irgend möglich vermieden werden.

Der Betrag des Deposits ist in den Spezifikationen angegeben, und Bieter müssen sich genau darnach richten.

Angebote ohne Depositen bleiben unberücksichtigt.

Kein Angebot wird nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde angenommen.

Das Komite behält sich das Recht vor, jedes einzelne oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines Angebotes zurückzuweisen.

Wegen voller Einzelheiten mit Bezug hierauf wende man sich an die Office des Geschäftsführers der Schulbehörde.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Chicago, den 26. Dezember 1907.

Schulhäuser zu vermiethen (altes Washington Schulhaus).

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education der Stadt Chicago, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., entgegengenommen, für das Vermiethen besalten Washington Schulhauses, gelegen an Morgan Str., zwischen Erie und Ohio Str.

Angebote für das Miethen des Eigenthums müssen auf 20 Jahre lauten. Der Miether bezahlt alle Wassersteuern, allgemeine Steuern und spezielle Assessments, die auf besagtes Eigenthum fallen.

Auskunft über dieses Gebäude wird in der Office des Geschäftsführers ertheilt.

Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Schulbehörde der Stadt Chicago.
Chicago, den 23. Dezember 1907.
24dez,30t

WERNER BROS.,
Express and Storage Co.
270 Lincoln Avenue
Möbel-Dept.
offerirt ungewöhnlich gute Bargains in nicht abgeholten Möbeln usw., Pianos, Oefen und Herden, sowohl für Baar wie auf leichte Abzahlungen.
Telephon: Lincoln 1377. E. Lundgren, Manager. Anvsondido*

Graue Haare
erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung, schwarz, braun u. blond, mit Dr. Lange's harmlosem Haarfärbemittel. Zu verkaufen bei Mandel Brothers Toiletten-Dept., G. F. Wischack Co., Halsted und Madison Str.; L. Glaßman, 1015 Milwaukee Ave., und allen erster Klasse Apotheken. Preis 50 Cents und $1. Probe für 10 Cents in Stamps.
Lange, Lake und Wood Straße, Chicago. 2jan,didofa,1m

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Auf Bestellung gemachte **Fenster-Rouleaux.**
Bestes Tuch. — Niedrigste Preise.
1106 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.
Telephone Lake View 1120.
11fb,mikdfon.*

Leset die „Sonntagpost“!

Ich gebe passende Brillen frei auf Probe.

Ich werde Ihnen meine Krystall „J-C" Gläser in schöner Einfassung kostenfrei per Post zusenden. Diese Gläser sind klar und sehr befriedigend. Man gebrauche sie eine Woche lang. Wenn Sie Brillen nöthig haben, schreiben Sie mir heute, welche Schrift dieser Annonce Sie klar lesen können, 13 Zoll von der Spitze der Nase, ohne Brillen. Bitte, machen Sie einen Strich durch und senden Sie mir diese Annonce heute mit Ihrem Namen, Alter und Adresse. Wenn sie passen, senden Sie $1. Wenn nicht, bitte sprechen Sie vor in meiner Office für passende. Sie bezahlen keinen Cent anders. Kein Humbug. Kommen Sie persönlich, wenn möglich.

Freie Anpassung—Befriedigung garantirt, anders bezahlen Sie keinen Cent. Auf Anfrage, Büchlein frei per Post, „Augenfehler und die richtige Behandlung derselben". Augenleiden jeder Art wissenschaftlich behandelt.

Schwierige Fälle für Anpassung, besonders bei Kindern und Personen im Mittelalter, sind speziell eingeladen vorzusprechen. Meine Praxis von 10 Jahren in meiner jetzigen Office ist genügend Beweis meiner Tüchtigkeit und von reeller Behandlung von Patienten. Brilleneinfassung und Augengläser jeder Art, je nach Ihrem Wunsch.

Dr. Deachman & Co.

Office: 70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Straße, Zimmer 9.

Sprechstunden: Täglich, 10 bis 6; Sonntags, 10 bis 3; Montags, Mittwoch und Freitags bis 8 Uhr Abends. Nehmt den Elevator. Man ist gebeten, diese Annonce vorzuzeigen.

dez29, jan2,5,8,12,15,19,22,26,29

Lokalbericht.

Oeffentliche Gesundheit.

Prof. Fisher erläutert Plan zur Bekämpfung der Sterblichkeit.

Straßenbahn-Abgaben.

Für die Stadtkasse dürften $1,500,000 abfallen. — Schienenlegung soll dieses Jahr sehr gefördert werden. — Staatskanal-Untersuchung fruchtlos?

In dem Bestreben, die Sterblichkeitsziffer allmählich um die Hälfte zu verringern, hat ein Ausschuß von hundert Gelehrten, Mitgliedern der Amerikanischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, einen Plan entworfen, der auf die Gründung eines nationalen Gesundheitsbüros als Theil der Bundesverwaltung abzielt und von Präsident Roosevelt in das Wärmste befürwortet wird. Prof. Irving Fisher, Lehrer der Volkswirthschaft an der Universität Yale und Vorsitzer des Hunderter-Ausschusses, hat den Plan jetzt gelegentlich eines Vortrages in der Chicagoer Universität bekannt gegeben und die Erwartung ausgesprochen, daß Präsident Roosevelt in einer Sonderbotschaft an den Kongreß die Verwirklichung durch Schaffung des nationalen Gesundheitsbüros empfehlen werde. Nach der Darstellung des Prof. Fisher sollen die bereits vorhandenen Gesundheitsbehörden zu einem Büro vereinigt und durch die etwa für nöthig befundenen Hilfskräfte ergänzt und mit wichtigen Vollmachten ausgestattet werden, um durch Belehrung und thatkräftiges Eingreifen auf die Hebung des öffentlichen Gesundheitsstandes hinzuwirken. Unter den Mitgliedern des Hunderter-Ausschusses sind Prof. Welch, Lehrer der Pathologie an der Hopkins-Universität; Präsident Angell von der Universität Ann Arbor, Präsident Eliot von der Universität Harvard, Prof. Jordan und Prof. Henderson von der Universität Chicago, Dr. Felix Adler, Luther Burbank, Andrew Carnegie, Dr. Simon, Sekretär der American Medical Association, Frl. Jane Addams und Erzbischof Ireland.

Straßenbahn-Abgaben und -Bauten.

Bion J. Arnold, Leiter des technischen Aufsichtsrathes der Straßenbahnen, und seine Kollegen veranschlagen die diesjährigen Einnahmen der Stadt vom Straßenbahnbetriebe auf rund $1,300,000. Laut der neuen Straßenbahnordinanz dürfen die Straßenbahngesellschaften 7 Zehntel ihrer Roheinnahmen zu Betriebsunkosten verwenden. In letztere müssen, laut Befund des Aufsichtsrathes und städtischer Beamten, Stadtrathsmitglieder und Rechtsberather der Straßenbahngesellschaften, auch die Steuerabgaben, etwa $600,000, eingezogen werden, da diese Frage bereits in den Berathungen über die Freibriefentwürfe vor dem Stadtrathsausschuß für örtliche Verkehrswesen in gleicher Weise entschieden u. bei Festsetzung der Gegenleistungen der Gesellschaften in Betracht gezogen worden ist. Die Gegenleistungen betragen 55 Prozent der Reineinnahmen und werden für dieses Jahr Seitens der City Railway Co. auf $500,000 und Seitens der Union Traction Co. auf $800,000 veranschlagt. Die Roheinnahme für das am 1. Februar zu Ende gehende Jahr, für das die Freibriefordinanz in Kraft ist, wird auf $10,000,000 für die Union Traction Co. und auf $8,000,000 für die City Railway Co. geschätzt. Von den erwähnten 55 Prozent Reineinnahmen dürfen fünf Prozent zur Verzinsung der in den Straßenbahnen angelegten Kapitalien in Abzug gebracht werden. Diese Kapitalien sind 26 Millionen Dollars für die City Railway Co. und 33 Millionen für die Union Traction Co. Herr Arnold erwartet in diesem Jahre eine völlige Klärung der Lage und große Fortschritte in der Neulegung von Geleisen; zu diesem Zweck sind die Geleise für 138 Meilen auf der Nord- und Westseite zu legen und 95 auf der Südseite, und ein großer Theil der Arbeit soll in diesem Jahre vollendet werden.

„Wasch mir den Pelz."

Der Ausschuß des Staats-Abgeordnetenhauses, welcher die Verpachtung von Ufergelände mit den einbegriffenen Stromgerechtsamen am Desplaines an die Economy Electric Light Co. um ein Butterbrod untersucht hat, arbeitet zur Zeit in Ost St. Louis seinen Bericht aus und wird darin empfehlen, daß die Staatskanalkommission, welche den Vertrag abgeschlossen hat, einen Verweis erhalte. Die demokratischen Ausschußmitglieder verlangten allerdings anfänglich, daß die Absetzung der Kanalkommissäre Snively und Sackett empfohlen werde, da diese aber einflußreiche republikanische Politiker sind, so wollten die die Mehrheit bildenden republikanischen Mitglieder des Ausschusses nichts davon wissen, und schließlich einigte man sich auf die Empfehlung, sämmtliche Flüsse und Kanäle im Staate der Obhut einer Kontrolbehörde zu unterstellen. Demgemäß wird an das Abgeordnetenhaus berichtet werden.

Evanstoner Bibliothek eröffnet.

Das mit der Unterstützung von Carnegie von der reichen Stadt Evanston erbaute öffentliche Bibliotheks-Gebäude wird am nächsten Montag in Gebrauch genommen werden. Gestern fand dort, zwischen 3 und 9 Uhr, ein öffentlicher Empfang statt, unter Leitung von Bürgermeister Paden, von seinem Vorgänger Barker, dem Bibliotheksvorstand und den Damen der Mitglieder. Unter den Besuchern waren viele Bibliothekare von auswärts.

Impfzwang aufrecht erhalten.

Das Kreisgericht hat die Impfzwang-Verfügung des Schulraths aufrecht erhalten. Diese stützt sich auf die einschlägige Vollmacht des Stadtraths und auf die Bekanntmachung des Gesundheitskommissärs, wonach die die John Fiske-Schule besuchenden Kinder der Blatterngefahr ausgesetzt seien. Dr. F. D. Jenkins, 6030 Greenwood Ave., dessen siebenjähriges Töchterchen jene Schule besucht, wollte sich der Verfügung nicht anbequemen und will gegen die ihm ungünstige kreisgerichtliche Entscheidung an den Appellhof Berufung einlegen.

Gütlich erledigt.

Die Erbauer des Countygebäudes haben sich bereit erklärt, das vom Countyrath und dem beaufsichtigenden Bautechniker Ewen beanstandete Holzgetäfel in den Gerichtssälen durch besseres Material zu ersetzen, und damit wird einem Prozeßverfahren vorgebeugt werden.

Stierhatz.

Das Thier brach aus der Hurde aus und rannte einen Knaben über den Haufen.

Auf den Viehhöfen brach heute Morgen ein der Schwarzschild & Sulzberger Company gehöriger Stier aus, lief auf die Straße, rannte den zwölfjährigen James Egan, Nr. 923 W. 48. Str., über den Haufen und gefährdete das Leben anderer Straßengänger. Polizisten nahmen in einem Dienstwagen seine Verfolgung auf. An W. 47. Str. und Center Ave. wurde das Thier eingeholt und vom Polizisten Christopher Lyons, einem ehemaligen „Cowboy", mit dem Lasso eingefangen. Der verunglückte Knabe, der schwere Brauschen und Schrammen erlitten hat, wurde vom Ambulanzart Dr. J. J. Egan verbunden. Er befindet sich in der elterlichen Wohnung in Behandlung.

Hämorrhoiden schnell geheilt.

Pyramid Pile Cure positiv ein Wunder in der schnellen Heilkraft. Schreibt heute wegen ein freies Probe-Packet.

Wir wünschen, daß jeder Mann und jede Frau, die an den gräßlichen Qualen von Hämorrhoiden leidet, uns nur den Namen und Adresse mittheilt, und umgehend per Post erhalten sie ein freies Probe-Packet des wirksamsten Heilmittels, das je für diese Krankheit hergestellt wurde, Pyramid Pile Cure.

Als ein Beispiel: Emma Bodenhomer von Bedford, Indiana, litt seit 23 Jahren fortwährend Qualen an Hämorrhoiden. Drei 50 Cents-Schachteln der Pyramid Pile Cure heilten sie.

Und George Braneigh von Schellburg, Pa., heilte seine Hämorrhoiden mit nur einer 50 Cents-Schachtel nach 14jährigem Leiden.

Um zu erfahren, was dieses große Heilmittel in Eurem Falle bewirkt, schickt uns Euren Namen und Adresse, und Ihr erhaltet umgehend per Post eine freie Probebehandlung der Pyramid Pile Cure.

Dann, wenn Ihr Euch überzeugt habt, wie sie wirkt, geht zu Eurem Apotheker und kauft eine 50 Cents-Schachtel.

Unterzieht Euch keiner Operation. Operationen sind selten erfolgreich und haben oft schlimme Folgen. Pyramid Pile Cure verringert die Entzündung, Blutandrang, Reizung, Jucken, Wunden und Geschwüre verschwinden — und die Hämorrhoiden sind beseitigt.

Schickt heute Euren Namen und Adresse wegen der freien Probebehandlung an die Pyramid Drug Co., 137 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Verkauft in allen Apotheken zu 50 Cents per Schachtel.

Lechzte nach Blut.

Peter Becker feuerte auf seine Frau und ihren Begleiter 4 Schüsse ab.

Er traf aber nicht.

Jetzt sitzt er hinter Schloß und Riegel. — Vier Anklagen gegen ihn erhoben. — James O'Neill der Ermordung Wm. Bate's verdächtig. — Ein Fingerzeig.

Der 35jährige Peter Becker, Nr. 2316 Canal Str., wurde gestern Abend an W. 21. und Halsted Str. verhaftet, nachdem er vier Schüsse auf seine 39jährige Gattin Margarete und den 30jährigen George Wall, Nr. 39 W. 25. Place, abgefeuert hatte. Er wurde wegen Mordversuchs, Tragens verborgener Waffen, Schießens innerhalb der Stadtgrenzen und unordentlichen Betragens gebucht. Seine Frau und Wall wurden unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage festgenommen.

Becker sprach um fünf Uhr in der Wache an Canalport Ave. vor und verlangte, daß Wall verhaftet werde. Der Mensch habe ihm eine Krawattennadel gestohlen und mache seiner Frau in auffallender Weise den Hof.

Wall und Frau Becker wurden geholt, nach kurzem Verhör aber entlassen. Während sie auf einen Straßenbahnwagen warteten, trat Becker aus einem Hausflur und feuerte die Schüsse auf sie ab. Zum Glück traf er nicht. Er wurde nach kurzer Hatz von dem Polizisten O'Donnell verhaftet. Frau Becker und Wall wurden später festgenommen.

Weiß von Nichts.

Detektivehäuptling O'Brien hält den 30jährigen James O'Neill, der am Samstag, wie berichtet, nebst anderen verdächtigen Personen im Hause Nr. 600 W. 59. Straße verhaftet wurde, für den spukhaften „Mr. Dove", den muthmaßlichen Mörder des Kraftwagenführers Wm. Bate, der bekanntlich am 29. November 1904 in der Nähe von Lemont in dem von ihm bedienten Gefährt erschossen aufgefunden wurde.

„Mir ist zu Ohren gekommen, daß Bate und O'Neill sich um die Hand desselben Mädchens bewarben," sagte heute O'Brien. O'Neills Aeußeres entspricht theilweise der von „Mr. Dove" gelieferten Beschreibung. Ich habe Wm. Slavin, den Telephonist im Auditorium-Hotel war, aufgefordert, sich den Häftling anzusehen und festzustellen, ob er der Mann ist, der unter dem Namen „Mr. Dove" mit Bate die Ausfahrt antrat, die letzterem das Leben kosten sollte."

O'Neill wurde mehreren scharfen Verhören unterzogen. Er blieb aber dabei, niemals von Bate oder von „Mr. Dove" etwas gehört zu haben. Auch von dem Morde wisse er nichts.

Auf der richtigen Fährte?

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet auf Grund eines Gerüchts, demgemäß eine Kostgängerin im Hause der Frau May McKay, Nr. 5118 Indiana Ave., Mutter der Schauspielerin Frau Madelyn Clayton, die muthmaßlich in Janesville ermordet wurde, wenige Tage nach dem Auffinden der Leiche einen Ring versetzt hat, der Eigenthum der Verstorbenen war.

„Ich habe gehört, daß Frau Effie Hayes und Frau Clayton intim befreundet waren und eine zeitlang zusammen bei Frau Claytons Mutter wohnten," sagte heute Kapt. O'Brien. „Man hat mich ersucht, betreffs des angeblich verpfändeten Ringes eine Untersuchung einzuleiten. Ich habe zwei Detektives mit der Aufarbeitung des Falles betraut."

Am Neujahrsmorgen.

Im Geschäftsviertel wurden gestern früh vier Einbrüche verübt und zwar in folgende, in nächster Nähe der Hauptwache gelegene Lokale:

F. B. Malcolms Wirthschaft, Nr. 153 Washington Str.; die Diebe erbeuteten Zigarren und Spirituosen im Werthe von $200, sowie $14 in Baar.

Adolph Georgs Wirthschaft, Nr. 164 Randolph Straße; Zigarren und Spirituosen im Werthe von $10 gestohlen.

Frau O. P. Bakers Speisewirthschaft, Nr. 155 Washington Straße; Zigarren im Werthe von $10 entwendet und Geschirr zerschlagen.

Laden der United Cigar Stores Company, Nr. 81 5. Ave.; Zigarren im Werthe von $100 ergattert.

Diebische Elster.

Am Sylvesterabend wurden aus der Wohnung von E. J. Henry, Nr. 1255 Winthrop Avenue, Schmucksachen im Werthe von $584 gestohlen. Der That verdächtig ist das seitdem spurlos verschwundene Dienstmädchen Pauline Wickmann. Unter den gestohlenen Sachen befinden sich zwei goldene Uhren, mehrere Ringe, Brillantnadeln und eine Brosche.

Getrübte Sylvesterfeier.

Vor Herbert Dobbecks Wohnung, Nr. 2314 Indiana Straße, wollte am Sylvesterabend der 14jährige Wm. Reichert, Nr. 2138 W. 38. Straße, das neue Jahr einschießen. Der zehnjährige, mit ihm verwandte Edward Bormann, Nr. 636 Melrose Straße, Harlem, Ill., wollte aber den ersten Schuß abfeuern. Er versuchte, William den Revolver abzunehmen. Im Verlaufe der Balgerei entlud sich die Waffe und von der Kugel wurde Edwards Wange durchbohrt. Der Verwundete fand Aufnahme im St. Annen-Hospital. Von Richard's Verhaftung wurde Abstand genommen.

Schändlich, wenn wahr.

Die seit Freitag Abend vermißte 15jährige Pauline Gorchesky, Nr. 29 Frank Straße, wurde gestern in Gesellschaft des 24jährigen Ladengehilfen Isadore Goldberg in einer Herberge an Halsted und W. Madison Straße gefunden. Sie behauptet, daß ein gewisser Samuel Jacobson, dessen Bekanntschaft sie vor einem 5 Cents-Theater machte, sie durch ein Einschläferungsmittel willenlos gemacht und nach der Herberge geschleppt habe.

Des Kindes wegen.

Frau Gertrude Schotski Robinson, die unter der Anklage verhaftet wurde, aus der Wohnung ihres früheren Gatten T. H. Robinson, Nr. 1 Park Ave., ihre siebenjährige Tochter Gertrude entführt zu haben, wurde gestern Morgen, nachdem sie die Nacht in einer Zelle der Bezirkswache an Desplaines Straße zugebracht hatte, vom Staatssenator John Broderick gegen $2000 Bürgschaft bis zur Verhandlung losgeeist.

Sie begab sich sofort nach der Wohnung ihrer Schwester, Frau Jakob Franks, Nr. 489 Dearborn Ave.

Aus Vereinskreisen.

Am kommenden Sonntag hält der Deutsche Kriegerverein von Chicago seine Generalversammlung ab. Gleichzeitig werden die neuen Beamten für das Jahr 1908 in ihre Aemter eingesetzt. Darauf folgt ein Kommers, zu welchem alle ehemaligen Angehörigen des deutschen Heeres oder der Kriegsflotte freundlichst eingeladen sind. Eintritt und Bewirthung sind frei. Allen, welche Lust haben, sich dem Verein anzuschließen, wird an diesem Tage Gelegenheit zu unentgeltlichem Beitritt geboten. Die Mitglieder sind ersucht, sich am Sonntag um 4 Uhr Nachmittags im dritten Stockwerk der Nordseite-Turnhalle einzufinden.

Die Treue Schwestern Loge Nr. 79 gibt am Samstag, dem 11. Januar, in Yondorfs Halle einen Preis-Maskenball. Als Festausschuß sind die Damen Margarethe Freese, Präsidentin; Anna Anders, Marie Brausch, Elise Krauße, Anna Meißner, Adolphine Peters, Auguste Westhaus, Maria Lorz, Lina Gehrhardt, Louise Alm, Wilhelmine Marten, Mathilda Späth, Helen Nebgen, Louise Kotzebue und Marie Augsburger thätig und unabläßig bemüht, das Fest zu einem großen Erfolg zu machen. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents festgesetzt.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Baiern hat folgende Beamte gewählt: Präsident, D. Wilhelm; Vizepräsident, John Lacher; Prot. Sekretär, E. Schwarz; Finanz-Sekretär, Franz Brummer; Schatzmeister, Henry Eichner; Thürsteher, Jos. Sturm; Verwaltungsrath, Xaver Ehrenhuber.

Personal-Nachrichten.

— Herr und Frau Karl Drenkhahn, 1697 N. Clark Str., begingen am Sylvesterabend im Kreise ihrer Angehörigen und Freunde die Feier der silbernen Hochzeit. Die Festlichkeit fand in der Glenwood-Halle an der N. Clark Str. statt. Ein Doppelquartett des Groß Park-Liederkranz leitete sie in gefühlvoller Weise mit „Der Tag des Herrn" ein, und Herr Robert Holz hielt eine von Herzen kommende Glückwunschansprache. Bei einem vortrefflichen Festessen mit Tanz und fröhlicher Unterhaltung verlief der Ehrenabend des angesehenen deutschen Ehepaares in prächtiger Weise.

— Vom Trauerhause, 241 Clifton Ave., aus wurde gestern unter zahlreicher Betheiligung Herr Gottlieb Gottschalk zu Grabe getragen. Der Schwäbische Frauenverein und die Angestellten der Flaschenbier-Abtheilung der United States Brewing Co. hatten prächtige Blumenspenden geschickt. Die Leichenrede im Hause hielt Pastor R. A. John. Der Verstorbene wurde am 25. Mai 1824 in Monakam, Württemberg, geboren und war, ehe er sich hier niederließ, in Philadelphia und Bourbon, Ind., ansässig. Er verheirathete sich im Jahre 1953.

— Herr Peter Bobeng, Mitglied der Grundeigenthumsfirma Bobeng & Eckerly, 1547 Armitage Ave., und Herr Jakob Bobeng, 864 Cortland Str., treten am 6. Januar die Reise zur goldenen Hochzeit ihrer Eltern in Nievern bei Bad Ems an. Die Feier findet am 8. Februar statt. Die Herren vertreten ihre Brüder Friedrich und Johann, die auch in Chicago wohnen und ihre Glückwünsche telegraphisch übermitteln werden.

Aenderung nöthig.

Unbestimmte Strafurtheile mehren die Zahl der Verbrecher.

Freunde und Gegner der unbestimmten Strafurtheile werden morgen Nachmittag im Büro der „Civic Federation" im Frauen-Tempel eine Sitzung abhalten, um die Beschwerden über das gegenwärtige Gesetz, das angeblich die Zahl der Verbrecher und Verbrechen nur vermehrt, zu untersuchen. Es wird erwartet, daß die Theilnehmer an der Konferenz sich auf ein Gesetz einigen können, aus dem die anstößigen Bestimmungen entfernt sind. Die Mitglieder des Ausschusses sind: Richter A. C. Barnes, E. P. Bicknell, W. H. Cruden, J. H. Defrees, M. P. Evans, Bischof Samuel Fallows, Richter S. A. Foster, Prof. C. R. Henderson, Robert Holt, Pastor J. L. Jones, Oberrichter Harry Olson vom Stadtgericht, H. O. Sprogle, Prof. Graham Taylor, Richter R. S. Tuthill, Richter C. M. Walker, J. E. W. Wayman und John L. Whitman.

Leset die „Sonntagpost"

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.65
Oesterreich: 100 Kronen...	20.27
Schweiz: 100 Franken......	19.30
Holland: 100 Gulden......	40.10
Dänemark: 100 Kronen....	26.54
Rußland: 100 Rubel......	51.40

Vom Theaterkobold.

In seinen „Theater-Erinnerungen" erzählt Gustav zu Putlitz, der bekannte erfolgreiche Dramatiker und Theater-Intendant, von einer Aufführung seines Schauspiels „Die blaue Schleife": „Das Publikum war freundlich, aber nach und nach schien es mir, als ließe die Theilnahme nach und man finge an, sich zu langweilen. Da verfiel die liebenswürdige Frau v. L., mit der ich an dem Abend zufällig in derselben Parkettloge zusammengetroffen war, auf ein freundliches Mittel. Sie fing an, sich zu amüsiren, spielte so vortrefflich die durch das Stück Erheiterte, sprach das so sichtlich aus, daß die ganze Umgebung auf sie aufmerksam werden mußte. Das Mittel half wirklich. „Nun, wenn die Dame sich so unterhält bei dem Stücke und es so reizend findet, muß es wohl amüsant sein," dachten die Leute, und die Theilnahme, die schon im Erschlaffen war, belebte sich auf's Neue. Das Mittel ist zu empfehlen, aber es bedarf einer so wohlwollenden Freundin, die zugleich so vortreffliche Darstellerin ist als Frau v. L. es war." Im umgekehrten Falle kann ein Wort, eine einzige komische oder böswillige Aeußerung, ein Stück zu Falle bringen. So berichtet Max Ring von der Berliner Erstaufführung des Werder'schen „Kolumbus": „In dem Drama des berühmten Aesthetikers rief in der ergreifenden Szene, wo der Held die neue Welt erblickt und seine Begleiter „Land! Land!" jubeln, ein Besucher der Galerie: „das steht ja in Becker's Weltgeschichte!" Der schlechte Witz wurde beklatscht, belacht und zerstörte die ganze Illusion, so daß die werthvolle Dichtung nur einen Achtungserfolg errang. In einem anderen Schauspiele eines einst namhaften Berliner Dramatikers, in dem der sterbende Franz von Sickingen, auf den an seinem Sterbelager stehenden Philipp von Hessen deutend, sagt: „Was ich gewollt, wird Euch dieser verkünden," riefen einige lustige Studenten nach dem Fallen des Vorhanges zur Verwunderung des übrigen Publikums nicht den Hauptdarsteller, sondern den Schauspieler, welcher die unbedeutende Nebenrolle des Philipp von Hessen gab, so lange hervor, bis derselbe endlich erschien. Eine tiefe Baßstimme fragte den Ueberraschten: „Was hat Franz von Sickingen denn gewollt?" und versetzte dadurch dem Stücke einen schweren Streich, von dem es sich nicht wieder erholte, da das Publikum in ein homerisches Gelächter ausbrach." Adolf L'Arronge hat kürzlich erzählt, wie z. B. bei der ersten Aufführung seines später so erfolgreichen „Mein Leopold" eine Kleinigkeit den Erfolg verdarb, so daß selbst erfahrene Theater-Praktikusse wie der Direktor des Wallner-Theaters, Lebrun, dem Stücke kein langes Leben prophezeiten. Auch der erfahrene, kritische Beobachter Saphir sagte einmal: „Nirgends irrt man sich leichter als bei Theater-Aufführungen."

Beinahe alle unsere kleinen Leiden rühren von unthätigen Eingeweiden her. Die Tage die Ihr verliert, weil Ihr unwohl seid—Cascarets ersparen sie Euch.

In früheren Zeiten waren Abführmittel ein Schrecken — Kalomel, Rizinus Oel, Salze, Cathartics.

Und sie waren schlimmer als sie schienen, denn sie irritirten den Magen und die Eingeweide.

Sie wirkten genau so wie Pfeffer in der Nase. Sie überschwemmten die Eingeweide mit Flüssigkeiten.

Aber diese Flüssigkeiten waren Verdauungssäfte. Und eine Verschwendung heute, bedeutet einen Mangel morgen.

Ihr erhieltet Erleichterung, aber es wäre besser gewesen, Ihr hättet sie nicht genommen.

Es ist anders mit Cascarets.

Sie wirken genau so wie abführende Speisen oder Bewegung. Sie regen die Eingeweide zu natürlicher Thätigkeit an.

Kein Kneifen, keine Irritation. Sie wirken als ein Eingeweide-Tonic.

Die alte Methode war, große Dosen eines Abführmittels zu nehmen. Leute warteten bis die Eingeweide verstopft waren.

Die neue Methode ist, ein Cascaret zu nehmen, wenn Ihr es braucht. Tragt die Schachtel in Eurer Tasche oder Börse.

Beugt allen Leiden augenblicklich vor.

Nach heutiger Ansicht sollte jeder sich wohlbefinden. Früher verschwendetet Ihr zu viele gute Stunden.

Cascarets sind Candy Tablets. Sie werden von allen Apothekern verkauft, aber niemals lose. Achtet darauf, die echten zu erhalten, mit C C C an jedem Tablet. Der Preis ist 50c, 25c und

Zehn Cents per Schachtel. 792

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VAN BUREN STREETS

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Dept.

Der größte von allen Januar-Räumungs-Verkäufen

Coat-, Suit- und Pelzwaaren-Räumung
Größtes gelderſparendes Ereigniß der ganzen Saison

$10 schwarze und farb. Kersey Damen-Coats, 4.88
$10 bis $15 lange Mixture Damen-Coats, zu 3.98
$15 farbige lange Kersey Coats für Damen, 5.00
$20 Pelzkragen Kersey Coats für Damen, zu 8.75
$15 ganz satingefütterte Broadcloth Coats für 7.45
$12 kurze Caracul und Crush Velour Coats, 4.98
$18 52zöll. schwarze Kersey Damen-Coats, für 9.87
Kurze Damen-Walking-Coats, einzelne Partie, 98c
$5 ¾-Länge graue Mixture Damen-Coats, zu 1.89
$18 und $20 Tailor-made Damen-Suits, für 7.50
$25 Tailor-made Damen-Suits, jetzt für 8.95
$22 Prince Chap Coat Suits für Damen, zu 13.50
$6 schwarze Panama Walking-Skirts f. Damen 3.50
$12 seidegefütterte Voile Damen-Skirts, für 7.50
$5 volle Länge Mädchen-Coats, assort. Styles, 1.98
$10 volle Länge Mädchen-Coats, schöne Styles, 4.98
7.50 wollene Mädchenkleider, hübsche Stoffe, zu 3.98
$2 wollene Mädchenkleider, Plaids u. Checks, 98c
$5 Mädchen-Walking-Skirts, gute Styles, zu 2.75
$1 weiße mit Stickerei besetzte Shirtwaists, zu 69c
$2 wollene Shirtwaists, assortirte Stoffe, zu 95c
$3 woll. und leinene Shirtwaists, beste Styles, 1.50
$1 Percale und gefließte Wrappers, jetzt zu 59c
$2.50 fancy Netz-Waists, jetzt reduzirt auf 98c
$7.50 fancy seid. Waists, alle Farben, Auswahl 3.98
$4 Irish Spitzen Baby-Waists, jetzt reduzirt auf 1.95
$3 seid. Jumper-Waists, sind jetzt reduzirt auf 98c
$1.50 franz. Coney schwarze Cluster Scarfs, zu 49c
$6 Sable Wolf und Fuchs-Scarfs, speziell für 1.98
$3 graue Squirrel Hals-Scarfs, sind jetzt 1.50
$2 Sabeline Split Enden Tab Scarfs, für nur 98c
$3 lange Throws oder Muffs von Sabeline, 1.49
$7.50 schwarze Caracul Sets, Throw und Muff, 3.98
$15.00 Sabel Squirrel Sets für Damen, zu 9.98
$18 Jap. Mink Set, Drop Skin Muff u. Throw 10.75
$18.50 blaue Wolf Sets, Kissen-Muff, Throw 11.50

Waaren für Kinder in der großen Januar-Räumung

Coats von guter Qualität Cheviots, Serges und anderen dauerhaften Tuch-Sorten; in den beliebtesten Farben, elegant besetzt, Coats, die bis zu $10.00 werth sind, Auswahl während dieses Verkaufs zu **3.98**

Ausstattungen, bestehend aus 26 Stücken, einschließlich Coat, Bonnet und fancy Kleider, in diesem Verkauf zu **6.95**

Pinning Blankets, weißer Daisy Flanell, breiter Band und gezackte Kante, **19c**

Kinder Sweaters, an der Front zuzuknöpfen, nur in Farben, für **50c**

Lange Coats von Bedford Cord, durchweg mit Canton Flanell gefüttert, — Cape mit Braid besetzt, für nur **1.33**

Muslin Beinkleider, — hübsche hohlgesäumte Ruffle, **8c**

Unterröcke von Muslin, Ruffle Tucks und Spitzen, **49c**

Unterröcke, von weißem Daisy Flanell, Ruffle mit gezackter Kante, Waist befestigt, **25c**

Nachtkleider von extra schwerem Canton Flanell, nur in weiß, reg. 98c Werth, für **50c**

Lange Slips von Longcloth, Yoke mit Stickerei besetzt, **25c**

Sacques, feines Zephyr Garn, in weiß, rosa und blau, **19c**

Kleider von Flannelette, Box plaited oder franz. Facons, **49c**

Kleider, sheer Longcloth, Yoke von Stickerei, für **49c**

Großartige Werthe in Muslin-Trachten

Gowns von feinem Nainsook, Hubbard und Slipover-Facons, Cluster von feinen Tucks und hübscher Stickerei; andere mit Reihen von Spitzen und Einsatz, einschließlich die prachtvollen Taschentuch-Aermel, $1.25 Werthe für **69c**

Gowns, in Slipover-Facon, Beading am Hals, mit Band durchzogen, für **39c**

Beinkleider, von feinem Nainsook gemacht, mit hübscher Stickerei Edging, **29c**

Unterröcke, feiner Cambric, breiter Flounce, Reihe von breiten Val. Spitzen und Einsatz, zu **98c**

Dressing Sacques, „Nightingale" Facon, von hübschen Lawns gemacht, für **25c**

Räumung von $12.50 Männer-Anzügen und -Ueberziehern zu 6.75

Anzüge sind reinwollene, blaue und schwarze Thibets, einfach und doppelbrüstig, mit der allerbesten Qualität Venetian gefüttert, alle Größen — Ueberzieher, blaue, schwarze und braune Kerseys, Oxford graue und Mischungen, in den allerneuesten Modellen, weiter Rücken, 44 Zoll lang, sowie halbpassende 46 Zoll lange, und fancy Mischungen, — extra gut gemacht —50-zöllige Längen, in den neuen Touristen-Facons, **6.75**

$3 Männer-Hosen, in Oxford grau und Hairline Cassimeres, — sowie hübsche Worsted Streifen, zu **1.85**.

$5.00 Kniehosen-Anzüge und Ueberzieher für Knaben, — jetzt 2.70

Die Anzüge sind doppelbrüstig, extra gut gemacht, in einer Reichhaltigkeit von Mustern, blau, schwarz und schott. Cheviots, Größen 7 bis 17 Jahre —Ueberzieher, schlicht blau, graue und gemischte Reefers für die kleinen Knaben; lange Ueberzieher für die größeren Knaben. — Durchaus reine Wolle, Größen 3 bis 17 Jahre, positiv werth $5.00, — Verkaufspreis, **2.70**

$6.50 Kniehosen-Anzüge und Reefers für Knaben, zu 3.35

Anzüge sind doppelbr., schlichte od. Knicker-Hosen, in blauen und schwarzen Thibets, schott. Cheviots und glatt appretirten grauen und gemischten Worsteds, diese Anzüge reduzirt von $6.50 — Reefers sind volle Box oder ¾-Längen, in blauen und braunen Meltons, Oxford grauen Friezes und schott. Mischungen, gut gemacht, Serge od. Venetian Futter u. Seidesammet-Kragen, wth. 6.50, zu **3.35**

Kniehosen f. Knaben, 50c Wth., zu **25c**

Flanellblusen, alle Farben, 65c Sorte, **25c**

200 russ. Knaben-Ueberzieher, blau u. grau, sowie fancy Mischungen, früher zu $3.75 verkauft (3 bis 7 Jahre), **1.65**

$1.75 lange Hosen für Knaben, 95c, mehrere verschied. Muster, reine Wolle, zu **95c**

Marshall Field & Co.

Großer Basement-Verkaufsraum.

Ein wichtiger Januar-Verkauf—3,000 Sheer weiße Lawn Waists für Damen — Speziell, $1.00.

Zehn effektvoll entworfene neue Facons, besonders eingekauft für den jährlichen Verkauf, werden gezeigt. Es sind in jeder Beziehung die schönsten Waists, die irgendwo zu $1.00 zu finden sind. Sie wurden selten, wenn überhaupt, in unseren eigenen wohlfeilen Partien erreicht.

Unter den Facons sind Waists mit Yokes aus Embroidery und Spitzen — „tailored" Waists mit feinem tucked Yoke, „semi-tailored" Waists mit langen Aermeln, vorne offen und garnirt mit Embroidery und Spitzen. Waists, hübsch garnirt mit mit Embroidery und Spitzen, mit kurzen Aermeln und vorne und hinten offen, alle werden bei diesem Januar-Verkauf offerirt zu $1.00.

Neue Frühjahr-Seide—Verkauf eines ungewöhnlichen Einkaufs, 48c, 58c, 65c.

Diese Preise repräsentirten Ersparnisse von einem Drittel von unseren regulären Preisen. Die Novitäten, welche nächstes Frühjahr besonders populär sein werden, sind stark vertreten. Jede Yard ein seltener Bargain zu jedem von diesen Preisen — Yard, 48c, 58c und 65c.

Rauhe Pongee Suitings — Ein sehr beliebter und dauerhafter Seidenstoff für ganze Kleider, Coats und Waists. Speziell verkauft zu nur 48c per Yard.

Fancy Velveteens — schön klein geblümt und karrirt, sehr empfehlenswerth für Waists, ferner große Plaid-Effekte, verkauft zu den Fabrikkosten, per Yard, 28c.

Spezial-Verkauf von 250 schwarzen Kersey und Cheviot Coats für Damen zu $10.00.

In diesen neuen Coats wird ein $10.00 Bargain offerirt, der jede Frau in Chicago, die einen solchen Einkauf zu machen beabsichtigt, nach dieser Abtheilung bringen sollte. Die Kerseys und Cheviots sind entschieden bessere Qualitäten als die gewöhnlichen Coats, die zu diesem Preis verkauft werden. Das Satinfutter ist von allerbester Qualität. Beinahe alle verschiedenen Facons werden in allen Größen gezeigt. Basement.

Lange lose Coats für Damen, aus reinwollenem schwarzem Kersey, mit Yoke, Aermel gefüttert mit bester Qualität Satin, $10.00.

27zöllige halbanschließende Damen-Coats, aus reinwollenem rauhem Cheviot, mit Sammtkragen und Schneider-Stepperei. Durchweg gefüttert mit bestem Satin — $10.00.

Verkauf von ungarnirten Hüten und Garnirung in neuen Moden.

Wir waren erfolgreich mit unserem Plane, alle unsere früheren Anstrengungen zu übertreffen mit der Offerte von schönen, neuen und praktischen Facons für sofortigen Gebrauch zu speziellen Preisen. Neue Partien sind massenhaft in der ganzen Abtheilung zu finden. Die wachsende Beliebtheit von Blumenhüten hat die schönste Auswahl von Blumen gebracht, die je in unserem Basement-Verkaufsraum zu finden war.

Die folgenden Kombination-Offerten sollten sich sehr anziehend erweisen.

Kombinations-Spezialität Nr. 1 — 7 Sträuße großer Rosen mit Foliage und bezogener Hutrahmen—Verkaufspreis, $3.15.

Kombinations-Spezialität Nr. 2 — 12 Sträuße „crushed" Rosen, 2 Sträuße Foliage und bezogener Hut-Rahmen — Verkaufs-Preis, $2.15.

Kombinations-Spezialität Nr. 3 — 15 Sträuße Satin-Veilchen und bezogener Hutrahmen — Verkaufspreis $3.45.

Kombinations-Spezialität Nr. 4 — 10 Sträuße prachtvoller Poppies, 2 Sträuße Foliage und bezogener Hutrahmen — Verkaufs-Preis, $3.45.

Kombinations-Spezialität Nr. 5 — 18 Sträuße Geranien, ein Bunch Gras-Foliage und ein bezogener Hut-Rahmen — Verkaufs-Preis, $2.35.

Leicht zu garnirende Hüte saisongemäßes Material. Handgemachte Spitzen- und Netz-Hüte und neue Effekte aus denselben Materialien, mit Bandeau und Futter — vorzügliche Qualitäten über Seide Draht-Rahmen in den neuesten Formen, speziell, $2.45.

Ungarnirte Hüte, mit vollen Tam o'Shanter Kronen in hübschen Effekten, in schwarz, weiß und Abendfarben, speziell, $2.95.

Handgemachte Satin-Hüte, in weiß und schwarz und Abend-Schattirungen, vorzügliche Materialien und die neuesten Formen, $1.95 und $2.45.

Prexoline Braid Hüte, mit plaited Seide und Chiffon, vierzehn Facons, in schwarz, braun, marineblau und Abend-Schattirungen, speziell verkauft zu $2.25.

Seide Draht-Rahmen, in neuesten Formen, bezogen mit Tarletan, besonders passend zum Herstellen von Blumenhüten — speziell, 50c.

Eine vorzügliche Auswahl von Aigrettes, verschiedene Facons, in weiß und schwarz, 95c bis $3.75.

Rosen, drei in einem Bündel, in American Beauty, rosa, Old Rose und Thee-Schattirungen, spez., 35c.

Sprayed Rosen, drei in einem Bündel, mit Linnen-Foliage und Knospe, speziell, 25c.

„Crushed" Rosen, neun in einem Strauß (populär zum Herstellen von Blumenhüten), in rosa, Garnet, braun und Thee-Schattirungen, speziell, 25c.

Einfache Rosen mit Linnen-Foliage u. Knospe in American Beauty, rosa und Theefarben, spez., 38c.

American Beauty Foliage, 30 Blätter und vier Knospen — speziell, 38c.

Januar-Verkauf waschechter Damen Shirt Waist Suits u. Sacques.

In diesem Verkauf offeriren wir eine Anzahl von Werthen, die deutlich beweisen, daß dieser Laden stets darauf bedacht ist, seinen Kunden die größten Vortheile zu sichern, und zwar durch sorgfältige Vorkehrungen und infolge seiner großen Kaufkraft.. Die Muster sowohl wie die Farben sind hübsch, und die hochfeine Qualität der Stoffe wie auch die ausgezeichnete Arbeit sind von ganz besonderem Werthe.

Dressing Sacques für Damen, gemacht aus gemustertem weißem Lawn in hübschen Designs und assortirten Farben. Runder Kragen, besetzt mit fancy Stitching, Ruffle unten herum und Gürtel aus gleichem Stoff. 50c.

Sacques für Damen, gemacht aus weißem Dimity in hübschen Blumen-Designs, assortirte Farben, tucked Front und Rücken, runder Kragen und Gürtel aus gleichem Stoff, 75c.

Hübsche Haus-Sacques, Blouse Facons, gemacht aus dünnem weißem Lawn, mit bedruckten Checks und Blumen-Designs, fancy stitched Kragen und Cuffs, an Waists geschlossen mit seidenem Tie. $1.00.

Shirtwaist Suits für Damen, aus feinem Gingham in kleinen Checks, Waist mit weißem Yoke aus Allover-Stickerei, strapped, zu dem Suit passend, strapped über den Schultern, am Rücken zu öffnen und Dreiviertel-lange Aermel, volle Flare Side plaited Skirt, besetzt mit Falten unten herum. $6.50.

Shirtwaist Suits für Damen, aus schlichtfarbigem Chambray, in assortirten Farben, Waist mit Yoke aus weißer Allover-Stickerei, tucked Front und Rücken, und besetzt mit Straps aus gleichem Stoff und Perlmutterknöpfe, am Rücken zu öffnen, Dreiviertel lange Aermel, voller Flare Cluster-plaited Skirt, $5.50.

21. Jahres-Verkauf ungebügelter Hemden, Nachthemden, Pajamas

Die außergewöhnlichen Werthe in unseren Januar-Verkäufen sind das Resultat großer Einkäufe und unserer eigenen genauen Preismarkirung. Zu keiner anderen Zeit des Jahres können diese selben Sorten Waaren zu Preisen gekauft werden, die jetzt quotirt sind.

Ungebügelte Männer-Hemden, von hübscher Sorte Muslin, feiner leinener Busen, hinten offen oder hinten und vorne offen, halbes Dutz. $4.25; jedes 75c.

Ungebügelte Männer-Hemden von dauerhafter Qualität, welche regulär um die Hälfte theurer verkauft werden, offener Rücken oder offene Front und Rücken, jedes 50c.

Muslin-Nachthemden für Männer von guter dauerhafter Qualität, niedriger Hals mit doppelter Reihe von Besatz oder regulärer Kragen mit hübsch besetzter Front, wie sie gewöhnlich für theuere Kleidungsstücke verwandt werden, jedes zu 50c.

Madras Pajamas für Männer in einer Auswahl von Mustern, hell oder dunkel, speziell per Anzug 85c.

Das Schweinchen.

Das goldene Vlies gilt seit dem grauen Alterthum als das Sinnbild eines wunderbaren Preises für schwere Abenteuer als das ersehnte Ziel aller Glücksritter. An Jasons Argonautenzug, wie an einen Vorläufer seiner eigenen geplanten Orient- und Kreuzfahrt dachte daher wohl auch Herzog Philipp der Gute von Burgund, als er 1429 den Orden vom Goldenen Vlies stiftete als einen Lohn für christliche Rittertugend. Infolge der burgundisch-habsburgischen Verschwägerung hat sich der Orden in einen österreichischen und einen spanischen Zweig getheilt, und dem spanischen Wappen ist seitdem als Zierde die Kette des Ordens mit daran hängendem, goldenem Widderfell beigefügt. Das Widderfell ist mit einem mitten um den Leib gehenden goldenen Knoten an der Kette befestigt. Von diesem Wappen der Krone Spaniens befindet sich in Rom, ganz nahe bei dem Sitze der spanischen Botschaft, eine eigenthümliche Wiedergabe. Dort liegt eine Apotheke, die als Lieferantin der genannten Botschaft an ihrer Schau-Auslage das spanische Wappen prächtig in Glasschmelzmalerei angebracht hat.

Leuchtend heben sich die bunten Farben von dem schwarzen Grund, und am Fuß des Wappens glänzt an goldener Kette das goldene Vlies — doch nein, das ist ja gar kein Widderfell mit krauser Wolle, krummen Hörnern und dichtem Wollenschwanz, das ist ja unverkennbar, auch ohne genaueres Zusehen, ein leibhaftiges Schwein! Man verzeihe das harte Wort, aber es entspricht der Wahrheit. Ein fettes, rundes Schwein mit glatter Speckhaut, lustig gedrehtem Ringelschwänzchen, dicken Schinken, spitzen Oehrchen und breitem Rüssel. So hängt es fröhlich an der goldenen Kette zum Schmuck des spanischen Wappens seit Jahren, und Niemand scheint bis jetzt Anstoß daran genommen zu haben, selbst der nebenan wohnende Botschafter nicht. Wie kam der geschickte Glasmaler zu diesem Quiek-pro-quo? Denn geschickt war er und hat sich nicht etwa unabsichtlich in den Thierformen vergriffen, sondern hat zweifellos mit vollem Bewußtsein ein Schwein malen wollen, so ähnlich und lebenswahr, wie je eines in den Fliegenden Blättern oder von Wilhelm Busch gezeichnet worden. Hat er einen grausamen Simplizissimuswitz machen wollen, oder hat er den Widder seiner Vorlage nicht verstanden oder endlich das fette Schwein für würdiger gehalten als den dummen Schafbock? Wer weiß? Vielleicht ist aber der Maler ein denkender moderner Mensch, der die Heraldik zeitgemäß verbessern wollte, und da heutzutage Niemand mehr ans goldene Vlies glaubt, wohl aber Viele ein goldenes oder silbernes Glücksschweinchen an der Uhrkette oder am Armband tragen, so hat er kurz entschlossen das spanische Wappen mit diesem allgemein verständlichen Symbol geschmückt und damit der Krone Spaniens in künstlerischer Form seine Glückwünsche dargebracht.

— Variante.—Nun sehen Sie bloß diesen alten, grauen Professor, wie der noch mit der Kellnerin schäkert!—Ja, „es girrt der Mensch, so lang er lebt"!

Der Redakteur darf nicht baden.

Man schreibt aus der Pfalz: Die „Perle der Pfalz", die pfälzische Residenz des Prinzen Karneval, Neustadt a. d. Haardt, macht von Zeit zu Zeit in lustiger Weise von sich reden. Besonders amüsant sind zuweilen die Versammlungen des Stadtraths, wo die Temperamente häufig mit aller Vehemenz auf einander platzen und es dann zu den ergötzlichsten Zwischenfällen kommt. Doch davon soll hier nicht die Rede sein, sondern von einem nach Reinlichkeit lüsternen Redakteur, der nicht baden darf, nicht etwa auf Anordnung des Arztes, sondern auf hohen Befehl des Vorstandes der Aktiengesellschaft Volksbad Neustadt a. d. H. Und das ging so zu: Einer der Redakteure der Neuen Bürgerzeitung wollte im Volksbad baden, auf dessen Einrichtungen die Autochthonen Neustadts ebenso stolz sind wie die „Hergeloffenen", d. h. die von Auswärts gekommenen Einheimischen. Aber er fand den Raum sehr schmutzig, und da ihm noch weitere Fälle von Unsauberkeit mitgetheilt worden waren, setzte er sich entrüstet an den Redaktionstisch und sprach über die Zustände im Volksbad seinen Tadel aus. Aber der Herr Redakteur denkt und der Vorstand des Volksbades — lenkt. Der waghalsige Vertreter der öffentlichen Meinung wollte wieder baden, wahrscheinlich um in boshafter Weise von neuem kritisiren zu können, aber der Vorstand hatte ihm einen kräftigen Strich durch die nichtsnutzige Rechnung gemacht: es wurde ihm laut Vorstandsbeschluß die Badekarte verweigert. Kurz: der Redakteur durfte nicht baden. Das war aber der Neustadter Presse doch zu arg und so erließ sie prompt folgende Erklärung: „Die Tendenz und die Form, in welcher die Vorstandschaft des hiesigen Volksbades, das eine öffentliche Anstalt ist, die Kritik durch die Presse an den dort herrschenden mißlichen Zuständen mundtodt zu machen sucht, veranlaßt uns, Bekanntmachungen und Inserate der Neustadter Volksbad A.-G. bis auf weiteres die Spalten unserer Blätter zu sperren. Redaktion und Verlag der Neuen Bürgerzeitung, des Pfälzischen Kurier, des Stadt-Anzeiger." Dem verehrlichen Vorstand wird also nichts anderes übrig bleiben als die Neustadter Redakteure baden zu lassen, wenn er ihnen nicht die Weihnachtsstimmung verderben und sich vom lokalen Boykott befreien will. Die Hauptsache ist aber, das lustige Neustadt hat seine „Affäre".

— Stimmt. — Die alte Schachtel Eulalia wird sich nun zu Weihnachten endlich verloben! — Na, das ist wohl wieder aus der Luft gegriffen.—Diesmal hat sie sich aber etwas Positives aus der Luft gegriffen, ihr Bräutigam ist Luftschiffer!

— Angepaßt.—A.: Diese Kinderstuben-Einrichtung schenken Sie Ihren Enkeln zu Weihnachten, das lasse ich mir gefallen, der Stil kommt mir aber doch etwas eigenartig vor.—B.: Der Stil ist meine Idee, die Kinder haben leider alle die englische Krankheit, und da sollen doch — unter uns gesagt — auch die Möbel ein bischen dazu stimmen.

Marktbericht.

Chicago, den 2. Januar 1908.

(Des Neujahrstages wegen war die Produktenbörse gestern geschlossen).

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.01—$1.03⅛; Nr. 3, roth, 97c—$1.00; Nr. 2, hart, $1.01—$1.09; Nr. 3, hart, 97c—$1.05.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.03—$1.11.

Mais, Nr. 2, 59c; Nr. 2, weiß, 59—59½c; Nr. 2, gelb, neu, 62—63c; Nr. 3, neu, 56¼—56½c; Nr. 3, weiß, neu, 56c; Nr. 3, gelb, neu, 57c; Nr. 4, neu, 53—53½c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 48¼—50¾c; Nr. 4, weiß, 46—48½c; Standard, 50c.

Mehl. — Winter-Patents, $4.35—$4.50 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.40; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$5.20; besondere Marken, $6.25.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $16.00—$17.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.00; Nr. 3, $10.00—$11.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $9.50—$10.00; geringere Sorten, $8.50—$9.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, $1.05⅞—$1.06; Juli, 98¾c; September, 95¼c.

Mais, Mai, 60⅝c; Juli, 59⅜c; September, 59¼c.

Hafer, Mai, 54½c; Juli, 48¼c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $7.65; Mai, $7.85.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.42½; Mai, $13.10.

Rippchen, Januar, $6.65; Mai, $7.07½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12½
Naphtha	0.11½
Gasolin	0.14½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.47½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.50—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.00—$5.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$4.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $4.45—$4.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $4.50—$4.70; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare. $4.65—$4.90; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$4.40; gewöhnliche „Throw-outs", $3.50—$4.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $4.50—$5.25; gute bis beste Schafe, $3.50—$4.75; „Yearlings", $4.50—$5.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.40—$6.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.30
Nr. 1, das Pfund	0.24 —0.26
Nr. 2, das Pfund	0.20 —0.21
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.21
Nr. 2, das Pfund	0.17½—0.18
Packwaare, das Pfund	0.17
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzen (Kisten zurückgesandt)	0.15 —0.18
do. (Kisten eingeschlossen)	0.15½—0.18½
„Firsts", das Dutzend	0.22
„Extras", das Dutzend	0.24
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11½—0.12½
„Daisies", das Pfund	0.13 —0.13½
„Young America", das Pfund	0.12½—0.13
Brick, das Pfund	0.11 —0.12
Schweizer, das Pfund	0.15
Limburger, neu, das Pfund	0.14½

Geflügel, Wild und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.09½
„Springs", das Pfund	0.09½
Hähne, das Pfund	0.05½
Truthühner, das Pfund	0.11
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Enten, das Pfund	0.09
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.07 —0.10
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.15
Enten, das Pfund	0.10 —0.10½
Gänse, das Pfund	0.09 —0.09½
Wild—	
Bekassinen, das Dutzend	1.75 —2.00
Regenpfeifer, das Dutzend	1.50
Bärenziemer, das Pfund	0.15
Kaninchen, das Dutzend	0.60 —0.85
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	$2.00 —4.50
Kronsbeeren, das Faß	5.00 —7.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	1.50 —2.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.75 —4.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.75
Ananas, das Faß	3.00 —3.25
Trauben, 4-Pfund Korb	0.13 —0.14
Kraut, die Kiste	0.65 —1.00
Blumenkohl, die Kiste	1.50 —2.25
Kopfsalat, das Faß	1.00 —4.50
Blattsalat, die Kiste	0.12½—0.17½
Champignons, die Schachtel	0.15 —0.60
Rothe Rüben, das Faß	2.00 —3.50
Mohrrüben, der Sack	0.35 —0.50
Zwiebeln, der Bushel	0.45 —0.50
Tomaten, die Kiste	0.50 —3.50
Sellerie, die Kiste	0.35 —3.50
Spinat, der Kübel	0.60
Rüben, der Sack	0.40 —0.60
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.15 —0.50
Meerrettig, das Bund	0.65
Gurken, das Dutzend	0.35 —0.80
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.10
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.15
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Schachtel	1.50 —2.50
Wachsbohnen, die Schachtel	2.00 —3.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.12 —2.15
Rothe Nierenbohnen	1.85 —1.90
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	6.00
Kartoffeln, der Bushel	0.55 —0.62
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	3.50 —4.00

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Morse Ave., 472 F. westl. von Sheridan Road, Südfront, 50 bei 173; C. W. Cleveland an Maude M. Whitelaw, $6500.
Junior Terrace, 181 F. östl. von Hazel Ave., Nordfront, 40 bei 125; Chas. A. Weber an Thos. Rhodus, $15,000.
Racine Ave., 100 F. südl. von Barry, Westfront, 25 bei 121; M. Lau an Chas. Beck, $2800.
Winthrop Ave., 199 F. nördl. von Catalpa, Ostfront, 50 bei 150; F. Voigtman an Peter Schmitz, $2500.
Wabansia Ave., 33 F. östl. von Ridgeway, Südfront, 25 bei 125; J. Mills an Frank P. Boeckelman, $3400.
135 Sedgwick Str., 24 bei 123; Harry Weymouth an Joseph Jirovsky, $18,000.
Wells Str., 50 F. nördl. von Institute Place, Westfront, 29 bei 100; Samuel Ogus an Sam Wolfson, $13,850.
22. Place, 250 F. östl. von Princeton Ave., Nordfront, 25 bei 100; J. Karschenbauer an Phillip Special und Gattin, $2500.
Colfax Ave., Südwestecke 92. Str., Ostfront, 101 bei 125; C & C. C. & D. Co. an Geo. J. Blatter, $1000.
Calumet Ave., Nordostecke 53. Str., Westfront, 100 bei 196½; James Bolton an Walter H. Dewey von Chariton, Ja., $90,000.
Paulina Str., 127 F. nördl. von 66., Westfront, 30 bei 123; J. H. Townsend an Lloyd M. Skinner, $3000.
Seeley Ave., 312 F. südl. von 50. Str., Ostfront, 24 bei 124½; F. Tuma an Vaclav Kareta, $1500.
Seeley Ave., Nordwestecke 64. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. H. Donlan an Arthur Rollan, $3000.
72. Str., 166 F. westl. von Centre Ave., Nordfront, 50 bei 124; Henry Doom an Charles und Lucy Groß, $2400.
Avers Ave., 291 F. nördl. von Division Str., Ostfront, 25 bei 124; J. B. Conleur an Johann Schuknecht, $1500.
Erie Str., 168 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 24 bei 124; G. Diaferia an Nicola Maria Tardugno, $3100.
41. Ave., Südwestecke 24. Str., Ostfront, 25 bei 115 u. a. Grundeigenthum; H. B. McGurren an Henry C. Hagemann, $1500.
Nr. 369 Grand Ave., 26 bei 125; W. Lister an Nellie M. Bowes, $3500.
Irving Ave., 212 F. nördl. von Division Str., Ostfront, 48 bei 124 u. a. Grundeigenthum; Charles F. Ogren an Elof Johnson, $3000.
St. Louis Ave., 248 F. nördl. von Iowa Str., Ostfront, 25 bei 125; W. Harison an Ferdinand Dammeier, $3372.
St. Louis Ave., 441 F. nördl. von 22. Str., Ostfront, 25 bei 122½; G. H. Stellwagen an James A. McLane, $6750.
St. Louis Ave., 416 F. nördl. von 22. Str., Ostfront, 25 bei 122½; derselbe an denselben, $6750.
16. Str., 228 F. westl. von Ashland Ave., Nordfront, 25 bei 125; A. Dolton an Alex Dochodi, $2150.
Spaulding Ave., 24 F. südl. von 28. Str., Ostfront, 25 bei 125; Voj. Krepcha an Josef F. und Marie Kaiser, $4900.
Nr. 399 W. Taylor Str., 25 bei 125; Joseph Davis an Morris und Leon Davis, $3700.
Walnut Str., 132 F. östl. von Leavitt, Nordfront, 33 bei 124; Sarah J. Delatour an Ella S. Meek, $3000.
Warsaw Ave., 250 F. südöstl. von Sacramento, Nordostfront, 25 bei 110; L. D. Glanz an Josie Tucholski, $2300.
Drexel Ave., Südostecke 61. Str., Westfront, 50 bei 170.8; J. W. Cecil an Thos. J. Kane, $6250.

— Aus Backfischleins Tagebuch. — Heute habe ich für Rudi's Brief Strafporto zahlen dürfen, weil er zu schwer war....mir grauet vor der Götter Neide!

— Passend angewandt. — „Man muß sich auf dem Laufenden erhalten," sagte der Sonntagsreiter, da hatte er den Hals seines durchgehenden Gaules umklammert.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boettcher, Carl, 57 J.; 20 21. Place.
Brenck, Anna, 21 J.; 2531 Laflin Str.
Beck, James, 59 J.; 5708 Archer Ave.
Dier, William, 2 J.; 419 W. Van Buren Str.
Dillenburg, Margaret, 88 J.; 1400 W. 57. Str.
Geringer, Elsie, 4 J.; 3144 Lowe Ave.
Guenther, Babette, 63 J.; 317 W. Huron Str.
Heim, Caroline, 64 J.; 749 N. Halsted Str.
Hoffstock, Adolph, 52 J.; 239 Townsend Str.
Heins, Hermann, 34 J.; 1908 Norwood Park.
Jordan, Frederick, 3 J.; 1602 W. Huron Str.
Krausneck, Hermann, 36 J.; 124 W. Madison Str.
Keuschel, Frederick, 46 J.; 1237 W. 16. Str.
Lutzen, Peter, 13 J.; 388 N. Lawndale Ave.
Lebolt, Adeline, 72 J.; 5115 Indiana Ave.
Neumann, Jacob, 32 J.; 2916 State Str.
Poerschmann, Louis S., 51 J.; 1232 Roscoe Str.
Piedlow, Dora, 3 Ta.; 788 Washtenaw Ave.
Reich, Ida, 40 J.; 504 W. Van Buren Str.
Schnitzer, William, 63 J.; 145 W. Division Str.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

2560—62 Clarendon Ave., 3-stöckiges Frame Badehaus, Wilson Ave. Bathing Beach Co., $8000.
1234—36 Foster Ave., zwei 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Ida C. Jacobson, $1400.
1314—16 West North Ave., zwei 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Mr. Erickson, $5000.
2452—54 Nord 42. Court, 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, P. J. Cantz, $5000.
1812—16 N. Western Ave., zwei 2-stöck. Frame Flatgebäude, F. A. Boswell, $5000.
1018 W. 53. Str., 1-stöck. Frame-Anbau, J. M. Barrett, $1200.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Ondrej Marek, Theresia Bresh, 26, 20.
Einar A. Sauerberg, Anna L. Horan, 21, 18.
Frank Whetstone, Martha Bensen, 24, 19.
Frank J. Anderson, Agnes T. Ruddall, 23, 21
John Carlson, Mathilda Jung, 29, 34.
Walter W. Wolff, Martha Kern, 22, 20.
Sheldon Peck, Eleanor E. Smyth, 32, 25.
Julius Lang, Jennie Swenson, 35, 31.
James A. Goellner, Lillian F. Goellner, 4, 27.
Daniel Barrett, Katherine Mitchell, 22, 20.
Thomas Hamilton, Rebecca Carr, 47, 40.
Levi Osborn, Fanny Heine, 27, 19.
Charles Hall, Mary E. Harrop, 21, 18.
Albert Eck, Emma C. Haeger, 24, 21.
George Haag, Pauline Guttropf, 28, 28.
John J. Feeney, Amanda Opperman, 33, 24.
Guiseppe Loguidici, Guiseppa Canizzi, 21, 29
Antoni Migacz, Anna Grodi, 22, 22.
Ivan Costelli, Milka Sinrndic, 30, 22.
Josef Schlogl, Johanna Janisch, 24, 19.
John L. Fauls, Mabel E. Petterson, 25, 24.
George W. Davis, Mary Sang, 26, 27.
Lucian Pickett, Elma Miller, 39, 31.
Johan Kaplan, Augusta Senkeresky, 25, 18.
Johan Michele, Marie Tencer, 29, 22.
Edward Hills, Mary W. Moore, 33, 24.
Samuel Malawsky, Anna Levites, 27, 25.
Henry J. Maynard, Mary Flaherty, 30, 26.
Carl Gehrke, Emma Derlien, 30, 29.
Ignacy Radaszesky, Jozefa Kunakowska, 22, 23.
Robert Wills, Daisey Bastian, 28, 21.
Theodore Kahn, Celia Feinstein, 23, 21.
Frank Stube, Frieda Schultz, 22, 20.
Joseph Cairns, Mary Dickson, 27, 27.
Josef Norsic, Anna Ulovec, 25, 24.
Hebert A. Parkyn, Mary Arenberg, 37, 25.
Stanislaw Urban, Juzefa Lodziejska, 22, 20.
Martin Meehan, Kittie Barrowes, 27, 21.
Adolph C. Awes, Hattie M. Sutton, 27, 21.
Bert Campbell, Elmira Kelly, 30, 31.
Frank Malmowski, Mary Piotrowski, 26, 18.
Virgil Keefe, Mary Crosby, 23, 18.
Joseph Venes, Mary Spohl, 22, 20.
Martin J. Keefe, Elisabeth O'Connell, 21, 18.
Thomas Sheehan, Lillie Cronan, 34, 30.
Rudolf Green, Marie Blaszczyk, 23, 18.
Patrick J. Rice, Bridget McGrath, 22, 24.
John A. Hamlin, Lottie A. Larson, 32, 37.
Carl Presser, Lina Arni, 45, 45.
Charles Talbot, Helma Hanson, 34, 27.
William A. Kelleker, Ruth Pierce, 26, 25.
Harry Kreft, Rose Scholder, 25, 18.
Ferderick A. Green, Tella R. Mobinska, 27, 23
Aleksander Krul, Maryanna Madalinska, 22, 20.
Borse Larson, Ingrid A. Carlson, 53, 48.
Edward Kahl, Minnie Gundlach, 34, 19.
Harry Frank, Sarah Klein, 25, 19.
William J. Healy, Velma Morgan, 25, 25.
James Gorman, Elizabeth Kile, 25, 27.
Aubrey W. Walters, Ella Ryan, 21, 20.
Eugene Polk, Nora Roberts, 29, 31.
John Henke, Stanislawa Rypiel, 22, 21.
George W. Preston, Sadie H. Hamilton, 56, 48.
Harvey Lockwood, Frances Phillips, 40, 39.
Samuel M. Frogner, Mildred A. Bellows, 22, 19.
Martin Machowski, Josefine String, 50, 32.
Lee Mitchell, Hattie Waters, 27, 27.
Thomas F. Kinley, Mary A. Marble, 36, 30.
August Bartke, Hannah Johnson, 25, 24.
Peter Berghuis Jr., Hora B. Agner, 25, 22.
Chase Webb, Susan Marley, 40, 24.
George Kluckhohn, Katherine Swanzey, 24, 25
Frederick Holmes, Blanche Lott, 30, 20.
John Gordon jr., Rita Damude, 27, 23.
Domenico Freccia, Mariannina Marisele, 25, 24.
Roy C. Fairchild, Wilma E. Means, 26, 23.
Frank Stuckmaier, Kittie Herska, 24, 24.
J. O'Brien, Agnes Pril, 27, 22.
John Bornhoff, Emma Gottschalk, 29, 19.
Frank Wilicka, Ludwika Barnekati, 38, 22.
J. Weil, Carrie Simon, 21, 18.
Ernest Wade, Grace Howe, 26, 23.
C. Durfee, Ida E. Hausen, 50, 50.
Albert Burcum, Elisabeth McKee, 22, 19.
Harry Dandistel, Alberta Benson, 34, 22.
George P. Lahey, Anna M. Weinsch, 24, 22.
Stephan Kelesis, Aggie Lincah, 22, 18.
Jacob Blum, Lena Kaful, 56, 37.
Lawrence E. Metcalf, Grace McCanna, 23, 24
Albert Campbell, Anna Drennan, 24, 23.
George M. Payman, Margaret R. Frank, 24, 24.
Frank Sladek, Anna Sulc, 35, 27.
George Harver, Ara Edwards, 22, 22.
Vincenty Gronendahl, Paul Esser, 31, 22.
Robert Clelland, Effie Ferguson, 29, 24.
Albert Palacz, Tekla Bulatz, 32, 23.
Paul David, Annie Heier, 18, 20.
Josef Molek, Rosalia Rol, 23, 18.
George Burr, Anna McGovern, 29, 25.
James O. Whitaker, Sallie Johnson, 29, 26.
Thomas Hubler Jr., Ethel Lansdown, 21, 20.
Frank C. Bening, Clara Glumm, 21, 18.
Thomas Brennan, Ida Muphy, 26, 19.
Leo Morriman, Bonnie Bunbea, 34, 18.
Douglas S. Craydon, Ada M. Touch, 27, 27.
Martin Anderson, Mathilda Christiansen, 44, 32.
Clyde L. Dingman, Cora J. Willson, 2, 21.
Floyd Wheeler, Angela Schwab, 21, 18.
Max Smith, Ida Neilsen, 24, 18.
John L. Willen, Ida J. Adamson, 47, 46.
Michael Donohue, Mary Reager, 24, 21.
Elmer Abeart, Bessie Plummer, 22, 19.
Floyd Baldwin, Hazel Showalter, 26, 18.
Joseph Franzen, Charlotte Miller, 38, 38.
Joseph G. Greenberg, Mabelle Phillips, 23, 21
Erich Castellani, Francesco Vinci, 38, 28.
Clarence A. Reaser, Torjia Kostanka, 24, 22.
Matthias Madison, Ida H. Kenman, 28, 26.
Giovanni Munao, Concetta Gentile, 32, 24.
William M. Baer, Anna Roder, 21, 20.
Morris Cohn, Ida Slatnik, 22, 20.
Edgar G. Hunter, Grace G. Cyhlin, 31, 28.
George Rodgers, Georgina Smith, 31, 22.
Elias Bensimon, Hanna Hadad, 35, 26.
Leighton Steero, Mary Connor, 25, 24.
Justin S. Wiener, Lillian H. Heonhardt, 32, 32.
Charlie Frank, Celia Clay, 25, 20.
Jesse Giles, Annie McWhirter, 22, 21.
Edgar H. Farrell, Claudine C. Klewer, 23, 18.
James Charter, May Williams, 42, 30.
John F. Reid jr., Elizabeth H. Burrell, 22, 18.
Gunnar Stendahl, Siri Swahn, 23, 21.
William Shipway, Amanda Magnuson, 54, 32.
Paul A. Bruce, Loretta Gleeson, 26, 27.
Fred. G. Sugling, Lillian E. Fehringer, 25, 24.
William Wood, Elizabeth Boyd, 26, 29.
Ernst Schumacher, Agnes Otterblad, 43, 29.
Andrew S. Clark, Dora P. Carrington, 31, 26.
Antoni Dzielski, Anna Ksiendzulasz, 23, 23.
Louis Warren, Mabel Bennister, 37, 28.
David Lubin, Lilly Baer, 23, 20.
Harry J. Reckard, Sadie L. Renner, 31, 33.
Earl E. Sargent, Ethel F. Benson, 25, 22.
Dederic Maisey, Edith Dunning, 35, 27.
Ralph L. Ashcroft, Claudia M. Burke, 25, 25.
John Freehauf, Frances Lanci, 21, 20.
Johann Morctyk, Marie Berg, 23, 25.
William E. Kellaway, Eva M. Moody, 23, 22.
William H. Moore, May Cummings, 40, 30.
Felix Kattro, Bessie Bogacz, 27, 22.
Garfield Pryor, Judie A. Cowan, 26, 26.
John Donahue, Helen Anderson, 27, 23.
William E. Waelti, Loretta Long, 23, 22.
Morris Chalfin, Ida Light, 28, 22.
Abraham Zuckerberg, Ida Fleischer, 38, 28.
Edwin W. Hurst, Minnie E. McClosky, 27, 23.
Frederick C. Koplien, Lisette Donath, 29, 28.
David Rosenbach, Ruth Weiskopf, 27, 26.
David Phillips, Anna Garchow, 23, 22.
John McElerbne, Margaret Martin, 25, 20.
Charlie Johnke, Minnie Gieske, 49, 36.
Herman M. Williams, Cornelia Zimmermann, 27, 19.
Emanuel Cappels, Anna Lane, 24, 20.
Elmer Fee, Minnie L. Davis, 35, 26.
Louis D. Lee, Marie Ramsome, 30, 23.
John E. R. Lind, Clara Johnson, 23, 24.
Anthony F. McAuliffe, Nellie H. Meyers, 21, 18.
Henry Waihman, May Pelfermman, 37, 29.
Stefan Gregus, Anna Papanek, 26, 25.
Bernard Curry, Lottie M. Smith, 27, 25.
Fred H. Fricke, Ethel Hill, 30, 28.
Fred Roth, Louise Foldner, 25, 25.
Kasmierz Markek, Francis Farinska, 25, 22.
Franciszek Galas, Mary Pytka, 25, 24.
Giuseppe Domico, Ignazia Smirraglia, 24, 18.
Kazmiras Zalnis, Pawlina Meselunas, 24, 18.
Hermann Tausche, Hattie Pfafflin, 24, 21.
Michal Pallon, Kate Walsh, 22, 20.
Clarence Buntley, Viola M. Wehr, 26, 20.
Edward C. Rhode, Clara Barrett, 22, 21.
Pasquale Re Vincenina Tornabena, 27, 21.
Torrence McGuire, Sophia Kenden, 26, 23.
Lewis Lund Clara Kirkpatrick, 58, 46.
Penny Mandel, Esther M[illegible], 22, 23.
Herman Beiermeister, Erma Oehlert, 30, 20.
James Garland, Margaret Lannon, 51, 35.
Peter F. McDade, Katherine Morgan, 36, 38.
Joseph R. Conkey, Pauline Provolsky, 26, 22.
Ernesto Servico, Jennie Meccio, 21, 16.
August Pabst jr., Bertha Cady, 27, 25.
Harry Pardley, Sadie Hanlon, 29, 24.
Anders Holton, Inga Thompsen, 35, 27.
Arthur Peterson, Della Framke, 21, 20.
Edwin A. Walker, Anna Larson, 30, 24.
William Burpura, Mary Kyle, 22, 19.
Charles Moody, Mary E. Goding, 37, 35.

Gepfählt.

Stürzte sich nach wüst durchschwärmter Nacht aus dem Fenster auf ein Staket.

Nachdem er ins neue Jahr hinein wüst gezecht hatte, stürzte sich gestern früh der 47jährige Schankkellner Reuben J. Kelley, Nr. 2004 State Str., aus einem Fenster des zweiten Stocks des Archer-Hotels, Nr. 1927 Archer Ave. Er fiel auf ein eisernes Staket. Einer der spitzen Pfähle durchbohrte sein Herz. Der Tod trat augenblicklich ein.

Im Fieber.

J. H. Oppenheim, ein Hausarzt des County-Hospitals, erkrankte vor drei Tgaen. Er befürchtete, Typhus zu bekommen und begab sich nach dem Presbyterianer-Hospital, da er dort bessere Pflege, als im County-Hospital, zu finden hoffte. Dienstag Nachmittag sprang er im Fieber aus dem Fenster und erlitt einen Schädelbruch. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Tödtlicher Sturz.

James Elmore, Hausmeister des Gebäudes Nr. 148 La Salle Str., fiel dort gestern Abend eine Treppe hinunter und erlitt einen Schädelbruch. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach dem County-Hospital, wo er eine Stunde nach seiner Einlieferung starb.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Porter für Saloon. Guter Platz. A. Albert, Ecke Irving Park Boulevard und Elston Ave.

Verlangt: Guter Waiter für Saloon-Restaurant, Deutscher. 876 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein Porter und Lunchman. John Miehle, 68 West Van Buren Str.

Verlangt: Zwei Nichtunion-Plasterers. 30 Otis Straße. Lukitz.

Verlangt: Ein Nichtunion-Elektriker. 30 Otis Str. Lukitz.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei, muß Erfahrung haben. 470 W. Erie Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot. 177 Webster Avenue.

Verlangt: Schneidergehilfe an Coats, muß gut Knopflöcher fertigen können. 62 Nord Clark Str., Zimmer 11, dritter Floor. Mosses.

Verlangt: Guter, selbstständiger Cakesbäcker. 624 Larrabee Straße.

Verlangt: Ein starker Junge mit Erfahrung an Cakes. 1616 W. 12. Str.

Verlangt: Aelterer Mann als Janitor, einer der Carpenterarbeit versteht. Anzufragen: Grandville Pharmacy, 2967 Evanston Ave.

Verlangt: Junger Mann für Saloonarbeit, muß englisch sprechen. Anzufragen: 695 W. Irving Park Boulevard.

Verlangt: Mann für Bar zu tenden und am Tisch aufwarten helfen, muß englisch sprechen. 3327 N. Clark Str., Ecke Lawrence Ave.

Verlangt: Junge, an Rolls und Cakes mitzuhelfen. 161 Clybourn Avenue.

Verlangt: Barbier, stetiger Platz für guten Mann. 106 Wells Str.

Verlangt: Selbständiger Bäcker, an Brot und Cakes. Adr.: K. 364, Abendpost.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes zu helfen. 301 Augusta Str.

Verlangt: Guter Bäcker, an Brot und Cakes; verheiratheter vorgezogen. Wrightwood und Racine Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Holländer, spricht deutsch, sucht irgendwelche Arbeit; arbeitet billig. Van Der Burg, 126 Wells Str.

Gesucht: Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. 218 W. 46. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, kann am Tisch aufwarten und bartenden. A. Werner, 2102 N. Albany Avenue.

Gesucht: Deutscher Junge mit Erfahrung an Cakes und Brot sucht beständige Beschäftigung in Bäckerei. 322 W. 43. Straße.

Gesucht: Tüchtiger Schlosser und Eisenkonstrukteur sucht Stelle, geht auch auswärts. Adr.: K. 352 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Mechaniker und Maschinist sucht Stellung. Adr.: K. 392 Abendpost. dosr

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Wiener suchen Arbeit. 1746 Nord Leavitt Straße.

Gesucht: Junger Mann, Schuhmacher, sucht irgend welche Arbeit. J. W., 502 W. Chicago Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Janitor-Gehilfe. J. Hauff, 528 N. Paulina Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgend eine Arbeit. 278 Vine Straße.

Gesucht: Ein Schuster, Schneider und Barbier suchen stetige Arbeit. John Toth, 335 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Mann mit Erfahrung an Brot sucht Arbeit in Bäckerei. 391 E. North Ave., 1. Flat. dosr

Gesucht: Ordentlicher Mann sucht Stelle als Lunchman in einer Arbeiter-Wirthschaft. Adr.: M. O. 325 Abendpost. dosria

Gesucht: Deutscher junger Barbier sucht Stelle in Barbierstube. 145 Mohawk Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schuhmacher sucht Stelle auf neue oder alte Arbeit bei Stiefeln oder Schuhen. P. M., 531 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein deutscher Junge wünscht Stelle, um die Bäckerei zu erlernen. Bitte selber vorzusprechen. 5022 Elizabeth Straße.

Gesucht: Holz- und Beindrechsler, versteht auch Maschinenarbeit, 6 Monate im Land, sucht Arbeit. Schuchly, 4744 Bishop Straße.

Gesucht: Müller und Steinschärfer sucht Stelle. — 238 Southport Avenue. dosria

Gesucht: Wiener Maschinentechniker, 25 Jahre, sucht Posten in Bureau oder Werkstätte. J. Ranftl, 137 West Ohio Str.

Gesucht: Knabe sucht Stelle für leichte Fabrikarbeit oder als Messenger; kann englisch und deutsch sprechen; 16 Jahre alt. Joseph Talaber, 74 Grand Ave.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Platz als Fahrstuhlführer oder Wächter. Adr.: K. 359, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Arbeit als Heizer oder irgendwelche andere Beschäftigung. 1810 Strong Str., Jefferson Park.

Gesucht: Mann, verheirathet, sucht irgendwelche Arbeit. A. Frank, 739 W. 20. Str.

Gesucht: Guter, sauberer Deutscher (29), ledig, nüchtern, ehrlich, kann Bar tenden, aufwarten, ist Lunchman, verrichtet Porterarbeit, wünscht Stelle. W., 609 N. Halsted Str.

Gesucht: Barbier, erster Klasse Mann mittleren Alters wünscht beständigen Platz. Barber, 72 West Madison Straße. dosr

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher sucht Stelle. 1345 N. Western Avenue.

Gesucht: Ein guter ehrlicher, mehrere Sprachen sprechender Bartender sucht dauernde Stellung, hat beste Empfehlungen. Adr.: K. 386 Abendpost.

Gesucht: Junger Schuhmacher sucht Stellung: Reparaturen und neue Arbeit. 1707 N. Whipple Str. dosria

Gesucht: Bartender mittleren Alters sucht Stellung, kann auch Lunch kochen. Chas. Sindler, 363 Burling Straße. modo

Gesucht: Guter Bartender wünscht stetigen Platz. Braun, 92 Winnebago Ave. dido

Gesucht: Deutscher starker Junge wünscht das Bäckerei- oder anderes Handwerk zu erlernen; scheut keine Arbeit. Zetek, 572 W. 19. Str. dido

Gesucht: Eingewanderter Brot- und Cakes-Bäcker sucht Posten. S. W., 1547 S. Hamlin Ave. ddo

Gesucht: Erfahrener erste Hand Brot- und Biscuits-Bäcker wünscht Stellung. Adr.: K. 301 Abdpost. dido

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Geschneiderte Suits

„Tailored" Suits, aus Broadcloth, Cheviots und gemischten Stoffen gemacht, halbanschließende und eng anschließende Coat-Facons, ganz plaited Skirts. — Herabgesetzt von $15 auf nur **$7.50**

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Die Januar- und Spezial-Räumungs-Verkäufe

Unser grösseres Basement.

Promenaden-Skirts

in einer Auswahl von plaited und besetzten gored Modellen, aus schwarzem, blauem und braunem Panama-Tuch. Herabgesetzt von $6.50 und $5.00 auf **$2.50**

Coats, Suits und Skirts zu Januar-Verkaufs-Preisen für Damen, Misses und Mädchen.

Kolossale Preis-Herabsetzungen wurden gemacht, um die übrig gebliebenen angebrochenen Partien, vollständige und unvollständige Assortiments, zu räumen — die Hälfte Ersparniß ist gesichert in jeder Hinsicht durch die anziehenden niedrigen Januar-Verkaufspreise.

Coats für Damen und Mädchen aus fancy wollenen Mischungen, schwarzen Cheviots, schwarzen und farbigen Kerseys und Broadcloths, desgleichen schwarze Caracul-Coats. Herabgesetzt für diesen Räumungs-Verkauf auf

$2.95, $5.00, $6.75, $9.50

Volle Länge Mädchen-Coats, Novelty-Mischungen und Cheviots, herabgesetzt von $5 auf **2.95**

Der Januar-Verkauf von Waschstoffen ist der größte Verkauf den wir jemals abgehalten haben—Sowohl in Geldersparniß wie in der Auswahl

Ein Einkauf von über 450 Kisten von neuen 1908 waschbaren Stoffen, die sämmtlichen Erzeugnisse einer wohlbekannten Fabrik. Diese ungewöhnlichen Januar-Verkaufspreise wurden erzielt infolge der geringen Fehler, welche dieselben aufzuweisen haben (deren Dauerhaftigkeit aber in keiner Weise Einbuße erleidet). Nie zuvor war die Auswahl der Farben oder Muster so reichhaltig, um jeder Anforderung zu genügen, und nie zuvor waren die Preise so niedrig.

27zöllige einfache mercerized Irish Poplins, in zahlreichen beliebten Schattirungen für Straßen- und Abend-Kleider. 27 Zoll breit, die Yard zu........ **22c**

32zölliger Woven Madras, in weißem und farbigem Grund, in prachtvollen Mustern. Läßt sich gut waschen, die Yard zu........ **12½c**

Gestickte Voiles, in Streifen, Checks und Plaids, in mehreren Schattirungen, mit hübsch gestickten Figuren — die Yard zu........ **12½c**

30zöllige bedruckte Lawns und Batistes, in neuen und hübschen Designs—hergestellt aus feinstem gekämmtem Garn, in Dots, Checks, Plaids, Streifen und Blumen-Designs, regulärer Preis per Yard 12½c—herabgesetzt auf per Yard........ **7c**

Schottische Zephyr Ginghams, in Staple Checks, Plaids und einfachen Schattirungen, per Yard........ **18c**

Rester—alles neue Designs in brauchbaren Längen: Gestickte Madras Shirtings u. Waistings, Yard, 9c. Oxford Shirtings, Yard, 9c. Mercerized Chambrays, in einfachen Farben, Yd., 12½c. Standard Shirtings, Yard 12½c. Gestickte Swisses, 12½c und 15c. Madras Waistings, Yard, 18c.

Gestickte Swisses, in corded Checks mit hübschen gestickten Fren, in Pink, Blau, Schwarz und anderen Farben, Yard.... **15c**

Glimmer Seidenstoffe, echtfarbig, in einer prachtvollen Auswahl von Mustern und hübschen Farben, per Yard........ **15c**

Mercerized Satin gestreifte Dimities, in prachtvollen Blumenmustern. Markirt zu ungefähr der Hälfte, Yard........ **18c**

32zölliger Seide-Gingham, in hübschen, neuen Effekten, sehr dauerhaft und äußerst elegant — Preis sehr niedrig für den Januar-Verkauf, die Yard zu........ **28c**

Weiße Kleiderstoffe

Eine große und reichhaltige Auswahl von hübschen, neuen Ideen. Nie zuvor hatten wir ein solch vollständiges Lager von karrirten und Plaid Lawns, Waistings, Suitings, Dimities, Madras, Dotted und gemusterten Swisses.

Die Auswahl in einfachen weißen Kleiderstoffen, in verschiedenen Geweben und Qualitäten ist eine außerordentlich reichhaltige.

Um die Größe der Werthe besonders hervorzuheben, welche wir in diesem Verkaufe bieten, offeriren wir eine Partie von gesticktem Poplin in einem großen Assortiment von Mustern, die Yard zu........ **20c**

Gestempeltes Leinen und Shirt-Waist-Muster

Stamped Shirt-Waists auf feinem persischem Lawn, stamped für Eyelet, französische und wallachische Stickerei, 58c.

Neue Designs in stamped Centerpieces mit ausgeschnittenen Kanten, 18 Zoll, 25c; 20 Zoll, 35c; 22 Zoll Zoll, 35c; 24 Zoll, 50c.

Stamped Corset Covers auf feinem Nainsook, 35c.

Waschbare Kleider für Mädchen zu speziellen Januar-Verkaufspreisen

95c 95c $1.50

Percale Kleider für Mädchen, in hübschen gestreiften und gemusterten Entwürfen, Yoke, Kragen, Gürtel und Cuffs besetzt mit schlichten Stoffen von kontrastirenden Farben—weite Plaited Skirts, Größen 4 bis 14 Jahre, wie illustrirt. Für den Januar-Verkauf markirt zu 95c.

Gibson-Kleider für Mädchen, in hübschen Ring-Mustern auf weißem Grund. Front, Kragen und Cuffs besetzt mit Streifen, dreiviertel Länge Aermel, weite Seiten-Plaited Skirt, Größen 4 bis 14 Jahre, $1.50.

Chambray Gingham Kleider für Mädchen, in blau, rosa und braunem Chambray. Front, Gürtel und Aermel mit schmalen Folds besetzt mit schmalen Falten. Weißes Indian Head und Perlmutter-Knöpfe, weite Plaited Skirts, Größen 4 bis 14 Jahre (wie illustrirt), markirt zu 95c.

Der Januar-Leinen-Verkauf

Außergewöhnliche Ersparniß-Gelegenheiten

Dieses spezielle jährliche Ereigniß bietet eine ungewöhnliche Spar-Gelegenheit bei der Ausstattung von Hotels und ähnlichen Geschäften sowohl wie bei der Auffrischung des Bedarfs im Haushalt.

66zöll. reinleinene weich appretirte Tischtücher. Ganz gebleichter Damast, sehr stark gemacht, regulärer Preis 75c die Yard; herabgesetzt auf 50c die Yard.

72zölliges Superior Irish Linnen, ein großartiger Werth, per Yard nur $1.00. 22zöllige reinleinene Tisch-Servietten, das Dutzend verkauft zu nur $2.50.

Handtücher. — 18x36zöllige gesäumte Huck-Handtücher, Stück, 12½c. Extra große türkische Handtücher, per Dutzend $2.00. Reinleinene absorbirendes Küchen-Handtuchzeug, per Yard, 8c.

Tisch-Sets.

8-10 H. S. Cloths mit einem Dutzend dazu passender Servietten, $5.00. Tisch-Set, 8-4, extra schweres irisches Fabrikat, 25zöllige, dazu passende Servietten, $5.75.

Bettdecken.

Marseilles Bettdecken, befranst, runde Ecken, $2.75. Ferner die großen gehäkelten Bettdecken, gesäumt, $1.50. Eine extra feine Satin-Bettdecke, $2.25.

Muslin-Unterzeug: Dieser Januar-Verkauf übertrifft alle bisherigen Versuche im Werthe-Geben

Große Sorgfalt und rastlose Energie haben Werthe hervorgebracht, welche in jeder Beziehung allen früheren überlegen sind. Die Größe des Lagers und die beinahe unbeschränkte Auswahl vereinigt machen diesen zu dem größten Januar-Untermuslin-Verkauf in der Geschichte unseres größeren Basements, und obgleich wir nur Nachtkleider beschreiben, gelten die Werthe doch für das ganze Lager von Untermuslins.

50c 68c 85c 85c $1.00 $1.00

Nachtkleider von vorzüglicher Qualität, das Yoke garnirt mit Embroidery-Einsatz und Tucks und mit hohlgesäumter Ruffle an den Kanten, mit „V" oder hohem Hals — verkauft zu 50c.

Nachtkleider aus feinem Nainsook, runder niedriger Hals, Yokes garnirt mit solidem Tucking und Hals mit Band durch das Bias-Band versehen, 85c.

Nachtkleider, versehen mit Square Hals, das Yoke aus Embroidery gemacht, Band durch die Bias-Bänder, „finished" Hals und Aermel, zu $1.00.

Nachtkleider mit Square Hals, das Yoke gemacht aus hohlgesäumten Tucks, aus Nainsook gemacht, hohlgesäumte Ruffles am Hals und an den Aermeln, volle Länge und Weite, zu 68c.

Nachtkleider, gemacht aus feinem Nainsook, das Yoke effektvoll garnirt mit Embroidery, Einsatz und Clusters von Tucks—zu 85c.

Nainsook Nachtkleider, das Yoke ist rund und geformt aus Spitzen-Einsatz, die Front ist garnirt mit Embroidery und Spitzen-Einsatz, $1.00.

Der Januar-Verkauf von weißen Waists

Eine besonders große Auslage von ganz neuen und exklusiven 1908-Facons, die zu den Preisen die besten Werthe sind, die wir je offerirten. Wir erwähnen fünf hervorragende Artikel:

Weiße Waists mit bestickten und Tucked Yokes, von prächtiger Qualität Lawn gemacht, ¾-Länge Aermel, hinten zuzuknöpfen, wie illustrirt, 75c.

Waists von sheer Lawn, Yoke und Front von offener und solider Stickerei und bestickten Einsätzen und Cluster Tuckings, wie illustrirt, zu 95c.

Weiße Waists, mit hübsch bestickten Fronts, Cluster Tuckings und Plaits. Geschneiderter Style, von weißem und schwarzem Pin Dot Lawn, Leinen Kragen. Beide Styles haben lange Aermel und sind vorne zuzuknöpfen. Wir illustriren hier einen Style, $1.25.

Weiße Waists, prächtig spitzenbesetzt und mit bestickten Entwürfen, von feinen sheer Lawns gemacht, wie illustrirt, $1.50.

Weiße und schwarze japanische Seide Waists, von prächtiger Qualität, besetzt mit großen und kleinen Tucks, $2.95.

$1.50 $1.25 75c 95c

Pelzsachen zu Räumungs-Verkaufspreisen

Scarfs reduzirt.

Blaue Wolf Scarfs, garnirt mit großem Kopf, herabgesetzt auf $3.00. Isabella Opossum satingefütterte Throw Scarfs herabgesetzt auf $3.00. — Blended Delaware Mink Throw Scarf, garnirt mit Köpfen, Schwänzen und Pfoten, $4.50.

Electric Seal satingefüttertes Tie, garnirt mit Kopf und Luchs-Schwänzen, bedeutend herabgesetzt, auf $3. Großer, schlichter Pillow-Muff zu nur $4.50.

Blended Delaware Mink Imperial Scarf, garnirt mit Köpfen, Schwänzen und Pfoten, $3.25. Dazu passender Muff, garnirt mit Köpfen, Schwänzen und Pfoten, $5.

Sable gefärbter Squirrel satin-gefütterter Throw Scarf, $3.50. — Großer dazu passender Pillow-Muff, $6.00.

Ein großer Rester-Verkauf von Kleiderstoffen

Tausende von Yards von zeitgemäßen Stoffen in einfachen und fancy Kleiderstoffen — eingeschlossen sind Waist-Längen, Kleider-Längen, Skirt-Längen und Längen, passend für Kinder-Trachten.

Rester von Kleiderstoffen, regulär bis $1 die Yard, für diesen Januar-Räumungsverkauf die Yard zum Preise von........ **25c**

Rester von Kleiderstoffen, regulär $1 bis $1.75 die Yard, für eine sofortige Räumung die Yard zum Preise von........ **50c**

Domestics zu bedeutend weniger als der reguläre Preis

Englewood Betttücher und Kissen-Bezüge, in Gewebe und Gewicht so gut wie die bedeutend theuereren Fabrikate. Hier folgt eine Liste von Größen und Preisen:

Betttücher — Größe 90 bei 99, 85c; 81 bei 99, 78c; 81 bei 90, 68c; 72 bei 90, 62c; 63 bei 90, 58c.

Kissen-Bezüge — 54 bei 38½, 23c; 50 bei 38½, 21c; 45 bei 38½, 19c; 45 bei 36, 17c; 42 bei 36, 16c.

Homespun-Betttücher, schwer und dauerhaft, waschen sich gut und behalten ihr Gewicht, Größe 81 bei 90, 65c.

„Onyx" gesäumte Betttücher, 72 bei 90, 50c. Kissen-Bezüge, Größen 45 bei 36 und 42 bei 36, zum Preise von 10c.

„Celtic" gesäumte Betttücher, Größe 81 bei 90, 55c. Hohlgesäumte Kissen-Bezüge, Größen 45 bei 36 und 42 bei 36, jeder 15c.

Lokalbericht.

War kalt und starr.

Bekannter South Chicagoer Speisewirth an Leuchtgas erstickt.

Der Schieß-Unfug.

Katherine Stephanek wurde, während sie ihr Gebet verrichtete, von einer „verirrten" Kugel getroffen und schwer verwundet. — Der Tod sein Erlöser.

George H. Meyers, ein bekannter Speisewirth South Chicagos, wurde gestern Nachmittag in der über seinem Lokal gelegenen Wohnung an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Die Polizei ist der Ansicht, daß er das Opfer eines unglücklichen Zufalls wurde. Das tödtliche Gas entströmte einem offenen Brenner im Schlafzimmer.

Meyers' Frau hat ihn vor sieben Jahren verlassen. Seitdem widmete er sich ausschließlich seinem Geschäft. Der Verstorbene hat einen Sohn, der die St. Charles Akademie, St. Charles, Ill., besucht.

Ihr Gebet nicht erhört.

Als gestern früh, nachdem sie das neue Jahr begrüßt hatte, die 18jährige Katherine Stephanek, Nr. 4603 Laflin Straße, neben ihrem Lager zum Gebet niederkniete, wurde sie von einer „verirrten", auf der Straße abgefeuerten Kugel in den Kopf getroffen. Sie ringt jetzt mit dem Tode. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sind der Ansicht, daß ein Bewohner des an 46. und Laflin Straße gelegenen Miethshauses der Schießbold war.

Hat ausgelitten.

Der 27jährige Michael Walsh, Nr. 25 Townsend Straße, büßte, den Angaben seiner Eltern gemäß, vor sechs Jahren gelegentlich einer Explosion in der Anlage der Linseed Manufacturing Company das Augenlicht ein. Es bildete sich an der Wundstelle eine krebsartige Wucherung. Diese öffnete sich gestern. Der Leidende brach ohnmächtig zusammen. Ein sofort geholter Arzt konnte nur den inzwischen eingetretenen Tod feststellen.

Der zweijährige Wm. Skeda, der am Dienstag in der Früh in der elterlichen Wohnung einen Topf siedenden Wassers umwarf und bei dieser Gelegenheit entsetzlich verbrüht wurde, ist heute in der elterlichen Wohnung, Nr. 649 W. 18. Straße, gestorben.

Verkehrsunfälle.

Am Dienstag wurden infolge zweier Straßenbahnunfälle zehn Personen verletzt. Einer der Unfälle wurde durch einen Besenstiel verursacht, der in die Bremsvorrichtung gerieth, was zur Folge hatte, daß eine North Ave.-Elektrische an Wells Straße mit einer Lincoln Ave.-Car zusammenstieß. Letztere entgleiste. Die Fensterscheiben beider Straßenbahnwagen wurden zertrümmert. Die Fahrgäste der Lincoln Ave.-Car wurden arg durcheinandergerüttelt und zum Theil zu Boden geschleudert.

Die Verunglückten sind:

John Britz, Nr. 97 North Ave.

Thomas Car, 70 Jahre alt, Nr. 565 Lincoln Ave.

W. R. Cox, Betriebsleiter einer Gerberei in Morris, Ill.

John Hoff.

Pearl Roberts, 17 Jahre alt, Nr. 66 Rush Straße.

Der zweite Unfall ereignete sich gelegentlich des Begräbnisses der Frau Lucy A. Martin vom Del Prado-Hotel aus nach dem Kalvarien-Friedhof. Eine der im Leichenzuge fahrenden Droschken stieß an der 43. Straße mit einer Indiana Ave.-Car zusammen. Die vier Insassen, George Boone Carpenter, Nr. 2018 Indiana Ave.; Frau Smuthers, Nr. 3166 Groveland Ave.; E. L. Upton und Frau, Nr. 3713 Ellis Ave., erlitten, zum Glück nur leichte, Verletzungen.

Polizist verunglückt.

An Clark Straße und Belden Ave. fiel der Polizist Patrick Starke einem durchgehenden Droschkengaul in die Zügel, wurde eine kurze Strecke mitgeschleift, ehe er das Thier zum Stehen brachte, und erlitt eine Schädelwunde, sowie Brauschen am linken Bein.

Der Säugling Tony Bearas, Nr. 3411 Hermitage Ave., der am 1. Dezember durch heißen Kaffee schwer verbrüht wurde, ist gestern den Wunden erlegen.

Fiel vom Gerüst.

Der 36jährige Zimmermann Gustav Carlson, Nr. 6800 Carpenter Straße, fiel heute von einem am Hause Nr. 7714 Green Straße angebrachten Gerüst. Er hat außer Brauschen wahrscheinlich auch innerlich Verletzungen erlitten. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach seiner Wohnung.

Strich durch die Rechnung.

Die Geistlichkeit in Springfield kommt der „Anti Saloon League" in die Quere.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 1. Jan. — Die Pläne der Leute von der „Illinois Anti-Saloon League" wurden heute zu Wasser, als der Verband der Geistlichen von Springfield die Forderung aufstellte, daß bei der Stadtwahl im April über die Getränkefrage abgestimmt werden soll. Die Gegner der Wirthschaften hatten den Kampf in der Hauptstadt bis zum November hinausschieben wollen, weil sie fürchten, bei der Frühjahrswahl zu unterliegen, dagegen hofften, bis zum Herbst, nach der Abstimmung in Decatur und Bloomington, genug Kräfte sammeln zu können, um den Sieg davonzutragen. Das Vorgehen der Geistlichkeit ist daher ein Schlag für sie und mag Zwietracht in ihre Reihen tragen. Die Geistlichen sind gegen Mayor Roy R. Reece persönlich zu Felde gezogen, weil er die Wirthschaften nach Mitternacht und Sonntags nicht hat schließen lassen. Sie sind seit Jahren nach 12 Uhr und Sonntags offen gewesen, nur die Vorderthüren waren geschlossen und die Vorhänge zugezogen. Die Geistlichen haben gegen diese stille Uebertretung der „blauen" Gesetze nichts gesagt, bis die Lokaloptions-Bewegung ausbrach. Dann fingen sie an, die Drohung mit einer Abstimmung über Lokaloption als Waffe gegen den Mayor zu benutzen, letzterer weigerte sich aber, ihren Forderungen nachzugeben, und die Folge war ihre heutige Aufforderung an die Vertreter der „Illinois Anti-Saloon League", die Getränkefrage im kommenden Frühjahr zur Abstimmung zu bringen.

Auf die Frage, was man zu thun gedenke, lehnte Earnest A. Scrogin, der Superintendent des Springfielder Distrikts und Generalanwalt der Liga, ab, zu antworten; es war aber deutlich zu erkennen, daß der Schritt der Geistlichen ihm höchst ungelegen gekommen ist.

Wenn die neuen Lizensen für dieses Jahr bewilligt sind, wird Springfield etwa 200 Wirthschaften haben. Bloomington, 63 Meilen nördlich von hier, hat ihrer 82 und Decatur, 40 Meilen östlich von hier, 64. Die an diesen 345 Wirthschaften Interessirten werden sich zusammenschließen, wenn es hier im Frühjahr zum Kampf kommen sollte. Springfield als Hauptstadt des Staates gilt, mit Ausnahme von Chicago und Peoria, wo sich die großen Brennereien befinden, als eine der Hauptburgen der Freunde der persönlichen Freiheit. Der Verband der Landbrauer wird bei der Bekämpfung der Verbreitung von Lokaloptions-Neigungen keine Mühe scheuen. Er bereitet zur Zeit eine umfangreiche Kampagne-Literatur zur Verbreitung in den im Kampfe stehenden Orten vor, ihre größte Hoffnung setzen die Brauer aber auf die Behauptung, daß das Gesetz verfassungswidrig sei, und auf die Erwartung, daß das Staats-Obergericht es für verfassungswidrig erklären wird, wenn es über die Probefälle entscheidet. C. A. B.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Liverpool: Saxonia von Boston.

Abgegangen.

New York: Barbarossa nach Bremen; La Provence nach Havre; Merida, nach Kuba und Mexiko.

Peinliche Ungewißheit.

Marion Grey soll am 20. Januar im Bundesgerichte prozessirt werden.

Die des Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken angeklagte Heirathsvermittlerin Marion Grey aus Elgin sprach heute im Bundesgerichte vor und bat den Richter K. M. Landis, doch möglichst bald ihren Prozeß anzusetzen. „Dieses Hangen und Bangen in schwebender Pein fällt mir nachgerade auf die Nerven, und ich möchte die Sache hinter mir haben. Dazu kommt, daß mein Bürge die $1000, die er in Baar hinterlegt hat, zurückhaben will."

„Wer ist der Mann?" fragte der Richter.

„Er wünscht seinen Namen nicht genannt zu haben," antwortete Frl. Grey.

Die Angeklagte fuhr dann fort: „Ist es wahr, daß der Anwalt, den Richter Bethea mit meiner Vertheidigung betraut hat, vom Fall zurückgetreten ist?"

„Das ist wahr."

„Dann muß ich mich also selbst vertheidigen?"

„Nun ja, ich glaube nicht, daß in einem Fall, wie dem vorliegenden, wo Bürgschaft in Baar hinterlegt wurde, ein Anwalt ohne Entschädigung seine Dienste hergeben sollte."

„Die Anwälte, mit denen ich Rücksprache genommen habe, verlangen aber $300 oder mehr für die Vertheidigung. Das kann ich nicht zahlen. Und ehe ich die Bürgschaftssumme angreifen lasse, lieber bekenne ich mich, auf die Gnade des Gerichtshofs bauend, schuldig."

Der Richter setzte die Verhandlung auf den 20. Januar an und versprach Frl. Grey die Frage, ob ihr ein Vertheidiger von gerichtswegen gestellt werden sollte, in Erwägung zu ziehen.

Feuer.

Hotelgäste sind beunruhigt.

Ein unbedeutender Brand im 6. Stockwerke des Gebäudes Nr. 174 Randolph Str. hätte kurz nach Mitternacht unter den Gästen des benachbarten Bismarck-Hotels beinahe zu einer Panik geführt. Für wenige Augenblicke stürzten die Hotelgäste nach den Treppen und Fahrstühlen, um das Freie zu gewinnen, wurden aber von den Angestellten bald beruhigt, die ihnen erklärten, daß es sich nur um ein unbedeutendes Feuer handele. Die Ursache des Brandes, der in einer Niederlage unter Kisten usw. ausbrach, ist unbekannt.

Ein Feuer, das gestern Morgen um 4 Uhr in dem vierstöckigen Apartmentgebäude Nr. 135—137 56. Straße ausbrach, trieb fünfzehn Familien auf die Straße und störte die Gäste des Windermere-Hotels in ihrer Nachtruhe. Das Rasseln der Spritzen, die Rufe der Feuerwehrleute und der dichte Rauch weckte die Bewohner des Hotels auf. Es wird angenommen, daß ein überhitzter Ofen das Feuer verursacht hat, das einen Schaden von $5,000 angerichtet hat.

Säugling erstickt.

Der 4 Tage alte Rowland Martin, Nr. 54 Wells Straße, wurde heute früh von seiner Mutter entseelt aufgefunden. Er war unter der Bettdecke erstickt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Right of Way."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „David Harum."
Illinois. — „The Hoyden."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Bush Tempel. — „When We Were Twentyone."
Studebaker. — „Lonesome Town."
Garrick. — „The Great Divide."
International. — Italienische Oper.

(Fortsetzung von der 6. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, 28 Jahre alt, gelernter Schlosser und Schmied, wünscht Stellung, wenn möglich in der Stadt. Adr.: K. 360 Abendpost.

Gesucht: Guter Anstreicher, Tapezierer und Maler braucht Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn; beste Empfehlungen. Adr.: K. 361 Abendpost.

Gesucht: Henry, 172 Indiana Str., wünscht Stellung als Lunchkoch, Lunchman etc. bidofa

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei, hat etwas Erfahrung. Brunczjak, 516 West 18. Place. bido

Gesucht: Kräftiger junger Mann mit Erfahrung im Milchgeschäft, auch Käserei, sucht Stelle. S. Lukkau, 155 Orchard Str. bido

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, sucht Arbeit als Janitor oder irgendwelche Beschäftigung. Mike, 3720 Shields Ave. bido

Gesucht: Ehrlicher, solider Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: K. 324 Abendpost. 30dz1wX

Gesucht: Deutscher Butcher, der sein Geschäft gut versteht und auch schlachten kann, wünscht Stelle. J. Sch., 453 Elston Ave. 29dz1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein etwas englisch sprechender Farmer mit Familie. 160 E. Chicago Ave. dofrfa

Verlangt: Farmer, mit Familie. 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Dame, die polnisch spricht, im Drygoods-Laden. 1046 N. Hoyne Ave., Ecke Hamburg Straße.

Verlangt: Maschinen- und Handnäherin, 546 Lincoln Avenue, nahe Wrightwood, Store.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 734 Clybourn Ave. Masken-Store. dofr

Verlangt: Mehrere Mädchen für Kleider zu machen. 664 W. 21. Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen als Köchin. 580 N. Ridgeway Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 4841 St. Lawrence Ave., 2. Flat.

Verlangt: Kindermädchen. 4838 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 860 N. Claremont Ave., 1. Flat.

Verlangt: Für allgemeine Hausarbeit ein tüchtiges Mädchen in Familie von zwei. 143 Pine Grove Ave., 3. Apt. Guter Lohn. Anzufragen Morgens. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen. 4513 Calumet Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier Erwachsene. Nachzufragen Donnerstag Nachmittag und Freitag, mit Empfehlungen. 588 E. Division Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $6. 5928 Midway Park, Austin.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 518 East 45. Place, 2. Flat, zwischen Vincennes Ave. und Grand Blvd.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 1925 Deming Place. Clark Str. Cars.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 514 Oakley Blvd.

Verlangt: Haushälterin bei alleinstehendem Mann, und mithelfen im Grocery-Store. 388 Ward Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 718 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Gebildetes Mädchen für leichte Hausarbeit und zur Hilfe im Handarbeitgeschäft. 385 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Platz; guter Lohn. 355 W. North Ave., Flat 2.

Verlangt: Gutes Mädchen für Saloon. 26 Union Place, nahe Halsted und 22. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, $4.00. 435 W. Huron Str., Ecke Lincoln Str. Bäckerei.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 4349 Prairie Ave., 8. Flat. dofr

Verlangt: Erfahrene Köchin für Restaurant; keine Sonntagarbeit. 233 South Water Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, das waschen und bügeln kann. 293 35. Str. dofr

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Kuhn, 1083 W. Irving Park Blvd., nahe 40. Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Flat mit Dampfheizung. 442 Belden Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Junges Ehepaar sucht sauberes Mädchen von 14 bis 16 Jahren zur Hilfe der Hausfrau, Dampfheizung, Wohnung, ordentliches Heim; Lohn $2.50; etwas englisch. 1436 Windsor Ave., nahe Sheridan Road. Phone Edgewater 249.

Verlangt: Eine deutsche, alleinstehende, ältere Wittwe, um einem älteren, alleinstehenden Wittwer den Haushalt zu führen. Apotheke, 311 E. North Avenue.

Verlangt: Eine gutmüthige, ältere, alleinstehende Wittwe als Haushälterin, um einem alleinstehenden Wittmann, Mitte der 50er Jahre, den Haushalt zu führen. Bäckerstore, 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 5046 Ashland Avenue.

Verlangt: Zwei Mädchen für Kaffeehaus; guter Lohn. M. Scijacic, 865 Clybourn Ave.

Verlangt: Durchaus tüchtiges Mädchen in Familie von dreien, andere brauchen nicht vorzusprechen. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, 1173 N. Clark Str., 8. Flat.

Verlangt: Köchin $7.00, Hausmädchen $5.00. 3237 Indiana Avenue.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Arbeit im Roominghaus. 208 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; braucht nicht waschen; muß aber bügeln können. 320 Webster Ave., nahe Dayton Str.

Verlangt: Küchenmädchen. 4948 Washington Park Place. dofrfa

Verlangt: Ein junges Mädchen, 15 oder älter, als Stütze der Hausfrau; gutes Heim, guter Lohn. 1509 Oakdale Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau, für Hausarbeit. 400 N. Hermitage Ave., 3. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß auch kochen können. 4924 Michigan Ave. Telephon: Drexel 9759.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 91 Orchard Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen, zur Hilfe bei gewöhnlicher Hausarbeit, in christlicher Familie. Adr.: Aug. Krehbiel, Donnellson, Iowa, Box 6. dofr

Verlangt: Haushälterin, bei kleiner Wittwersfamilie, $5, keine Wäsche; Köchinnen, Haus-, Küchen- und zweite Mädchen; nur gute Stellen. 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Eine zweite Köchin für Business-Lunch; keine Sonntagarbeit. 50 S. State Str., Basement.

Verlangt: Erster Klasse erfahrene Köchin in kleiner Familie; guter Lohn; Empfehlungen. 4529 Ellis Avenue. bidofr

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen und Küchenmädchen. Habe die feinsten Stellen auf der Südseite und bei bestem Lohn; frisch eingewanderte können sofort Stellen haben. Deutsches und ungarisches Vermittlungsbüro, 4722 Calumet Av., 1. Flat. dz29,31ja2,5,7,8

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit, $6 und $7. — 160 E. Chicago Ave. 29dez,1w

Verlangt: Zwei Mädchen für Haus- oder Küchenarbeit. Telephone North 4349. somodidofrfa

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und für allgemeine Hausarbeit, feinste Plätze an der Südseite. Bester Lohn. 4739 Indiana Ave., 28dz—8jX

M. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE, MADISON AND DEARBORN STS.

Wir bezweifeln, ob es einen Verkauf in Chicago gibt, auf den so gerechnet, oder der so geduldig erwartet wurde, als dieser große

Jährliche Räumungs-Verkauf von Kleiderstoffe-Restern

Der Ausdruck „Bargain" wurde nie mit mehr Berechtigung angewandt, als hier, wenn wir sagen, daß Bargains, wie sie im ganzen Jahr nicht vorkommen, Euch hier erwarten. — 75,000 Yards oder mehr zur Auswahl von sämmtlichen Restern aus der geschäftigsten Saison, deren sich Chicago's größter Kleiderstoffe-Laden je erfreut hat—nichts reservirt—und die Rester zwei der größten Kleiderstoffe-Webereien in Amerika — jede Farbe und jedes Gewebe — die feinsten Tuche, die schönsten Abend-Schattirungen sind eingeschlossen, in Längen für Suits, Coats, Skirts, Waists, Kinder-Kleider u. s. w., zu niedrigen Preisen, die thatsächlich erstaunlich sind; Preise, die Ersparnisse von der Hälfte und in einigen Fällen von noch mehr bedeuten. Ein Werthe-gebender Verkauf, wie ihn kein anderer Laden zu bieten vermag. Bargains, die die erfahrensten Käuferinnen befriedigen werden. Denn nie zuvor wurden feine Kleiderstoffe-Rester, wie diese, zu so außerordentlich niedrigen Preisen offerirt. Rester können hier ebenso gut umgetauscht werden, wie irgend welche andere Waaren in unserem Laden.

Partie 1 —
25,000 Yards Rester, bestehend aus feinen Kleiderstoffen und Suitings von jeder Art, die besten und gesuchtesten Qualitäten der Saison, in Schwarz sowohl wie in allen hellen und dunklen Farben, 42 bis 50 Zoll breit und in Längen von 1½ bis zu 7 Yards — Stoffe, welche während der Saison vom ganzen Stück für 98c bis zu $2.98 die Yard verkauft wurden. Freitag auf dem Hauptfloor, im Kleiderstoffe-Laden, alle zu einer riesigen Partie zusammengezogen, und sämmtlich markirt per Yard zu **39c**

Feine reinwollene Seide appretirte Broadcloths...
Import. engl. Brilliantines und Sicilians......
Importirte und hiesige Venetian Cloths........
Import. Kammgarn und Chiffon Panama Cloths..
Schwere und mittelschwere Storm Serges........
Reinwoll. deutsche und franz. Poplins..........
Feine reinwoll. Melrose und Granite Cloths.....
Importirte Shadow Check u. gestreifte Suitings...
Seide und Wolle Coliennes und Poplins........
Reinwoll. Cheviots, mittlere und schwere Sorten.

39c
Yard, 98c bis $2.98 Werthe.

Reinwollene franz. Nun's Veiling und Batiste.
Feine reinwoll. und Seide und Wolle Voiles.
Feine reinwoll. und Seide und Wolle Crepes.
Einfache u. fancy englische Kammgarn Suitings.
Covert Cloths und wasserdichte Cloths.
Reinwoll. fancy Novelty schottische Suitings.
Schwere reinw. schott. Plaids u. Karrirungen.
Seide und Wolle schottische Tartan Plaids.
Feine importirte Henrietta und Cashmeres.
Seide und Wolle und reinwoll. Novitäten.

Partie 2 — 12,000 Yards
Rester von ganzwollenen Kleiderstoffen, in Schwarz, Cream und hellen und dunklen Farben, für Straßen- u. Abend-Kleider, wie ganzwollene Panamas, Serges, Cheviots, Nun's Veilings, Cashmeres, Cloth Suitings, Checks, Plaids, Streifen u. s. w., ferner Mohair Brilliantines und Sicilians, in einer großen Auswahl von Mustern u. Farben, welche vom ganzen Stück für bis zu $1.29 verkauft wurden, Breiten von 36 bis 50 Zoll, in Längen von 1½ bis 8 Yards — auf speziellen Tischen für Freitag, sowohl auf dem Hauptfloor wie auch im Basement, zu, Yard,

29c

Partie 3 — 10,000 Yards
Rester von ganzwollenen Nun's Veilings, Panamas, Serges, Scotch Suitings, Melrose Cloths, Seide n. Worsted Suitings, Cashmeres, Mohairs, Brilliantines u. Sicilians, Henrietta Cloths u. s. w., 36 bis 42 Zoll breit, in Schwarz, Cream und hellen und dunklen Farben, in Längen von 1 bis 7 Yards, Stoffe, welche vom ganzen Stück in der vergangenen Saison für 39c bis 98c die Yard verkauft wurden, Freitag, in dem Basement sowohl wie auf dem Hauptfloor, Yard,

22c

Partie 4 —
11,000 Yards Rester von feinen Cashmeres, Melrose Cloths, Poplins, Brilliantines sowie Serges, in Cream, Schwarz und einer guten Auswahl von Farben, 36 und 38 Zoll breit, in Längen bis zu 10 Yards. Kleiderstoffe, die im Kleinverkauf beim ganzen Stück zu 29c bis zu 59c verkauft werden — in dem Basement am Freitag zu........ **17c**

Partie 5 —
5,000 Yards Rester von ganzwollenen Fabrik-Restern von Storm Serges, Cheviots, Panamas und einfachen Stoffen, 36 bis 50 Zoll breit, in Schwarz, Navy, Cardinal, Braun, Grün u. s. w., in Längen bis zu 1 Yard, werden beim ganzen Stück gewöhnlich zu 50c bis 75c verkauft. Speziell für Freitag, von 9 bis 11 Uhr Vormittags, in dem Basement, per Yard.......... **15c**

Partie 6 —
12,000 Yards Rester von wollenen, sowie Worsted Suitings, Frieze Suitings, Scotch Plaids und Checks, in einer guten Auswahl von Mustern und Farben; ferner Brilliantines, in Cream, Schwarz und Farben, 27 bis 36 Zoll breit, von 2 bis zu 10 Yards lang, wurden vom ganzen Stück für bis zu 35c verkauft, in dem Basement, Freitag, die Yard zu.......... **10c**

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen im Store, 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau für waschen. 329 N. Albany Ave., nahe W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und einfaches Kochen. Lohn $5.00 die Woche. 419 Webster nahe Lincoln Ave. Anzufragen im Store.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, Deutsche oder Ungarin. 9351 Cottage Grove Avenue. dofr

Verlangt: Zwei Schwestern oder Freundinnen für Hausarbeit und Nurse. 4641 Michigan Ave., zweites Apartment. 2jalw

Verlangt: Eine Haushälterin in Wittwersfamilie. 24 Elburn Avenue.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches erfahrenes Mädchen sucht Stelle in besserem Privathaus. Bitte vorzusprechen: 686 Orchard Str., nahe Wrightwood Ave.

Gesucht: Zwei junge Mädchen suchen Stelle für leichte Hausarbeit, eins spricht englisch. 217 Clybourn Avenue.

Gesucht: Gutes Mädchen wünscht Stelle in kleiner besserer Wittwersfamilie. Vorzusprechen, 358 Larrabee Str., oben.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für Hausarbeit und Wäsche zu waschen. 330 Clybourn Avenue. dofrja

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 210 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 336 Clybourn Ave. Vorstner.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5009 Justine Str. Bitte selber vorzusprechen.

Gesucht: Junge deutsche Frau empfiehlt sich als Gehilfin bei Parties in der Küche oder Garderobe zu helfen. Mrs. Kuehn, 1241 N. Ashland Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit, kein hoher Lohn, nur gutes Heim. 677 Dunning Str.

Gesucht: Damenschneiderin, Köchin oder Stubenmädchen sucht Stelle. 47 N. Centre Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau, mit 7jährigem Kinde, sucht Stellung als Haushälterin oder für allgemeine Hausarbeit. 186 East Erie Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, das im Saloon gearbeitet hat, sucht Küchenarbeit im Saloon oder Restaurant. 322 W. Division Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Schrupp-, Wasch- und Reinmachplätze. 150 Wells Str., oben.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 403 Root Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, kann kochen, waschen und bügeln. 4081 Fifth Ave.

Gesucht: Alleinstehende deutsch-ungarische Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin oder allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2253 N. Irving Ave.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle für Haus- oder Küchenarbeit. Telephon North 4349. 2jalw

Gesucht: Aeltere Frau, die kochen und haushalten gut versteht, sucht geeigneten Platz, geht auch zu Kranken. Adr.: M. O. 483 Abendpost.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellung. 27 Pleasant Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner englisch sprechender Familie. Bitte selber vorzusprechen, 361 Sedgwick Str., Flat 3.

Gesucht: Perfekte deutsche Schneiderin sucht Kunden außer dem Hause. 548 School Str., 1. Flat. Phone: 4276 Lake View. do—son

Gesucht: Jüngere Frauensperson sucht Stelle bei Kranken oder Wöchnerinnen. 510 Wells Str., 1. Flat.

Gesucht: Alleinstehende Haushälterin mittleren Alters sucht Stellung in feiner Wittwersfamilie mit ein oder zwei kleinen Kindern. Adr.: K. 388 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für allgemeine Hausarbeit, versteht auch kochen. 106½ Orchard Straße.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, am liebsten von 8 bis 3. Bitte zu schreiben, Vorst, 294 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit bei guten Leuten. Schreibt oder sprecht vor, 39 Fremont Straße, Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 333 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin. 177 Cleveland Avenue.

Gesucht: Reinliche deutsche Frau sucht irgendwelche Beschäftigung von früh 8 bis Nachmittags 5 Uhr, oder nimmt auch Wäsche ins Haus zum waschen. Nordseite bevorzugt. 257 Blackhawk Str., vorne, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause. 56 Rees Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Williges, anständiges junges deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 11 Town Court, nahe North Ave. und Halsted Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle im Saloon-Restaurant für Geschirr zu waschen; will zuhause schlafen. Jobst, 87 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsche Frau mit Kind, die auch englisch spricht, sucht Stelle als Haushälterin. 1107 Schubert Ave., nahe Kimball Ave., oben, Logan Square.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung im Saloon oder Waschplätze. 68 E. 25. Place, 2. Flat, hinten.

Gesucht: Gute Köchin für Restaurant und Business-Lunch sucht stetigen Posten. 373 25. Str., nahe Wentworth Ave., vorne, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit oder im Restaurant; kann ziemlich englisch sprechen. — Berchinsky, 744 N. Paulina Str., oben.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 1302 Wellington Ave., hinten, oben.

Gesucht: Stellung als Finisher an Pelze, oder irgend eine andere Stelle als Näherin. Rosa Hirschberg, 493 West Superior Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 167 Clybourn Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. 8 St. Michaels Court.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit in guter Familie. 15 Meyers Court.

Gesucht: Junge Frau mit Kind wünscht Stelle als Haushälterin bei alten Eheleuten oder alleinstehender Dame. 567 Larrabee Str.

Gesucht: Erster Klasse österreichisch-ungarische Köchin, die auch backen kann, sucht Stelle in besserem Restaurant. Horwath, 148 28. Place.

Gesucht: Gute zuverlässige Frau sucht Stelle für waschen und bügeln. 4204 Süd Francisco Ave.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 344 Dayton Str. dofr

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie, kann kochen. Adr.: G. 205 Abdpost. bido

Gesucht: Lunchköchin sucht Platz. 235 Grand Ave. Hagemann. bidofr

Gesucht: Deutsches frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen, 1744 N. Leavitt Str. bidofr

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robert Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten; Erfindungen vervollkommnet; Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends, von 6 bis 8, und Sonntags Vormittags, 10—12 Uhr, in der Wohnung: 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 22feb,dosondi*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 3497 Nord 43. Ave. 6jn*

Richard A. Koch, 95 Washington Straße. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8nv*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

M. J. Huß, Deutscher Advokat. 69 Dearborn Str. Nur wichtige Fälle angenommen. 22ok*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 5dz1mX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.
$75,000 Verkauf von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden. Das Lager besteht aus hochfeiner und mittlerer Sorte Haushalts-Möbeln jeder Art.

350	Eisen- und Messing-Bettstellen......	$1.25 aufw.
850	Rugs aller Art, 9x12..............	1.98 aufw.
500	C. T. Matratzen..................	.50 aufw.
357	Springs	1.25 aufw.
800	Dressers	5.00 aufw.
285	Chiffoniers	3.75 aufw.
425	3-Stücke und 5-Stücke Parlor Suits.	9.00 aufw.
175	Kommoden	1.50 aufw.
450	Küchentische	.50 aufw.
750	Schaukelstühle	.75 aufw.
325	Küchenstühle	.25 aufw.
250	Couches	1.75 aufw.
380	Kissen	.25 aufw.
700	Stühle mit Rohrsitz..............	.25 aufw.
	Heiz- und Kochöfen...............	3.50 aufw.

Eichene Auszieh-Tische, China Closets, Sideboards, Morris Stühle, Spitzen-Gardinen, Gasolin-Oefen, Eis-Boxes, Eisschränke, Davenport, Dinner-Sets, Filz-Matratzen, Kochöfen und Stahl Ranges. Wenn Ihr Möbel braucht, so bezahlt es sich diesem Verkauf beizuwohnen. Baar oder Kredit.

$15 werth Möbel, Zahlungen................	$ .25
$25 werth Möbel, Zahlungen................	.50
$75 werth Möbel, Zahlungen................	1.00
$100 werth Möbel, Zahlungen...............	1.35
$150 werth Möbel, Zahlungen...............	1.75
$300 werth Möbel, Zahlungen...............	2.00

—Unser Kredit-System ist eines der besten.— Keine Scherereien. Nur ein einfaches Anschreibe-Konto. Wir liefern alle Waaren in einfachen Wagen ohne Firma-Namen ab. Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.
Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave. 4fy*X

Zu verkaufen: Eine große Partie von nicht abgeholten Möbeln, Rugs, Oefen, Pianos, Bric-a-Brac u. s. w., zu erstaunlichen Bargain-Preisen. Kommt und überzeugt Euch, oder telephonirt: Lincoln 1377.

Werner Bros. Expreß & Storage Co.,
270 Lincoln Avenue. 24nvsondido*

Möbel, zu einem Bargain, wenn sofort gekauft: Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Bettzimmer-Set, Rugs, Cabinets, Porzellan und Nippsachen, Nähmaschine und zahlreiche andere Artikel; verkaufe einzeln. Nachzufragen zwischen 6 und 9 Uhr Abends: 1. Flat, 1485 Wellington Str. Nehmt N. Halsted Str.-Car oder Northwestern-Hochbahn bis Wellington. dofrfa

Zu verkaufen: $40 Garland Kochofen, $10, wegen Verlassen der Stadt. 2112 N. Sacramento Ave.

Kauft Eure Oefen im Wholesale, bezahlt keine Retail-Preise. Großes Lager von Heizöfen und Herden zur Auswahl. Sprecht vor und seht sie. Marvin Smith Stove Works, 128 Ost Ohio Straße. 13dz1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Räumungs-Verkauf! — Gebrauchte Uprights — Schulz $65, 2 Emerson $70 und $80, Vose & Sons $115, Franz $85. Abends offen.
Ohlerich, 584 W. Madison Str. 30dz*X

Muß verkaufen: Sofort, Piano. 787 N. Robey Straße, nahe Milwaukee Avenue.

Verschleudere prächtiges Piano, kostete $350, für $125, sofort. 117 S. California Ave.

$50 kaufen schönes Upright Piano; baar oder Abzahlung. Groß, 592 Wells Straße. 31dz1wX

Sofort zu verkaufen für $75, ein $250 Lyon & Healy Upright Piano. 803 Armitage Ave. 28dz1wX

$65 kaufen $800 Knabe-Piano mit Garantie. 629 Larrabee Str. 28dz1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard Luperow, habe Brief und Geld für Dein Kind aus Deutschland. Komme und hole es ab. Eugenie.

Tapeziere für 10 Cts. die Rolle. Adr.: K. 375 Abendpost.

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Painten, tapezieren, billigst vor der Saison, Zimmer $3.00. Adr.: K. 321 Abendpost. 31dz1wX

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 568 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjsasodido*

Ein passendes Weihnachtsgeschenk, echte deutsche Filzschuhe jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 6dz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str. Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fy*

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Fabrizirt 250 Clybourn Avenue. 26dz1wX

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei,—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 28mz*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str.,
Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nov*X

Zu verkaufen: National Cash Register, kostete $225, wenig gebraucht, zum halben Preis. 916 N. Halsted Straße.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld für die Feiertage
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..........................
Auf Sicherheit von...........................
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Title and Trust Bldg.,
100 Washington Str., Zim. 504
Zweig-Office, 4662 State Straße, Ecke 47. Str. 15ok*

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 29dz1mX

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen, Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt wird.
$20 zahlt $3.00; $50 zahlt $6.75; $ 80 zahlt $10.50;
$30 zahlt $4.25; $60 zahlt $8.00; $ 90 zahlt $11.75
$40 zahlt $5.50; $70 zahlt $9.25; $100 zahlt $13.00.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 15jl*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Chicagos „Nationale Sprach-Schule" 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str.: Tags u. Abends, Sonntags 9—12. Unübertroffene Erfolge Englischen Unterrichts. Beglaubigte Schulberichte u. besondere Anerkennungen auf Wunsch! Keinerlei bind. Vorauszahlungen! Unbemittelte, arbeitslose oder schlecht salärirte Herren u. Damen zahlen Nichts ehe sie Stellungen haben. dofrson

Zither-, Piano-, Mandolin-, Violin- u. Guitarre-Unterricht ertheilt. Frl. D. Müller, 695 Armitage Ave. 29dzsondidolm

Schmidt Tanzschule. Klasse- und Privatunterricht. Tel. Black 744. 526 N. Clark Straße. 13dz1mX

Telegraphie, kommt und verdient Geld während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Z. 32. 30ok3moX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Handwerker (32) mit Ersparnissen, wünscht Bekanntschaft eines eingewanderten Mädchens bis zu 32 Jahren, mit etwas Erspartem, das Lust hat später mit nach Europa zu gehen, zwecks Heirath. Briefe wenn möglich mit Photographie zu richten an Stascheit, 256 Wells Str.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Damenuhr, zwischen 4 und 5 Nachm., Mittwoch; Monogramm „A. W." Gegen Belohnung abzugeben: 1439 Armitage Ave. dofrfa

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eck-Grocery- und Delikatessenstore muß sofort verkauft werden, keine Konkurrenz in der ganzen Umgegend, lange etablirt, großer Vorrath, feine Einrichtung; verlange nur $125, theilweise auf Abzahlung. Nachzufragen nur zwischen 2 und 5 Uhr, 612 West North Avenue.

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland—Gutgehender Butcher-Shop, sehr billig. 204 Belle Plaine Ave.

Zu verkaufen: Sofort, ein Delikatessen- und Candy-Store mit allen Einrichtungen und Waaren, für nur $100, wenn sofort genommen. Adr.: K. 366 Abendpost. dofr

$175 kaufen sofort Candy-, Zigarren-, Notions-, Schul-Store, 20 Jahre etablirt, gutes Leben garantirt, auf Probe gegeben; 4 feine Wohnzimmer mit Store, nur $12 Miethe. 335 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schuh-Shop wegen Krankheit. — Nachzufragen bei Sesem, 263 Blackhawk Str.

Wer schnell gute Grocery, Delikatessen-, Zigarren-, Bäcker-, Butterstore, guten Saloon kaufen oder verkaufen will, komme Mas. 10, 294 Clybourn Ave.

Verkaufe Schuh-Reparatur-Shop. 108 Fremont Straße.

Zu verkaufen: Hufschmiede in guter Lage. 1360 West North Avenue. dofrfa

Zu verkaufen: Große Wholesale- und Retail-Bäckerei. Gangbares Geschäft. Vier Pferde und vier Wagen, zu großem Schleuderpreis. Anzufragen: 5118—5120 Süd State Straße. 31dz1wX

Gutgehendes Restaurant zu verkaufen. 427 E. North Avenue. bido

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, billig. — 128 Wells Str. 29dez,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4-Zimmer Wohnung. 418 E. North Ave. Wm. Rauen.

Zu vermiethen: 3 helle Zimmer. 407 N. Fairfield Avenue, Flat 2. bidofr

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Miether gesucht für schönes Zimmer, Dampfheizung, am Sherman Park. 5440 Loomis Str., 1. Flur.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer, $1.25. 421 E. Division Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board. 206 W. Division Str., oberes Flat. dofrfa

Kinder finden Board. 235 Orchard Str. dofa

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer. 149 Burling Str., 1. Flat.

Boarders gewünscht: Zimmer und Board für $4 wöchentlich. Ungarische Familie. 455 E. 29. Str. dofr

Zu vermiethen: Zwei Freunde können schönes Frontzimmer mit Dampfheizung bekommen bei Wittwe. 593 N. Clark Str., 2. Flat. dofa

Zu vermiethen: Schön möblirtes Alkovenzimmer für zwei oder Ehepaar, sowie einfaches Zimmer. 551 La Salle Avenue.

Zu vermiethen: Möblirtes, warmes Frontzimmer, nebst Küche, bei alleinstehendem Wittwer; billig. 476 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, passend für zwei Personen, bei kleiner Familie. 38 N. State Str., Top Flat. dofr

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, modern, Dampfheizung, billig. 18 Wiskonsin Str., Lincoln Park. 28dz1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Alleinstehende Frau sucht leeres Zimmer. Adr.: M. O. 482 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Nüchterner Mann sucht Zimmer mit Kost bei Wittwe. Adr.: K. 371 Abendpost.

Gesucht: Anständiger deutscher Mann, 45, sucht einfaches, warmes Zimmer bei alleinstehender guten deutschen Frau. Adr.: K. 373 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer, Nordseite. Adr.: K. 394 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Lediger Mann sucht möblirtes Zimmer, mit oder ohne Kost, bei kleiner Familie oder Wittwe. Bitte zu schreiben: F. Keller, 339 Lincoln Ave., Store.

Zu miethen gesucht: Ein helles Front Schlafzimmer, keine Kinder. Zu erfragen: Willie Rothe, 172 Center Straße.

Zu miethen gesucht: Zwei intelligente junge Herren wünschen Zimmer mit Board, Dampfheizung bevorzugt, nahe Fullerton und Clybourn Ave. Gefällige Offerten erbeten. M. Schmidt, 241 Southport Avenue.

Zu miethen gesucht: Wittwer, mit zwei Kindern, sucht gutes Heim bei Wittwe oder Familie. Adr.: K. 377, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alter Mann sucht Schlafstelle, mit Frühstück: West- oder Nordseite; Preisangabe. Adr.: K. 368, Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Schönes dreistöckiges Brickgebäude mit drei 6-Zimmer Wohnungen an George Straße nahe Sheffield Ave., $8000. bidofr
August Torpe, 147 E. North Avenue.

Zu verkaufen: Moderne 8-Zimmer Brick- u. Frame Cottage an Ward Str. nahe Addison Ave. Preis $2800. August Torpe, 147 E. North Ave. bidofr

Zu verkaufen: Spottbilliges zweistöckiges Framegebäude mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, Lot 34x125 Fuß, an Halsted nahe Willow Str.; Preis $3000. August Torpe, 147 E. North Ave. bidofr

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 12ok*X

Nordwestseite.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didoja*

Vorstädte.

Zu verkaufen: Eine schöne 4-Zimmer Cottage, Brick-Basement, Zement-Seitenweg, Wasser im Haus, für nur $1200. Nelson Johnson, 1042 Florence Ave., nahe Greenleaf Str., South Evanston.

Farmländereien.

Reisland auf den Prärien in Arkansas bringt 12 Proz. das Jahr an Miethe und 20 Proz. an Werthzunahme ein. Wir verkaufen Reis-Farmen, ganz ausgestattet mit Brunnen, Pumpen und moderner Maschinerie für $50 den Acre. Wir verpachten sie zur Baarmiethe von $6.00 den Acre und garantiren die Miethe, oder der Eigenthümer kann Zweifünftel der Ernte herausnehmen, geliefert zur Station. Die Durchschnittsernte während der letzten drei Jahre brachte $40.00 pro Acre.
Arkansas besitzt die besten Reisländereien in den Vereinigten Staaten (siehe Regierungs-Berichte). Land wird jetzt zu $50 der Acre verkauft; aber Jedermann weiß, daß der wirkliche Werth für bewässerte Ländereien über $200 der Acre ist. Ferner haben wir Heu- und Getreide-Farmen von $20 bis $30 der Acre und Waldland zu von $10 bis $20 den Acre zu verkaufen.
Wir verkaufen nur unser eigenes Land — keine Kommission an Agenten. Adressirt direkt und erwähnt, was Sie von uns wünschen.
A. Boysen & Sons, Reispflanzer, Brinkley, Ark. 2ja1mX

Mehrere Farmen zu verkaufen in Michigan. Zu erfragen: Eva Beck, 1260 N. Marshfield Ave. dofr

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 100 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel usw. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acker von $75 bis $250 pro Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser, nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5. Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago.
Die nächste Exkursion ist am 7. Januar 1908. 20dez.—7jan,tX

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, verbesserte Farmen, 5 Dollars der Acre und aufwärts; tausche gegen Stadt-Grundeigenthum. — E. H. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office geöffnet jeden Abend und Sonntag Vormittag. 13dz*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir eignen und offeriren (wenn nicht vorher verkauft) die folgenden Erste Gold-Hypotheken:

Betrag	Zinsfuß	Sicherheit
$1000............	6%	$2500
1500............	6%	3200
2000............	6%	4300
3500............	6%	8000
4000............	5½%	9000

Julius Moll & Son, 975 Milwaukee Avenue. Office Abends offen. 28dz1wX

Privatmann wünscht $2500 zu borgen auf neues 2-Flat Brickgebäude, werth $6000. Adr.: K. 380 Abendpost. do—mo

Zu leihen gesucht: $100 bis $500 auf Michigan Obst-Farm nahe Grand Haven. Eigenthümer hat verantwortlichen städtischen Posten und ist seit 30 Jahren Bewohner von Chicago. Adr.: C. L. Keisting, 207 Park Ave., nahe Robey Str.

——Sicherste und vortheilhafteste Geldanlage——
$600, $650, $700, $800, $850, $1400 und $2800.
6% erste Hypotheken zu verkaufen. Alle Papiere sind garantirt.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Sprechstunden: Abends 7—9, Sonntags 10—12. 20dz*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

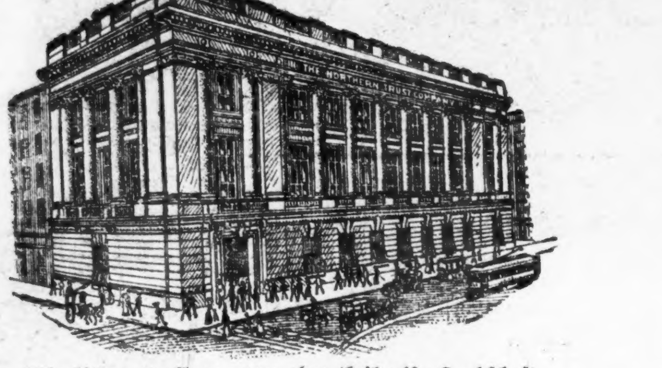
Darleihen auf bebautes Grundeigenthum und Bau-Darleihen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Straße. 16fy*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

C. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

THE NORTHERN TRUST COMPANY—BANK
N. W. Ecke La Salle und Monroe Str.
KAPITAL $1,500,000. UEBERSCHUSS $1,000,000.



Wir bitten um Eure ganze oder theilweise Kundschaft.
Zinsen gewährt vom 1. Januar an auf alle Spar-Einlagen die während der ersten zehn Geschäftstage im Januar gemacht werden.
Spar—Bank—Bond und Trust Departements.
Direktoren
A. C. Bartlett, Präs. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
William A. Fuller, Früherer Fabrikant
Ernest A. Hamill, Präs. Corn Exchange National Bank
Marvin Hughitt, Präs. Chicago & Northwestern Ry. Co.
Charles L. Hutchinson, Vize-Präs. Corn Exchange National Bank
Martin A. Ryerson
Albert A. Sprague, Präs. Sprague, Warner & Co.
Solomon A. Smith, 2. Vize-Präs. The Northern Trust Co.
Byron L. Smith, Präs. The Northern Trust Co.

The Merchants' Loan and Trust Company
Etablirt 1857
Eine Bank für Ersparnisse
Spar-Kontos kann man mit $1.00 oder mehr eröffnen. Zinsen halbjährlich zur Rate von 3 Prozent. Alle Depositen, welche vor oder am 13. Januar eingelegt werden, ziehen Zinsen vom 1. Januar an.
Kapitals-Anlagen
Diese Bank bietet ihren Kunden vorzügliche Anlage-Bonds, die 4½ bis 6 Prozent bringen.
Farm-Hypotheken auf bebaute Farmen in Illinois, Iowa und südlichem Minnesota, die sicherste Farm-Anleihe-Gegend in den Vereinigten Staaten.
Kreditbriefe ausgestellt. Ausländische Wechsel gekauft und verkauft.
Sicherheits-Gewölbe Boxes $3.00 und aufwärts.
Kapital und Ueberschuß, $7,000,000
Der Direktorenrath:
Cyrus H. McCormick, Thies J. Lefens, Erskine M. Phelps, Clarence A. Burley
Lambert Tree, E. H. Gary, Enos M. Barton, E. D. Hulbert
Moses J. Wentworth, John S. Runnells, Chauncey Keep, Orson Smith
N.-W. Ecke Adams und Clark Str., Eingang: 135 Adams Str.
ja2,9

Die geheimnißvolle Geburt der Maria Stella.

Aus London wird unter dem 30. November geschrieben: Am 28. Dezbr. des Jahres 1843 starb im Erdgeschoß des Hotel de Bath in der Rue de Rivoli in Paris in ihrem 71. Lebensjahr eine Dame deren romantische Schicksale von Sir Ralph Payne-Gallwey in einem von Arnold verlegten Buch „Das Geheimniß der Maria Stella" zusammenhängend erzählt werden. Die als Baronin Ungern-Sternberg bekannte Frau pflegte die Fenster ihres Wohnzimmers mit Bildern von Mitgliedern der Orleans-Familie zu behängen, deren Haupt damals als Louis Philippe in Frankreich König war. Im oberen Stockwerk des jetzt durch einen riesigen Gasthofbau verdrängten Hotel de Bath hatte die Dame ein Zimmer gemiethet, in welchem sie täglich zum großen Spaß der Vorübergehenden eigenhändig eine zahllose Menge Spatzen mit Brotkrumen fütterte. Die harmlose alte Baronin wurde von den polizeilichen Behören überwacht, die aber nie Veranlassung hatten, sich mit ihr zu beschäftigen, obschon aller Welt bekannt war, daß ihrer Behauptung nach sie und nicht der damals herrschende König das erstgeborene Kind des Herzogs von Orleans war, der in den Revolutionsjahren als Philippe Egalite bekannt wurde. Sie hat in ihren letzten Lebensjahren große Anstrengungen gemacht und viel Geld ausgegeben, um ihre Abstammung zu beweisen, ohne daß es ihr gelungen wäre, ihre Ansprüche durchzusetzen. Sie behauptet folgendes: Im Jahre 1772 reisten der Herzog und die Herzogin von Chartres unter angenommenem Namen nach Italien und in Midigliana in Toskana kam die Herzogin im April d. J. 1773 mit einer Tochter nieder. Am selben Tag genas die Frau des L. Chiappini, des Dorfkonstablers oder Sbirro, eines Sohnes. Dem Herzog lag aus finanziellen Gründen viel daran, einen Sohn und Erben zu besitzen, da, falls seine kränkliche Gattin vor ihm starb, ohne ihm einen Sohn geschenkt zu haben, ihr bedeutendes Vermögen an ihre Familie zurückfiel. Der Herzog tauschte deshalb seine neugeborene Tochter gegen den Sohn des Konstablers ein und ließ in Paris amtlich die Geburt eines Sohnes anmelden. Als sechs Monate später der junge Prinz in Paris anlangte, fiel den Beschauern die ungewöhnliche Größe des Kindes sehr auf. Dieses Kind ist später unter dem Namen Louis Philippe König von Frankreich geworden. Seine Unterthanen sagten von ihm, er sei ein Grobian und sehe wie ein italienischer Bauer aus. Der Dichter Giusti verspottete ihn im Jahre 1835 als „König Chiappini". Der Dorfkonstabler Chiappini erzog das angenommene Mädchen, das den Namen Maria Stella erhielt, als seine Tochter und verheirathete sie, als sie kaum vierzehn Jahre alt war, an den fünfzigjährigen Baron Newborough, der seit dem Jahre 1782 in Italien lebte. Dieser irische Lord hatte sich seinen Pairstitel durch den Bau zweier Festungen auf seinem Landgut in Elynillvon in Carnarvonshire verdient; aber für dieses patriotische Spielzeug hatte er so viel Geld ausgegeben, daß er es für nöthig fand, in's Ausland zu reisen, um seine Finanzen wieder in Ordnung zu bringen. Der Sbirro und Frau Chiappini plünderten ihren adeligen Schwiegersohn obendrein tüchtig aus. Um 1792 siedelte Maria Stella mit ihrem adeligen Gatten nach Carnarvonshire über und lebte mit ihm abwechselnd in London und auf seinen Gütern. Sie hat ihm zwei Söhne geboren. Drei Jahre nach dem im Jahre 1807 erfolgten Tod des Lord Newborough heirathete dessen Wittwe den russichen Baron Ungern-Sternberg, dem sie ebenfalls einen Sohn schenkte. Als der alte Chiappini erkrankte, eilte sie nach Italien, pflegte ihn wie eine Tochter und ließ sich nach dessen Tode in Siena nieder. Erst nach Chiappinis Tod wurde ihr ein von diesem eigenhändig geschriebener Brief zugestellt, der sie von dem viele Jahre vorher vollzogenen Tausch benachrichtigte. Doch enthielt der Brief die Namen ihrer Eltern nicht. Statt dem im Brief gegebenen Rathe zu entsprechen und die ganze Angelegenheit auf sich beruhen zu lassen, stellte sich Maria Stella die Lebensaufgabe, ihren Eltern nachzuforschen. Sie ließ von dem Gericht in Faeuza in ihr Geburtsregister die Bemerkung eintragen, daß sie von französischen Eltern abstamme. Sie brachte einen großen Theil ihres Lebens in Frankreich zu, wo im Jahre 1830 ihre Erinnerungen unter dem Titel „Maria Stella oder ein verbrecherischer Austausch" erschienen sind. Die alte Dame ist von Abenteurern tüchtig ausgeplündert worden, hat aber bis an ihr Ende an die Berechtigung ihrer Ansprüche geglaubt. Und auch in Frankreich gab es in maßgebenden Kreisen manche Persönlichkeiten, die daran glaubten. Denn als im Jahre 1848 König Louis Philippe gestürzt wurde, erinnerten sich die Anhänger der Republik der von Maria Stella erhobenen Ansprüche. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, deren Ziel war, die in Paris verstorbene Baronin als erstgeborene Tochter des Philippe Egalite anzuerkennen und den gestürzten König als Bastard zu brandmarken, was ihm und seiner Nachkommenschaft — dem jetzt in Wood Norton in Worcestershire lebenden Herzog von Orleans — die Besteigung des französischen Thrones auf alle Zeiten unmöglich machen sollte. In den Archiven des Vatikans soll der vollgiltige Beweis von der Echtheit der von Maria Stella erhobenen Ansprüche in der Form eines Geständnisses niedergelegt sein. In Sir R. Payne-Gallweys Buch findet man ihn nicht.

— Variante.—Raum ist auch im kleinsten Winkel für den allergrößten Dünkel.

Seeschlacht.

In einiger Entfernung von der kentischen Küste wiegt sich ein britisches Panzerschiff in den grauen Wellen der Nordsee. Tiefes Schweigen herrscht auf dem Schiffe. Von der Höhe des stumpfen Mastes starren zwei Seeleute in die leichten Morgennebel. Im Kommandothurm, der wie zu einer Schlacht mit zwei Lagen dicker Taue umwunden ist, steht, umgeben von seinen Offizieren, straff und aufrecht der Kapitän; keine Muskel zuckt in dem hölzernen Antlitz. Ein anderer Panzerthurm birgt Seesoldaten, deren Hände an den mannigfachen Hebeln und Griffen liegen. In seiner geisterhaften Stille, mit den regungslosen Insassen macht das Schiff den Eindruck, als sei es von einem anglophoben Wassergeist wie Dornröschens Schloß verzaubert oder als lagere die Erwartung eines fürchterlichen Ereignisses auf ihm wie ein Alp, der uns in schweren Träumen die Glieder mit Blei beschwert. Da tauchen in der Ferne paarweise geordnete Schiffsungeheuer auf, die langsam näher dampfen. Ein Matrose auf dem windumwehten Ausguck kann ein leises Aechzen nicht unterdrücken, aber er bewegt sich nicht um Haaresbreite von seinem Posten, eingedenk des berühmten Spruches: England erwartet, daß jedermann seine Pflicht thue. In einer Entfernung von etwa 6 Kilometern setzen sich die fremden Schiffe in Schlachtordnung. Plötzlich zischt unfern des einsamen Panzers eine Wassersäule in die Höhe, und kurze Zeit darauf hallt ein dumpfer Knall von der Schlachtreihe herüber. Sechsmal knallt es umsonst, dann fallen die Bomben auf das unglückliche Schiff, das bald von dunkeln Rauchwolken eingehüllt ist, aus denen hin und wieder lange Flammenzungen zucken. Ein Matrose stürzt, mitten durch die Brust geschossen, zu Boden, die andern stehen, ohne zu zittern, in der tosenden Hölle wie holzgeschnitzte Bilder — die sie ja auch thatsächlich sind. Die „Hero", ein 1888 vom Stapel gelassenes Kriegsschiff von 62,000 Tonnen, mit einer 20 bis 30 Zentimeter dicken Panzerung, beschließt seine Laufbahn damit, daß er seinen Kameraden als Ziel dient. Was nicht niet- und nagelfest war, war fortgenommen, nur die neuesten Signalvorrichtungen waren angebracht und hölzerne Matrosen aufgestellt, da man nicht nur die Wirkung der Geschosse auf den Schiffskörper, sondern auch auf die Mannschaft und die sehr empfindlichen Instrumente feststellen wollte. Ob den Mittheilungen der Zeitungen über den Erfolg des Schießens sehr zu trauen ist, erscheint fraglich, denn es war eine strenge Geheimhaltung befohlen. Jenen Berichten gemäß ergab die nach einer kurzen Beschießung vorgenommene Untersuchung des Schlachtschiffes — Schlachtschiff in passivem Sinne —, daß das obere Deck durch eine schwere Granate, die unter ihm geplatzt war, in die Luft gesprengt war; wichtiger war die Thatsache, daß ein Bombensplitter den Mast, der noch aufrecht stand, durchbohrt und alle Drahtleitungen durchschnitten, gewissermaßen die Nervenstränge des Schiffs zerstört hatte. Bei den folgenden Schießübungen verzeichnete, wie es heißt, der Panzerkreuzer „Duke of Edinburgh" Treffer auf eine Entfernung von über 6 Meilen. Die „Hero" bot bald ein Bild der Verwüstung, schwere Eisenbalken waren wie Draht gebogen, mächtige Eisenplatten losgerissen und über das Deck geschleudert, aber die Panzerthürme waren unverletzt, und nur zwei Schüsse hatten die übrige Rüstung des Schiffes durchschlagen, obschon der altmodische Panzer bei weitem nicht so stark ist wie der moderne Krupp-Stahl. Das Schiff hält sich noch, seinem Namen Ehre machend, über Wasser und wird weiter als Scheibe dienen, bis das Meer es verschlingt.

Seelenruhe
oder Selbstvertrauen ist ein unschätzbarer Besitz. Die Basis des Selbstvertrauens ist Gesundheit, und die Basis der Gesundheit ist eine gesunde Constitution, genährt durch reine Speise und Trank.
Malt Marrow
ist beides Speise und Trank—ein reiner Extrakt des besten Gersten-Malzes und feinsten Hopfens die für Geld zu haben sind. Es besitzt wundervolle Gesundheit spendende Eigenschaften. Es fördert die Assimilirung der Speise, regelt den Stuhlgang, nährt die Nerven und bewirkt sanften, erfrischenden Schlaf. Die allerbesten Aerzte verschreiben es täglich für anaemische, schwächliche Männer und Frauen. Telephonirt Calumet 1064 sofort und laßt uns heute eine Kiste nach Eurem Heim schicken.
Deposit verlangt an Flaschen für auswärtige Sendung.
McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.
Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

Ein Bruch
ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.
Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt, stets vorräthig. Unsere Bandagisten — für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollem Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei, und ein gut passendes Band kann noch in vielen Fällen einen Bruch heilen.
Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebogene Beine, künstliche Arme und Beine, Leibbinden und elastische Strümpfe, von frischem Material, genau nach Maaß gemacht; alles kann von unserer Fabrik zu den niedrigsten Preisen bezogen werden.
Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.
HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude, Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Männer geheilt $10.
Ehrliche Behandlung

Schnelle Resultate
Ihr bezahlt mich nur für Resultate. Die Behandlung von chronischen Nerven-, Blut- und Privatkrankheiten war seit Jahren ausschließlich meine Spezialität. Geheilte Patienten bestätigen gern meinen Erfolg, Geschicklichkeit und Ehrlichkeit. Ich heile nachhaltig Krampfaderbruch, Bruch, Hindernisse, Prostatis, Blutvergiftung, Nervenschwäche und alle Schwächen und Krankheiten, die den Männern eigenthümlich. Wenn in den Anfangsstadien, für nur $10 behandelt.
Dr. Camp Medical Offices
Stunden: 8 Vm. bis 8 Abds. Sonntag, nur von 10 bis 3. 323 State Str., Chicago, Jll.
dofrmomi*

Open Doors
Asthma und Katarrh Kur
ist ein Mittel, welches mit großem Erfolg für Asthma und alle Luftröhrenleiden, wie Bronchitis, Katarrh, Heufieber, Nierenbeschwerden und schlimme Erkältungen in jedem Stadium gebraucht wird. Wenn Ihr leidet, versäumt nicht dieses wirksame Mittel zu versuchen. Die lange Liste von Heilungen, die es bewirkt, ist seine beste Empfehlung. Jede Flasche mit einem Büchlein von $5000 Belohnung. Jede Flasche ist unter dem Gesetz für reine Nahrungsmittel und Droguen garantirt. Preis $1.00 per Flasche. Ueberall von Apothekern verkauft oder direkt von
THE OPEN DOOR ASTHMA CURE CO.
594 Milwaukee Ave., Chicago, Jll.
Diese Anzeige sichert Euch die vollen Expreßkosten frei von uns, wenn Ihr sie mit Eurer Geldanweisung einschickt. 16nov,sadido,13t

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.
15feb,dibosa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und [illegible]
Nur drei Dollars
[illegible]

Dr. Casimir Wolpers,
Deutscher Arzt und Zahnarzt,
Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted u. Adams Str., über der Apotheke.
Es ist jetzt genau bewiesen, daß die meisten Magenkrankheiten und Leiden der Verdauungsorgane, auch übler Mundgeruch, direkt durch den schlechten Zustand der Zähne verursacht werden. Um meine unübertrefflichen Zahnarbeiten und Behandlungen noch mehr unter dem deutschen Publikum bekannt zu machen, empfehle ich mein auf's beste eingerichtetes Atelier für moderne Zahnkunst u. führe hier einige der Preise an. —

Gebisse ... $5.00
Gold-Kronen, $5.00 Brückenarbeit $5.00
Goldfüllungen für ... $2.00
Porzellan-Füllungen, für ... $2.00
Silber-Füllungen ... 50c und $1.00
Zahnziehen 50c, u. s. w.
Untersuchung, Rath und Zahnpulver frei.
Sprechstunden: 9—12 und 1—6, Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 9 Abends; Sonntags 9—12.
Telephone Monroe 1017.
3okt,dosondi,3mo

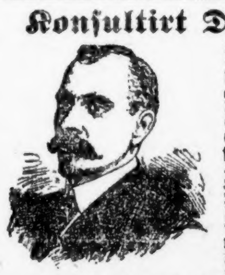
Heil-Bruchband.
Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufwärts. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

Dr. Robert Wolfertz
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13ma,1t

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt
von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
[illegible]
Leset die „Sonntagpost"

Konsultirt Dr. Meyer



den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat, in 84 Adams Str. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden wie Nervenschwäche und anderen Schwächen, und stellt Eure Gesundheit wieder her und macht Euch stark. Leidet Ihr an Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hüftweh, Rheumatismus und Katarrh, Hämorrhoiden, Privatkrankheiten und Schwächen, auch bei Frauen, so heilt er Euch schnell und nachhaltig zu geringen Kosten. Stunden tägl. von 9—3 Uhr, Mittwoch und Samstag von 9—9 Uhr Sonntag von 10—12.
Dr. Otto E. Meyer,
Zimmer 55 u. 56 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber „The Fair". Nehmt Elevator.
7dez,sadido,1mo

Radikalkur der Nervenschwäche.
Schwäche, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren mit dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiederelangt werden können. [illegible]
Dieses [illegible]
Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

John Hetzel
Pork und Beef Packer
Fabrikant von allen Sorten hochfeiner Würste
500—506 Larrabee Strasse, CHICAGO.

Dr. Weintraub heilt Männer!
Ich heile wenn andere fehlschlagen. Ihr bezahlt nur für Resultate.
Krampfaderbruch Ich heile Krampfaderbruch ohne Schmerzen oder Strecken. Entzündungen, Schwellungen und Blutandrang in den Adern verschwinden schnell. Absonderungen werden beigelegt. Die Gesundheit, Kraft und Vitalität vollkommener Manneskraft kehren schnell wieder.
Hindernisse Ich heile ohne Schneiden oder Dehnen. Meine Kur beseitigt alle Hindernisse, legt die Entzündung und Absonderungen bei, verringert Drüsenschwellungen, reinigt und heilt die Blase und Nieren, kräftigt die geschwächten Organe und verleiht Gesundheit allen Theilen des Körpers.
Blutvergiftung Wenn Ihr wunden Hals habt, Schleimflecke, Pickel, kupferfarbige Flecken, Wunden und Geschwüre, Knochenschmerzen, Haarschwund oder andere Symptome dieser Krankheit im ersten, zweiten oder dritten Stadium habt, konsultirt mich und werdet nachhaltig davon befreit. Meine Behandlung reinigt und beseitigt jede Spur von Gift und alle Unreinigkeiten aus dem Blut und Körper.
Etablirt 1893.
Weshalb jahrelang mineralische Gifte anwenden, wenn ich Euch ohne diese schädlichen Mittel heilen kann? Konsultirt mich sofort.
Schwache Männer Meine Kur für verlorene Manneskraft beseitigt alle schlechten Folgen von Ausschweifungen, beseitigt Absonderungen, macht die Nerven stark und ruhig, bereichert das Blut, stärkt die Beckenorgane, und was am wichtigsten ist, stellt die verlorene Manneskraft wieder her. Meidet Stimulanzmittel. Werdet nachhaltig geheilt. Ich stelle die Manneskraft nachhaltig und vollständig wieder her.
Privat-Krankheiten Neu oder alt, akut oder chronisch, wie Absonderungen, häufiges Uriniren, Schmerzen und Brennen, auch neue Wunden, Geschwüre und Schwellungen, wenn in den Anfangsstadien, werden zu dem geringsten Preis behandelt.
Ich heile auch nachhaltig Wasserbruch Hämorrhoiden, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Eczema und alle chronischen Krankheiten.
Konsultation frei.
Dr. WEINTRAUB,
Wiener Spezialarzt des Central Medical-Institute.
Zimmer 304, 112 Clark Str., Chicago Opera House Bldg.
Sprechstunden—Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Morgens bis 5:30 Abend; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Uhr Morgens bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
2nov,doson*

Finanzielles.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
E. A. ERICKSON, President. J. C. HANSEN, Cashier
Konsequentes Sparen
mag langsam sein — aber es ist der sichere Weg zum Reichthum. Jedes Spar-Konto — klein oder groß — bringt die gleiche Zinsrate — 3 Prozent.
SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
E. A. ERICKSON, President. J. C. HANSEN, Cashier
10no,sondido*

Arthur O. Slaughter, Jr.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.
A. O. SLAUGHTER & CO.
BROKERS
139 MONROE STR.
Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants' Exchange.
Erster Klasse Geld-Anlage
BONDS.
Anlage-Sicherheiten.

Kohlen $4.25
Royal Nut ... $4.25
Royal Lump ... $4.40
Indiana Block ... $5.00
Hocking Valley Lump ... $5.50
Reine Kohle und volles Gewicht.
Bestellungen per Post oder Teleph. Main 2668.
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
Ecke Clark und Madison Str.
24sp,evendates,6m

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Finanzielles.

1908 JANUARY 1908

SUN	MON	TUES	WED	THURS	FRI	SAT
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13					

3%
—Spar-Einlagen, die in den ersten zehn Geschäftstagen im Januar gemacht werden, tragen Zinsen vom 1. Januar an.
FIRST TRUST AND SAVINGS BANK
James B. Forgan, Präsident.
E. K. Boisot, Vize-Präsident.
First National Bank Building
N. W. Ecke Dearborn und Monroe Str.
jan2,7,9

Kauft Gold-Hypotheken
Sie schwanken nicht im Werthe oder Preise.
Wir offeriren etliche außerordentlich gute zu 5½ und 6 Prozent, gesichert durch neue Gebäude; Titel garantirt. Einzelheiten auf Verlangen.
Cochran & McCluer,
107 Dearborn Straße.
5dz,dosadilm

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.
2ap,didosa*

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank.
Führt jetzt ihr Geschäft in ihren neuen Geschäftsräumen, Nordost-Ecke von Clark und Randolph Str.—Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum u. zum Bauen verliehen.—Sichere profitable Geldanlagen.—Erste Hypothek u. Staatsobligationen. Einzelheiten u. Listen auf Wunsch zur Verfügung.—Erbschafts- u. alle and. Rechtssachen im Ausland geregelt.—Geldsendungen, Wechsel u. Kreditbriefe für alle Orte der Welt ausgestellt. — Ausländisches Geld ge- und verkauft. Auskunft frei!
10ma,sondido*

Finanzielles.
Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6 Prozent Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave.,
nahe Paulina Str.
15ok,didosason*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route. Grand Central Bahnhof. Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. — Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore.	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	*8:35 Vm
Kansas City, Des Moines...	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

*Täglich. **Ausgenommen Sonntag.

Schiffskarten
$28 nach / $25 von Europa
Wer Samstag Nachmittags oder Sonntags kommt, erhält 1 Dollar Rabatt. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Passagier-Beförderung nach Rotterdam. Antwerpen, Hamburg, Bremen, Havre—Paris, Triest — Fiume, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Hauptplätzen in Europa
Anton Boenert,
Generalpassagieragent in Chicago seit 1871.
Man beachte:
203 Süd Clark Str.
nahe der Haupt-Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.
16dez,1m,X

202 S. Clark Str. 202
Schiffskarten nach und von Europa
für alle Dampferlinien.
Niedrigste Preise
für Original-Billets nach und von allen Häfen.
M. Hartmann,
202 S. Clark Str. 202
Sonntags offen von 10—1 Uhr.
17dz,dibofon,1mo

A. C. JANKOVICH & CO.
Dampfschiffs-Agenten und Bankiers
2127 Archer Ave.
Chicago.
Vertreten die folgenden Linien:
Norddeutscher Lloyd. Anchor Linie.
Amerikanische Linie. Canadian Pacific.
Französische Linie. Dominion Linie.
Cunard Linie. Atlantic Transport.
Red Star Linie. Leyland Linie.
White Star Linie. Allan Linie.
Dampfschiff- und Eisenbahn-Tickets zu den niedrigsten Preisen.
Telephone: Calumet 2361.
1dez,sondido*

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Asthma Nachhaltig geheilt.
Kein Rückfall. Keine Wiederkehr der Erstickungsanfälle od. anderer asthmatischer Symptome. Wheels Behandlungsmethode von den besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt.
Freie Probe-Behandlung,
einschließl. Medizin, hergestellt f. Jeden, der seinen Fall ausführl. beschreibt und 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr.: Frank Wheel, M.D., Dept. K., Americ. Expreß Bldg., Chicago.
1nd,didosonm

Heilt Euch selbst
French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung in jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10ma,didoson*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nod,fadido*

Freitag-Bargains: Jeder einzelne ein erstaunlicher Werth

SIEGEL COOPER & Co
THE BIG STORE
Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps bis 12 Uhr: Dann einfache Stamps bis zum Geschäftsschluß

Jetzt ist die richtige Zeit um ein Anschreibe-Konto zu eröffnen. Ist bequem während des ganzen Jahres. Nur einige Formalitäten sind nöthig. Wir eröffnen ein Konto mit allen ehrlichen Leuten. Besucht den Kredit-Manager morgen.

Räumung von Coats für Damen zu 5.00

Jeder der zur Linken abgebildeten drei Coats, für $5.

Hier bietet sich Euch eine Gelegenheit einen modernen Coat bedeutend unter den Herstellungskosten zu kaufen, entweder in schwarz oder farbig.

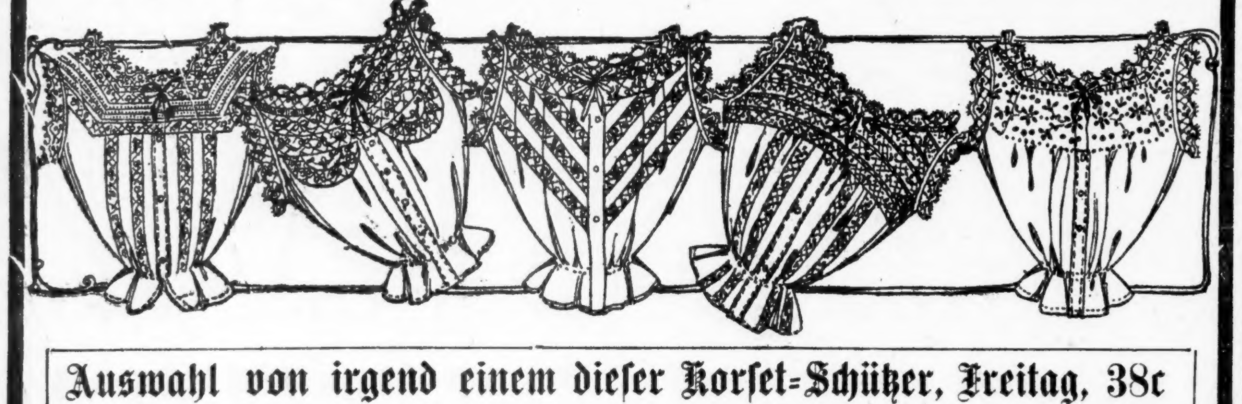
Alles sind 8.75, 10.00, 12.00 und 13.50 Coats

Am Freitag werdet Ihr diesen wunderbaren Bargain in einer eigens dafür hergerichteten Abtheilung vorfinden. Mehrere hundert Coats befinden sich darunter, in allen besten Moden der Saison. Es ist eine Räumung, die schwarze Coats in großer Anzahl, wie auch andere beliebte Farben, in sich schließt. Sichert Euch diese Bargains frühzeitig, denn die Offerte umfaßt Coats wie die nachstehenden:

50 Zoll lange lose Coats.
52 Zoll lange halbpassende Coats.
50 Zoll lange braided Coats.
52 Zoll lange Bolero Coats.
24 Zoll lange graue Caracul Coats.
52 Zoll lange Atlas gefütt. Coats.
48 Zoll lange Coats mit Pelzkragen.
52 Zoll lange schott. Mixture Coats.
50 Zoll lange Automobil Coats.
50 Zoll lange Kersey Coats.
27 Zoll lange feine Kersey Capes.
27 Zoll lange crushed Velour Coats.
52 Zoll lange eng anschließ. Coats.
50 Zoll lange ganz gefütterte Coats.
50 Zoll lange Broadcloth Coats.

$5

Spezielle Freitag-Bargains: 1908 Muslin-Unterzeug



Auswahl von irgend einem dieser Korset-Schützer, Freitag, 38c

Nachtkleider

Nachthemden, von gutem Muslin, sol. tucked Yoke, hohlgesäumt. Ruffle an Hals und Aermeln, 50c wth., **29c**

Nachthemden, hohe Hals- oder runde Yoke-Effekte, Tucks und Einsätze, gute 55c-Sorten zu **38c**

Nachthemden, Nainsook, Longcloth od. Cambric, runder Hals und kurze Aermel, mit Band besetzt. Yoke-Effekte mit hohem oder niedrigem Hals, feine 75c-Nachthemden zu **58c**

Nachthemden, zahlreiche Facons von unseren regulären $1-Sorten, zu 79c und **68c**

Nachthemden, gemacht aus Nainsook oder Cambric, reg. 1.50 und $2, für diesen Verkauf, **$1**

Korset-Schützer

Korset-Bezüge, volle Front-Effekte, mit Spitzen besetzt, zu **10c**

Korset-Bezüge, besetzt mit Spitzen und Einsätzen, zu **18c**

Korset-Bezüge, gemacht aus Nainsook und Cambric, ausgewählte Facons, mit Spitzen-Einsätzen und Bändern, zu **25c**

Korset-Bezüge, feiner Nainsook, reg. 50c bis 75c, jetzt zu **38c**

Hübsche Korset-Bezüge, zahlreiche Facons, werth $1, jetzt zu **58c**

Chemisen

Chemises, aus Nainsook, Skirt-Länge, besetzt mit Spitzen u. Einsätzen, regulär 75c, zu **38c**

Chemises, Skirt-Länge, tucked Ruffle oder spitzenbesetztes Skirt, mit Yokes von Spitzen und Band, 1.25-Chemises zu **75c**

Chemises, Skirt-Länge, Marguerite-Facon, Spitzen-Einsätze und Bänder, werth 1.50, jetzt zu **$1**

Franz. gemachte Chemises, handgestickt, speziell 1.25 und **98c**

Combination-Skirt und Korset-Bezug, oder Korset-Bezug und Drawers, Yoke mit Spitzen-Einsatz und Band, Perlen an der Waist, werth 1.50, **$1**

Beinkleider

Drawers, Umbrella-Facon. Hohlgesäumter oder spitzenbesetzter Ruffle, 25c-Sorten, zu **15c**

Drawers von Sheer Lawn, Umbrella-Facon, tucked Ruffle mit Spitzen und Einsätzen. Verschiedene Facons, zu **25c**

Drawers von Nainsook. Umbrella-Facon. Besetzt mit Spitzen, Stickerei oder feinem tucked Ruffle, **29c**

Drawers von Cambric oder Nainsook oder Longcloth. Ausgewählte Facons, 50c-Sorten, jetzt zu **38c**

Weiße Unterröcke

Weiße Unterröcke. Volle Flounce, besetzt mit Reihen Spitzen-Einsätzen oder breiter Stickerei-Flounce oder hohlgesäumten Tucks. Gute 1.00-Unterröcke zu **75c**

Weiße Unterröcke. Umbrella Flounce, besetzt mit Spitzen oder hohlgesäumtem Ruffle. Spezieller Werth für diesen Verkauf morgen, **58c**

Weiße Muster-Unterröcke. Eine ausgewählte Partie von 1.50 bis 2.00-Werthen. Hübsch mit Spitzen-Einsätzen oder Stickerei besetzt. So lange sie reichen, zu **1.00**

Weiße Muster-Unterröcke. Sehr fein. Regulär 3.00 bis 4.50. Besetzt mit Bandperlen über Stickerei oder Spitzen-Flounce. Speziell für diesen Verkauf zu **1.95**

Muslin-Unterzeug für Kinder

Muslin-Unterhosen für Kinder, mit Saum und Tucks, **10c**

Umbrella-Unterhosen f. Kinder, hohlgesäumter Ruffle, zu **15c**

Muslin-Kinder-Unterzeug zu **25c**

Weiße Skirts in Umbrella-Facon. Skirts mit Waists, tucked oder hohlgesäumt, Drawers Umbrella-Facon. Besetzt mit Stickerei oder Spitzen. Guter Werth, zu **25c**

Kurze Unterröcke

Kurze Unterröcke für Damen. Besetzt mit hohlgesäumten Lawn-Ruffles oder Spitzen. Spezieller Werth für diesen Verkauf, zu **29c**

Kurze Unterröcke. Besetzt mit Spitzen und Einsätzen. Für diesen Verkauf zu **38c**

Wiener Brief.

Wien, 15. Dez.

Alles ist wieder in schönster Ordnung: Der Ausgleich mit Ungarn ist perfekt und unsere Monarchie bleibt Großmacht. Eine Großmacht zwar mit Stelzfüßen, aber doch eine Großmacht. Wäre statt des Ausgleiches die Trennung gekommen, dann wäre Oesterreich in Europa von nicht viel größerer Bedeutung als etwa Bayern, und Ungarn sänke gar auf den Werth von Serbien zurück. Aber das Alles wurde glücklich verhindert: Oesterreich-Ungarn bleibt ein Gesammtreich, und wer daran zu zweifeln wagt, der kann sich bei uns die schönsten Prügel holen.

Freilich ist's wieder nur eine Freundschaft auf Kündigung. Der Vertrag, der die beiden Reiche zusammenhält, wurde nämlich nur auf zehn Jahre geschlossen und anno 1917 soll definitiv die Trennung eintreten. Zehn Jahre bedeuten nun zwar in der Existenz einer Kathedrale — um einen Vergleich zu ziehen — nahezu gar nichts; im Menschentreiben aber ist das doch eine ansehnliche Frist, denn der Psalmist hat recht, wenn er singt: „Des Menschen Leben währt 70 Jahr', wenn's hoch geht 80!" In zehn Jahren wird sich Vieles in Oesterreich und noch mehr in Ungarn verändert haben. Aller menschlichen Voraussicht nach wird auch Kaiser Franz Josef nicht mehr auf dem Throne seiner Väter sitzen und wir werden ja bis dahin sehen, wie die Ungarn mit dem neuen Herrn auskommen werden. Und auch das wird sich herausgestellt haben: ob die Ungarn sich bis dahin wirklich so herausgearbeitet haben werden, daß sie in der Lage sind, ihre Selbständigkeit, nach der sie so großes Geschrei erheben, zu erringen.

Alles spricht dafür, daß bis 1917 auf dem ungarischen Globus ganz andere Saiten werden aufgezogen werden. Denn schon heute melden sich drüben die bisher gänzlich unterdrückt gewesenen „Nationalitäten", die Rumänen, Kroaten,, Slowenen und Ruthenen, zum Wort und reklamiren die ihnen von den Ungarn vorenthaltenen staatsbürgerlichen Rechte. Wollen 'mal sehen, ob denn die Ungarn, die der Ziffer nach ziemlich schwach sind, die Macht besitzen, den anderen Leuten im Reiche der Stefanskrone für alle Zeiten den Daumen auf's Auge zu setzen.

Aber schließlich sollen die Ungarn das bei sich zu Hause ausmachen. Für uns Oesterreicher steht fest, daß wir die nächsten zehn Jahre vor dem ungarischen Klümpel Ruhe haben. Und das ist auch etwas. Denn Gott allein weiß, was wir von dem „ritterlichen Volk" seither zu erdulden gehabt haben! Die Herren drüben haben Himmel und Erde in Bewegung gesetzt, um sich in der ganzen Welt möglichst unbeliebt zu machen. Daß ihnen das gelungen ist, haben mehrere ihrer hervorragendsten Führer in aller Form bestätigt. Und da will man drüben selbständig mit der modernen Welt in Konkurrenz treten! Wie sagt doch der famose alte Onkel Bräsig zur kleinen Lining — oder war es Mining? — als sie den Topf zerschlagen hatte: „Ick hätte Dir für verständiger taxirt!" —

Als ich vor einigen Jahren einmal als Gast eines befreundeten ungarisch-kroatischen Magnaten in Kroatien verweilte, da konnte ich aus eigener Anschauung kennen lernen, was die ungarische Kultur für Segen über die den Magyaren unterworfenen Nebenländer gebracht hat: In Kroatien und drüben in Slawonien stehen meilenweite Gebiete unbewohnt und unbebaut. Ab und zu sieht man ein winziges Bauernhaus, oder der Schatten einer Scheuer zeichnet sich am Rande des Horizontes ab. Aber kommt man näher, so erkennt man bald, was es mit Scheuer und Haus für Bewandtniß hat: sie sind von Menschen verlassen, die Thüren hängen aus den Angeln und das Dach ist vom Sturm abgerissen. Die Leute, die einst da gewohnt haben, sind weit in die Ferne gezogen, über's Meer, um in Amerika fleißig die Hände zu rühren. Dort drüben ernährt sie ihrer Hände Arbeit — in der Heimath gehen sie unrettbar zu Grund. Denn der famose ungarische Nationalstaat thut gar nichts für die armen Leute: Er schickt ihnen nur den Steuerkommissar in's Haus, oder, wenn Der nichts ausrichtet, den Gendarmen.

Und so armselig sind diese Länder der „heiligen Stefanskrone" verwaltet, daß es den Leuten, die von Haus und Hof gehen, nur in sehr seltenen Fällen gelingt, ihren Besitz zu verkaufen, sei es auch nur weit unter dem Werth. In der Regel nehmen sie mit, was transportabel ist, das Uebrige bleibt herrenloses Gut.

Etwas besser ist es drüben in Siebenbürgen, wo es den Magyaren bisher trotz aller Anstrengung nicht gelungen ist, das deutsche Element, die Nachkommen jener Niedersachsen, die König Geisa II. um das Jahr 1143 als Kolonisten in's Land gezogen hatte, zu magyarisiren. Der sprüchwörtliche „Undank vom Hause Oesterreich" hat sich an diesen Siebenbürger Sachsen auf's Neue bewährt. Sie waren es, die dem Vordringen der ungarischen Rebellion von 1849 entgegentraten und Siebenbürgen für die Habsburger Krone bewahrten. Als aber der Kaiser im Jahre 1867 seinen Frieden mit den Ungarn machte, wurde Siebenbürgen kaltblütig den Ungarn ausgeliefert. Sie nahmen dem Lande Verfassung, Freiheit und Jahrhunderte alte Rechte und machten das deutsche Land zu einer Provinz Ungarns, oder besser des Magyarenthums.

Die magyarischen Schwärmer für „Freiheit und Recht" haben noch niemals die Freiheit anderer Völker geachtet. Sie, die immer über die „Vergewaltigung" schreien, der sie angeblich seitens Oesterreichs ausgesetzt sind, unterjochen mit grausamer Strenge alle Nichtmagyaren, die unter ihre Botmäßigkeit fallen. In Siebenbürgen wurden von ihnen alle deutschen Städtenamen unterdrückt. Klausenburg, Hermannstadt, Sachsengrund, Wieselburg — alle diese Ortsbezeichnungen mußten verschwinden und entsprechende ungarische Ausdrücke wurden an ihre Stelle gesetzt. Die Jugend muß die magyarischen Schulen besuchen und die Priester dürfen nur in magyarischer Sprache predigen.

Und trotz alledem ist es den Magyaren in all' den vierzig Jahren, seit ihnen der Ausgleich mit Oesterreich staatliche Rechte von weitgehender Art eingeräumt hat, nicht gelungen, die „Nationalitäten", wie der Magyar die Nicht-Magyaren geringschätzig nennt, auszuroden. Deutsche, Rumänen, Ruthenen, Kroaten und Slawonier verachten alle gleichmäßig die brutale magyarische Kultur und halten an ihren Sprachen und Sitten fest, was immer auch die Machthaber in Budapest diktiren.

Und dieses magyarische Bettelvolk, das nirgends in der Welt Kredit hat, im Inneren faul, verdorben und morsch ist, das posirt in der Rolle des unterdrückten Heldenthums und verlangt die Selbständigkeit auf Kosten Oesterreichs! Wollte doch Gott, unsere Dynastie käme doch endlich zu der Einsicht, daß ein gesundes Oesterreich besser ist als ein ewig kränkelndes Oesterreich-Ungarn. Hätte ich, anstatt meines Cylinders, die Habsburgischen Kronen im Kleiderkasten hängen: die von Ungarn gäbe ich gleich heraus und schickte sie den Magyaren mit Eilpost zur beliebigen Verfügung zurück. Setzt sie Eurem Kossuth oder wem immer auf das Haupt. Macht Euch selbständig, thut, was Ihr wollt, aber laßt uns herüben zufrieden und verlangt vor Allem von uns nicht, daß wir für Eure nationalen Narrheiten bezahlen sollen.

So spräche ich, und ich wette, das magyarische Klümpel käme gekrochen und bäte mich mit aufgehobenen Händen, ich möge doch Krone, Szepter und Stern um Gotteswillen wieder nehmen. Denn die Frechheit da drüben besteht nur weiter, weil man sich sie herüben bieten läßt, anstatt der Frau Hungaria, dem undankbaren Weibsbild, endlich einmal den verdienten Tritt zu geben.

Aber es ist vonwegen der „Großmachtstellung", daß man sich Alles gefallen läßt. Wir müssen Großmacht bleiben um jeden Preis, so will es die Dynastie. Die Völker aber haben davon nur Lasten und staatsrechtliche Fatalitäten. Sie seufzen und bezahlen. Denn Völker sind von jeher geduldig — besonders die österreichischen!

Fery.

Japan und Indien.

Tokio, 16. Nov.

Vor wenigen Tagen hat Graf Okuma, der alte Führer der Fortschrittspartei, ehemals Minister des Auswärtigen und Ministerpräsident, vor den Mitgliedern der Handelskammer von Kobe eine Rede gehalten, welche die fremde Presse Japans einer scharfen Kritik unterzogen hat. Der Graf sagte darin: „Die 300 Millionen Indier, die von den Europäern unterdrückt werden, schauen nach dem Schutz Japans gegen die europäische Unterdrückung aus. Die Indier bereiten mit Eifer die Sperre der europäischen Waaren vor; und wenn die Japaner versäumen, diese Gelegenheit auszunutzen, bereiten sie dem indischen Volke eine Enttäuschung. Wenn sie sich weigern, das zu ergreifen, was der Himmel ihnen gesandt hat, werden sie dem entsprechend bestraft werden." Graf Okuma unterscheidet sich von allen anderen japanischen Staatsmännern dadurch, daß er seine Meinung offen ausspricht, und nicht nur seine Meinung, sondern die weiter Volkskreise, man kann sagen die bis dahin schlummernde öffentliche Meinung, die nur in der Presse noch nicht laut geworden war. Allerdings ist ein derartig militärischer Frontangriff das Gegentheil des Verfahrens der alten Diplomatie, die den Feind lieber ohne artilleristische Herausforderung umgeht und ausmanövrirt. Der Graf gilt daher als das enfant terrible der konservativen Partei, die ihm erst anläßlich seiner New Yorker Depesche, in die er einige japanische Schlachtschiffe einflocht, durch die halbamtliche Japan Times eine Note in F.F.-dur übersandt hat. Dieses Mal wird der Tadel in der fremden Presse laut. Und man kann sich allerdings nicht darüber wundern, daß Graf Okuma, wenn er so laut englandfeindlich denkt, auch lauten Widerspruch findet. Man fragt in der fremden Presse, was Japan dazu sagen würde, wenn Herr Chamberlain sagte: „Jetzt sind die Japaner in Korea sehr unbeliebt, folglich muß England die günstige Gelegenheit ergreifen, den dortigen Handel Japans zu vernichten und den Markt für sich selbst zu erobern." Man weist ferner darauf hin, daß Japan seit dem Kriege gegen Rußland von vielen asiatischen Völkern als Befreier Asiens betrachtet werde, daß viele Indier in Japan studiren, daß Graf Okuma der Präsident des Japanisch-Indischen Vereins sei, daß England in Indien schon die Folgen des Studiums von Indiern in Japan fühle, und daß derartige Reden eines hervorragenden japanischen Staatsmannes von Einfluß auf die indische Volksstimmung seien. Ja, man sagt: Eben hat das englische Konsulat in Korea, und zwar jedenfalls auf japanische Anregung, den Herausgeber einer englischen Zeitung wegen angeblicher Aufreizung der Koreaner gemaßregelt, und nun reizt ein hervorragender japanischer Staatsmann das indische Volk gegen England, den Bundesgenossen Japans, auf! Wie verträgt sich das mit dem Bündniß?

Gewiß sprechen die Worte des Grafen Okuma keine englandfreundliche Gesinnung aus. Ist doch auch, wie die japanische Presse deutlich hat durchblicken lassen, das englisch-japanische Bündniß durch den englisch-russischen Vertrag überflüssig und hinfällig geworden. Dazu kommt, daß Graf Okuma mit den kaufmännischen Kreisen des Landes die engste Fühlung unterhält. Und um der Industrie, der Schiffahrt und des Handels willen sind Japan und England in Ostasien die geborenen und erzogenen Gegner. Schon unmittelbar nach dem Frieden von Portsmouth, als die japanische Schiffahrt einen raschen Aufschwung nahm, schrieb die Presse und sogar die englisch-japanische Japan Mail von Jokohama: „Die japanische Schiffahrt nimmt jetzt den Kampf mit der englischen Schiffahrt auf, und es soll zunächst die Küstenschiffahrt der Firma Jardine, Matheson & Co. vernichtet werden." [Nach der Ansicht des amerikanischen Konsuls in Amoy (Fukien) ist diese Vernichtung schon Thatsache.] Das war ein offenes Liebesgeständniß gegen die Bundesgenossen, so offen wie das des Grafen Okuma in Kobe. Es beweist aber, daß Bündnisse keine Ehen nach katholischer Auffassung sind. Bündnisse werden ad hoc und nicht ad infinitum geschlossen. Auf dem amtlichen Wasserspiegel tanzt noch keine Welle, da unten aber ist's fürchterlich.

Rückkehr in die Verbannung.

In dem öden sibirischen Verbannungsort Ustjssissolsk kam vor einiger Zeit ein Verbannter infolge der furchtbaren Leiden, die ihm durch Frost, Hunger und Zwangsarbeit bereitet wurden, zu dem Entschluß, die Flucht zu ergreifen. Die Flucht gelang, und der Verbrecher kehrte unbelästigt in das europäische Rußland, in die Heimath zurück. Wenige Wochen später aber war er wieder in dem öden Ort mit dem unaussprechlichen Namen. Er wurde festgenommen und ausgefragt: „Warum bist Du entflohen?" — „Weil ich es hier vor Kälte und Hunger nicht mehr aushalten konnte." — „Nun gut! Warum bist Du denn aber wieder zurückgekommen?" — „Weil es, bei Gott, hier doch noch besser ist als dort!" Das ist — so bemerkt dazu ein russisches Blatt — keine frei erfundene Satire, sondern eine wahre Geschichte.

JENKINS & CO.
136 State Strasse, nahe Madison

Noch ein großer Einkauf

Wir haben soeben einen Einkauf für Baar abgeschlossen, der, in Betreff auf Werthe, nie zuvor erreicht worden ist. Einer der größten Cloak Fabrikanten von Cleveland, Ohio, der nur die hochfeinsten Waaren verkauft, hat uns seinen ganzen Vorrath von Cloaks und Suits verkauft, uns jedoch verboten, seinen Namen zu nennen, da seine Cloaks und Suits heute in Chicago in den besten Läden nur zu den 4-, 5- u. 6-fachen Preisen verkauft werden — doch ist in jedem Kleidungsstück, das wir Euch verkaufen, dessen Label im Kragen eingenäht, welches diese Waaren von allerbester Qualität garantirt, und Ihr könnt diese Kleidungsstücke zu einem Viertel, einem Fünftel, einem Sechstel ihres Original-Werthes kaufen.

$15.00 Tuch-Coats, fancy besetzt	$3.85	$22.00 pelzbesetzte Kersey-Coats	$8.95
$12.00 Tuch-Coats, desgleichen einige Mischungen	$2.65	$30.00 Caracul-Coats, Skinner-Futter	$8.95
$18.00 Tuch-Coats, vollständig gefüttert	$4.85	$22.00 Caracul-Coats, fancy besetzt	$6.95
$22.00 Crushed Plüsch-Coats, mit Atlas gefüttert	$6.75	$35.00 Velvet-Suits, Skinner-Futter	$12.95
$15.00 Tuch- und seidene Suits	$3.85	$25.00 seidene, Net- und Lingerie-Kleider	$7.95
$20.00 einfache und fancy Prince Chap Suits	$6.95	$30.00 Opera-Coats, in allen Schattirungen	$8.95
$25,.00 fancy seidene Eton-Suits	$4.95	$6.00 Panama- und Broadcloth-Skirts	$2.45
$30.00 pelzgefütterte Kersey-Coats	$11.95	$10.00 Muster-Skirts, alle Stoffe	$3.85

Pelzwaaren — Pelzwaaren

Wir räumen jetzt mit unserem Alexander Bankerott-Lager von Pelzsachen, und während der nächsten 10 Tage muß dasselbe vollständig verkauft sein. Preise sind um ein Viertel herabgesetzt, was sie vor den Feiertagen betrugen, um es uns zu ermöglichen, den noch übrig gebliebenen Vorrath in Baar umzuwandeln. Bedenkt, falls Ihr einen Pelz oder Pelzrock gebraucht, kauft nirgends ehe Ihr unsere Auswahl gesehen und wir Euch die Preise mitgetheilt haben.

$75.00 echte Mink-Muffs, für	$23.75	$8.00 River Mink Throws oder Halsstücke	$2.95
$50.00 echte Mink Throws und fancy Halsstücke, zum Preise von	$22.95	$28.00 Electric Coats und Blousen, für	$13.95
$35.00 japanische Mink Shawls oder Throws, für	$10.95	$50.00 Nearseal Coats, Kragen und Revers	$19.95
$25 schwarze Luchs-Muffs oder Throws, für	$6.95	$55.00 River Mink Coats und Blousen	$23.95
$12.00 natürliche Squirrel Muffs oder Throws	$3.95	$45.00 echte Pony Skin Coats, für	$19.75
$4.00 Sabeline Throws, zu nur	$1.29	$10.00 Fox Scarfs, doppelte Länge	$2.69
$15.00 Brook Mink Muffs oder Shawls	$4.95	75 hochfeine Muster Pelz Coats, bestehend aus Beaver, Squirrel, natürlichen und gemischten Caraculs, russischen Ponies, bis zu $125.00 werth. Kommt zeitig, Auswahl zu	$39.75
$8 nachgeahmte weiße Ermine Throws und Halsstücke, fancy gefüttert, für	$1.45		

136 STATE STRASSE **JENKINS & CO.** 1 Thür südlich von Madison

Die besten Eigenschaften des Branntweins findet man in

Old Underoof Rye

Gründlich gereift, wohlschmeckend und rein.

CHAS. DENNEHY & COMPANY,
Chicago.

dez26,jan2

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofentheile.

H. MARGOLIS,
357 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt.
Tel. Monroe 2797. Offen Abends bis 9 Uhr.

Dittmann's BEST Eier.